

Übergänge von Arbeitslosen und erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Nürnberg, im November 2012



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Impressum

Titel:	Übergänge von Arbeitslosen und erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik Nürnberg
Erstellungsdatum:	November 2012
Autoren:	Jana Lantzsch Diana Jasiczek

Weiterführende statistische Informationen:

Internet	http://statistik.arbeitsagentur.de
Hotline	0911 / 179 36 32*
Fax	0911 / 179 90 80 53*
E-Mail	statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de

*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom.
Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 Cent je Minute.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2012

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	4
A. Die wichtigsten Ergebnisse.....	5
B. Problemstellung und konzeptioneller Ansatz.....	7
B.1 Ausgangslage.....	7
B.2 Das Übergangsmodell.....	8
B.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslose.....	12
B.4 Identifikation von Beschäftigungen.....	13
B.5 Gebietsstände.....	15
B.6 Vergleich des bisherigen und neuen Verfahrens für eLb.....	16
C. Deskriptive Ergebnisse.....	19
C.1 Bundesebene.....	19
C.2 Regionale Ebene.....	24
Anhang.....	30
Statistik-Infoseite.....	72



Abkürzungsverzeichnis

AA	Agentur für Arbeit
gAw	Agenturen für Arbeit in getrennter Aufgabenwahrnehmung
alo	Arbeitslosigkeit
BA	Bundesagentur für Arbeit
eLb	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
gE	Gemeinsame Einrichtung
JC	Jobcenter
svB	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
t	Zeitindex
ÜR	Monatsübergangsrate
x	Übergangszeitraum (1 Monat, 3 Monate oder 6 Monate)
zkT	Zugelassener kommunaler Träger

A. Die wichtigsten Ergebnisse

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) hat eine integrierte Auswertung zum Übergang aus Hilfebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit in Beschäftigung entwickelt. Es wird festgestellt, wie viele erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Arbeitslosengeld II-Empfänger) und wie viele Arbeitslose innerhalb eines Monats eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen. Die Übergangszahlen werden auf den Ausgangsbestand bezogen und so Übergangsraten berechnet; das ermöglicht unverzerrte intertemporale und regionale Vergleiche. Die Übergangsraten werden auf Trägerbezirks-, Bundeslands- und Bundesebene für die Arbeitslosen der Rechtskreise SGB III und SGB II und für erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen.

2008 wurde erstmals ein Methodenbericht mit Ergebnissen für den Zeitraum Juli 2006 bis Juni 2007 vorgelegt. Seither erfolgte jährlich eine Aktualisierung. Im vorliegenden Methodenbericht werden Ergebnisse vom Zeitraum Juli 2010 bis Juni 2011 dargestellt.

Unter den Begriff des „Übergangs“ werden drei verschiedene Fallkonstellationen zusammengefasst: (1) Beschäftigungsaufnahmen mit gleichzeitiger Beendigung der Hilfebedürftigkeit bzw. Arbeitslosigkeit, (2) Beendigungen der Hilfebedürftigkeit bzw. Arbeitslosigkeit bei einer bereits bestehenden Beschäftigung und (3) Beschäftigungsaufnahmen, ohne dass die Hilfebedürftigkeit bzw. Arbeitslosigkeit beendet wird. In diesem Bericht werden die einzelnen Fallkonstellationen bei den Übergängen differenzierter betrachtet als in früheren Veröffentlichungen, mit Schwerpunkt auf den Beschäftigungsaufnahmen (Fälle 1 und 3). Außerdem werden erstmals die Übergänge von verschiedenen Personengruppen unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) analysiert.

Im Zeitraum Juli 2010 bis Juni 2011 nahmen monatsdurchschnittlich 3,1 Prozent der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II innerhalb eines Monats eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf (Summe Fall 1 und Fall 3). 2,1 Prozent beendeten mit der Aufnahme der Beschäftigung ihre Arbeitslosigkeit (Fall 1), 1,0 Prozent blieb arbeitslos gemeldet (Fall 3; zum Beispiel weil weniger als 15 Wochenstunden gearbeitet wird, oder die Abmeldung verzögert erfolgt). Darüber hinaus konnten 1,4 Prozent bei bereits bestehender Beschäftigung ihre Arbeitslosigkeit innerhalb eines Monats beenden (Fall 2). Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III (Arbeitslosenversicherung) gelang es mit monatsdurchschnittlich 10,4 Prozent mehr als dreimal so häufig, innerhalb eines Monats eine Beschäftigung aufzunehmen: 9,1 Prozent mit und 1,3 Prozent ohne gleichzeitige Beendigung der Arbeitslosigkeit. Hinzu kommen 2,6 Prozent der Arbeitslosen mit bereits bestehender Beschäftigung, die ihre Arbeitslosigkeit innerhalb eines Monats beendeten.

Die Übergangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt mit durchschnittlich 2,0 Prozent im betrachteten Zeitraum etwas niedriger als die der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II. Das dürfte sich damit erklären, dass erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht durchgehend das Ziel einer Beschäftigungsaufnahme haben, etwa weil sie eine Schule besuchen oder ein Kind betreuen.

Nach Personengruppen unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten differenziert zeigt sich, dass Männer deutlich häufiger in Beschäftigung übergehen als Frauen und Jüngere unter 25 Jahren deutlich häufiger als Menschen, die 50 Jahre oder älter sind. Zwischen Deutschen und Ausländern unterscheiden sich die Übergangsraten dagegen nur wenig.

Insgesamt ist im Vergleich zum Zeitraum Juli 2009 bis Juni 2010 ein leichter Anstieg der Übergangsraten bei den Arbeitslosen der beiden Rechtskreise wie auch bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten festzustellen. Ein Grund hierfür ist der Aufschwung nach der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009.

Bei regionalen Vergleichen ist zu berücksichtigen, dass die Übergangsraten in starkem Maße von der Verfassung des regionalen Arbeitsmarktes bestimmt werden und die Trägerbezirke diesbezüglich unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt sind. Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den Trägerbezirken zu ermöglichen, werden die Trägerbezirke den 12 (SGB II, Fassung 2011)¹ bzw. 13 (SGB III, Fassung 2008)² IAB-Regionaltypen mit ähnlicher Arbeitsmarktlage zugeordnet, das heißt, Trägerbezirke mit ähnlicher Arbeitsmarktlage werden jeweils in einem Regionaltyp zusammengefasst. Insgesamt zeigt sich, dass die Regionaltypen mit einer sehr guten oder überdurchschnittlichen Arbeitsmarktlage auch überdurchschnittliche Übergangsraten aus Hilfebedürftigkeit bzw. SGB II-Arbeitslosigkeit ausweisen.

Für die Analyse der Übergänge von eLb ist nun ein neues Auswerteverfahren entwickelt worden, das die aufwändigen Sonderauswertungen ersetzt. Aktuelle Ergebnisse sollen zukünftig in die monatliche Berichterstattung aufgenommen werden. Eine Aktualisierung des vorliegenden Methodenberichts erfolgt daher zukünftig nur bei einer Änderung der Verfahren. Für die Übergänge von Arbeitslosen ist die Einführung des vereinfachten Verfahrens für 2013 geplant.

¹ Zur SGB II-Typisierung vgl. IAB. Typisierung von SGB-II-Trägern. Vorgehensweise und Ergebnisse der Aktualisierung 2011. IAB-Stellungnahme 8/2011.

² Zur SGB III-Typisierung vgl. IAB. Vergleichstypen 2008: Neufassung der SGB-III-Typisierung. IAB-Forschungsbericht, 08/2008.

B. Problemstellung und konzeptioneller Ansatz

B.1 Ausgangslage

Aufgabe und vorrangiges Ziel der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist es, erwerbsfähige Leistungsberechtigte bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit zu unterstützen und den Lebensunterhalt zu sichern, soweit sie ihn nicht auf andere Weise bestreiten können. Dementsprechend sind die Leistungen der Grundsicherung insbesondere darauf ausgerichtet, dass durch eine Erwerbstätigkeit Hilfebedürftigkeit vermieden, verkürzt oder beseitigt bzw. die Erwerbsfähigkeit des Leistungsberechtigten erhalten oder wieder hergestellt wird. Ein Maßstab zur Beurteilung der Erfolge bei der Überwindung der Hilfebedürftigkeit sind die Übergänge von der Grundsicherung in die Erwerbstätigkeit.

Da in der Vergangenheit vergleichbare Daten zu Übergängen in Erwerbstätigkeit fehlten, hatte die Statistik der BA eine integrierte Auswertung entwickelt, bei der Daten der Grundsicherungs- und Arbeitslosenstatistik mit denen der Beschäftigungsstatistik verknüpft werden.³ Dabei wird für Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt arbeitslos bzw. hilfebedürftig sind, recherchiert, ob sie zu einem späteren Zeitpunkt beschäftigt sind oder – bei bereits bestehender Beschäftigung – ihre Arbeitslosigkeit bzw. Hilfebedürftigkeit überwinden konnten. Die für dieses Verfahren verwendeten Daten der Beschäftigungsstatistik basieren auf Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung. Hierin liegt ein wesentlicher Vorteil der Methode, da der Eingliederungserfolg unabhängig von den Aufzeichnungen des Vermittlers festgestellt werden kann und damit Vergleiche zwischen den Trägerbezirken mit einer höheren Zuverlässigkeit ermöglicht werden. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass mit dieser Methode Übergänge von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, von Arbeitslosen des Rechtskreises SGB II und von Arbeitslosen des Rechtskreises SGB III analysiert und verglichen werden können.

Die Verwendung von Daten der Beschäftigungsstatistik hat jedoch auch zwei Nachteile: Zum einen können darüber nur sozialversicherungspflichtige und geringfügig entlohnte Beschäftigungen erfasst werden, Übergänge in andere Formen der Erwerbstätigkeit wie z.B. Selbstständigkeit bleiben unberücksichtigt. Zum anderen sind Daten der Beschäftigungsstatistik erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten auswertbar.

Zum Vergleich der Leistungsfähigkeit der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden seit 2011 Angaben zu Integrationen erwerbsfähiger Leistungsberechtigter in Erwerbstätigkeit im Rahmen der Kennzahlen nach § 48a SGB II veröffentlicht. Daneben gehören Auswertungen zu Abgängen aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit zum Standardrepertoire der statistischen Berichterstattung. In beiden Fällen basieren die Daten auf den Angaben im operativen IT-System der BA und den Datenlieferungen der zugelassenen kommunalen Träger. Für das erste Quartal 2013 ist die Veröffentlichung eines Methodenberichts geplant, in dem die verschiedenen Konzepte zur Messung von Beschäftigungsaufnahmen im

³ Für weitere Informationen siehe erläuternden Foliensatz zur Veröffentlichung im Jahr 2008 im Internetauftritt der Statistik der BA, eingestellt unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/uebergangsanalysen/weiterfuehrende-informationen-nav.html>

Vergleich beschrieben wird und Unterschiede im Aussagegehalt der Ergebnisse erläutert werden.

Die Analysen zu Übergängen in Beschäftigung aus der integrierten Auswertung bieten eine sinnvolle Ergänzung zu Daten über Integrationen und Abgängen aus Arbeitslosigkeit. Im Anschluss an die Erläuterungen zur Methodik werden die Ergebnisse zu Übergängen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung für den Zeitraum Juli 2010 bis Juni 2011 dargestellt; Übergänge in geringfügig entlohnte Beschäftigung werden in dieser Analyse nicht betrachtet.

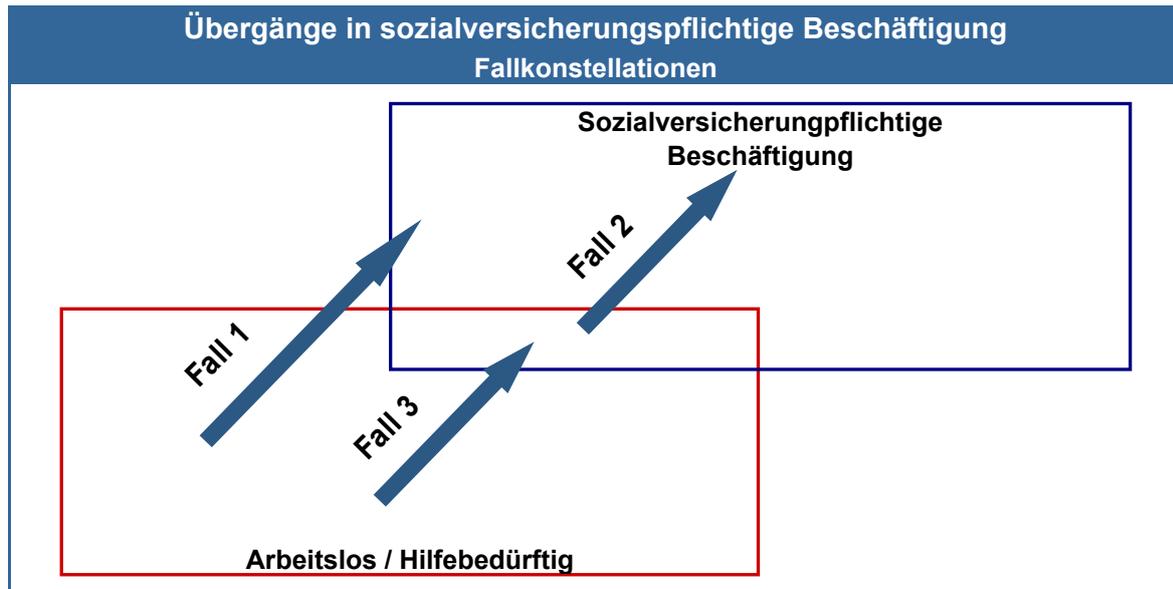
Die Daten aus diesen Übergangsanalysen auf Trägerbezirksebene sind im Internetangebot der Statistik unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Uebergangsanalysen/Uebergangsanalysen-Nav.html> veröffentlicht.

B.2 Das Übergangsmodell

Die integrierten Auswertungen folgen einem einfachen Prinzip. Ausgehend von Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt arbeitslos bzw. hilfebedürftig sind, wird recherchiert, ob sie zu einem späteren Zeitpunkt eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben. Dabei sollte der Übergang eigentlich durch die folgende Abfrage erfasst werden können: Arbeitslose bzw. hilfebedürftige Personen ohne sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zum Zeitpunkt t nehmen eine sozialversicherungspflichtig Beschäftigung auf und sind deshalb in $t+x$ nicht mehr arbeitslos bzw. hilfebedürftig.

Die Prüfung verschiedener Fallkonstellationen hat aber gezeigt, dass zu jedem Zeitpunkt eine bestimmte Zahl an Personen beobachtet werden kann, die gleichzeitig arbeitslos bzw. hilfebedürftig und sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Es gibt dafür zwei Gründe: Zum einen ist es grundsätzlich möglich, dass sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Leistungen aus der Grundsicherung beziehen, wenn ihr Einkommen im Verhältnis zum Bedarf zu niedrig ist, und dass Beschäftigte als arbeitslos gezählt werden, wenn es sich um eine Beschäftigung mit weniger als 15 Stunden Wochenarbeitszeit handelt. Zum anderen kommt es zu Unschärfen infolge verspäteter Meldungen im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung und verzögerter Abmeldungen in den operativen Vermittlungsverfahren. Deshalb wird ein Übergangsmodell verwendet, bei dem auch solche Überschneidungsfälle berücksichtigt werden (Abbildung 1 und Tabelle 1; für eine differenzierte Beschreibung des Modellrahmens vgl. Anhang S. 31f.).

Abbildung 1



Das Übergangsmodell ist demzufolge eine Zusammenfassung von drei sich gegenseitig ausschließenden Fallkonstellationen bzw. Teilmodellen:

- Fall 1: Eine zum Zeitpunkt t arbeitslose/hilfebedürftige Person ohne sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist zum Zeitpunkt $t+x$ sozialversicherungspflichtig beschäftigt und nicht mehr arbeitslos/hilfebedürftig. Hierbei dürfte es sich um den „Normalfall“ handeln, bei dem durch die Aufnahme einer neuen Beschäftigung die Arbeitslosigkeit oder Hilfebedürftigkeit überwunden wurde.
- Fall 2: Eine arbeitslose/hilfebedürftige Person ist bereits zum Zeitpunkt t sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Zum Zeitpunkt $t+x$ ist sie weiterhin beschäftigt, aber nicht mehr arbeitslos/hilfebedürftig. Für hilfebedürftige Personen können typischerweise zwei Varianten unterschieden werden: (a) Ein schon länger beschäftigter erwerbsfähiger Leistungsberechtigter erhöht sein Einkommen und beendet deshalb den Leistungsbezug. (b) Eine erwerbsfähige leistungsberechtigte Person nimmt eine Beschäftigung auf, aber die erste Gehaltszahlung erfolgt erst im Folgemonat; für den Monat der Beschäftigungsaufnahme erhält sie daher weiter Leistungen der Grundsicherung und wird als hilfebedürftig gezählt.
- Fall 3: Eine Person ist zu beiden Zeitpunkten t und $t+x$ arbeitslos/hilfebedürftig, zum Zeitpunkt $t+x$ aber zusätzlich sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Auch hier können für erwerbsfähige Leistungsberechtigte zwei Varianten unterschieden werden: (a) Aufnahme einer Beschäftigung, die über einen längeren Zeitraum durch Grundsicherungsleistungen ergänzt wird und (b) Aufnahme einer Beschäftigung mit weiterem Leistungsbezug, weil die erste Gehaltszahlung erst im Folgemonat erfolgt.

Tabelle 1

Fall	Status im Zeitpunkt t	Veränderung	Status im Zeitpunkt t+x	Erläuterung
Fall 1	arbeitslos/hilfebedürftig + nicht beschäftigt	Abmeldung + Beschäftigungsaufnahme	nicht arbeitslos/hilfebedürftig + beschäftigt	Normalfall
Fall 2	arbeitslos/hilfebedürftig + beschäftigt	Abmeldung + unverändert	nicht arbeitslos/hilfebedürftig + beschäftigt	Beschäftigte Hilfebedürftige; Unschärfen
Fall 3	arbeitslos/hilfebedürftig + nicht beschäftigt	unverändert + Beschäftigungsaufnahme	nicht arbeitslos/hilfebedürftig + beschäftigt	Beschäftigte Hilfebedürftige; Unschärfen

Die Summe der Übergänge aus den drei Teilmodellen ergibt die Gesamtzahl der Übergänge im Übergangsmo­dellmodell. Bei Übergängen aus Hilfebedürftigkeit kann es vorkommen, dass im Monat der Beschäftigungsaufnahme ein Übergang nach Fallkonstellation 3 gezählt wird, weil noch keine Gehaltszahlung erfolgt und deshalb zunächst weiter Grundsicherungsleistungen bezogen werden, dass dann aber schon im Folgemonat nach Fallkonstellation 2 erneut ein Übergang erfasst wird, weil dann die Hilfebedürftigkeit beendet wird. Dies muss bei der Interpretation von Übergangsraten, die alle drei Fallkonstellationen vereinen, berücksichtigt werden.

Zur Berechnung der Zahl der Übergänge zum Zeitpunkt t+x wird ausgehend vom recherchierbaren Bestand der Arbeitslosen bzw. erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zum Zeitpunkt t ermittelt, wie viele Personen innerhalb des Zeitraums t bis t+x übergegangen sind und zum Stichtag t+x immer noch die Kriterien für einen Übergang erfüllen (Übergangsfall). Pro Person kann für jeden Monat im Betrachtungszeitraum maximal nur ein Übergang im Zeitraum x festgestellt werden.

Übergangsfälle können nach Ablauf eines Monats, nach drei Monaten oder nach sechs Monaten festgestellt werden.⁴ Ein Übergang nach Ablauf von sechs Monaten wird gezählt, wenn eine Person irgendwann innerhalb der sechs Monate übergegangen ist und zum Stichtag sechs Monate nach dem Ausgangsmonat immer noch die Kriterien eines Übergangsfalls erfüllt. Dabei ist es unerheblich, wann der Übergang genau erfolgte und es spielt auch keine Rolle, ob mehrere Übergänge innerhalb der sechs Monate stattfanden (z.B. mehrere befristete Beschäftigungen mit Zwischenphasen ohne Beschäftigung): Ausschlaggebend für die Ermittlung eines Übergangsfalls sind ausschließlich die Status zu den Zeitpunkten t und t+x. Nur die nach Ablauf eines Monats ermittelten Übergangsfälle lassen sich sinnvoll zu Jahressummen aufaddieren. Bei längeren Perioden überschneiden sich die Übergangsmengen von aufeinanderfolgenden Ausgangsmonaten, wodurch derselbe Übergang einer Person mehrfach gezählt würde. Die folgenden Analysen konzentrieren sich weitgehend auf die Übergänge nach einem Monat.

⁴ Für die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind mittlerweile auch Analysen für einen Übergangszeitraum von zwölf Monaten möglich. Aufgrund der Wartezeiten konnten diese für den in diesem Bericht betrachteten Zeitraum noch nicht durchgeführt werden.

In der Analyse werden anstelle absoluter Übergangszahlen Übergangsraten verwendet. Bei Übergangsraten $\ddot{U}R_{(t,x)}$ wird die Zahl der Übergangsfälle zum Zeitpunkt $t+x$ auf den recherchierbaren Ausgangsbestand t bezogen.

$$\text{Monatsübergangsrate } \ddot{U}R_{(t,x)} \text{ in \%} = \frac{\text{Übergangsfälle zum Zeitpunkt } t+x}{\text{Bestand zum Zeitpunkt } t} * 100$$

Die Übergangsrate gibt Auskunft über den Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bzw. Arbeitslosen zum Zeitpunkt t , für die zum Zeitpunkt $t+x$ ein Übergang gezählt werden kann. Sie kann interpretiert werden als die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit, aus Arbeitslosigkeit oder Hilfebedürftigkeit heraus innerhalb des Zeitraums x eine Beschäftigung aufzunehmen bzw. die Arbeitslosigkeit oder Hilfebedürftigkeit zu beenden. Durch die Ratenbildung wird der Größeneinfluss ausgeschaltet und damit ein intertemporaler und ein regionaler Vergleich ermöglicht. Die Übergangsraten für die einzelnen Fallkonstellationen können, da der Nenner jeweils der gleiche ist, zu einer Übergangsrate für alle Fallkonstellationen aufaddiert werden.

Die Übergangsraten $\ddot{U}R_{(t,x)}$ können für jeden Monat t und jeden Übergangszeitraum x im Betrachtungszeitraum ausgewiesen werden. Das heißt, für jeden Monat t im Betrachtungszeitraum wird eine Übergangsrate nach einem, nach drei und nach sechs Monaten berechnet. Zudem wird der Jahresdurchschnittswert der monatlichen Übergangsraten für jeden Zeitraum x bestimmt, der die mittlere monatliche Übergangsrate über alle Monate im Betrachtungszeitraum für den Zeitraum x beschreibt. Zu beachten ist: Die Monatsübergangsrate bezieht sich auf den Bestand und damit auf Personen, die unterschiedliche Verweilzeiten in der Arbeitslosigkeit oder der Hilfebedürftigkeit aufweisen. Da die individuelle Übergangswahrscheinlichkeit von der bisher in der Arbeitslosigkeit oder im Leistungsbezug verbrachten Zeit nicht unabhängig ist, kann aus der Monatsübergangsrate des Bestandes nur ein Durchschnittswert der monatlichen Übergänge ermittelt werden - dieser Wert ist jedoch nicht als Übergangswahrscheinlichkeit des Bestands nach zwölf Monaten zu interpretieren. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass die Ergebnisse keine Aussage zur Nachhaltigkeit der Übergänge liefern.⁵

⁵ Nach einer Studie des Instituts für Arbeitsmarktforschung (IAB) waren im Jahr 2008 ca. 55 % aller Beschäftigungsaufnahmen durch eLb nachhaltig in dem Sinne, dass die Beschäftigung mindestens sechs Monate andauerte. Bei knapp 30 % führte die Beschäftigung zudem zu einer nachhaltigen Beendigung des Leistungsbezugs (d.h. für mindestens sechs Monate). Die Studie beruht auf dem „Administrativen Panel“ – einer 10 %-Stichprobe der BA-Statistik zum SGB II-Leistungsbezug für Längsschnittanalysen – und Angaben der „Beschäftigten-Historik“ des IAB. Für 2008 wurden hochgerechnet 1,177 Millionen neu aufgenommene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse durch erwerbsfähige Leistungsberechtigte ermittelt. Vgl. Koller, Lena und Rudolph, Helmut (2011): Arbeitsaufnahmen von SGB-II-Leistungsbeziehern: Viele Jobs von kurzer Dauer. IAB-Kurzbericht Nr. 14; <http://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k110531n01>

B.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslose

Es werden die Übergänge von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und von Arbeitslosen der Rechtskreise SGB II und SGB III untersucht. Die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten umfassen neben den arbeitslosen auch die nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Letztere machen an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten etwas mehr als die Hälfte aus. Die wichtigsten Gründe, warum erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht als arbeitslos gezählt werden, sind:

- eine Beschäftigung von 15 Stunden und mehr pro Woche
- eine zulässige Einschränkung der Verfügbarkeit nach § 10 SGB II insbesondere wegen Kindererziehung, Pflege von Angehörigen oder Schulbesuch
- die Teilnahme an bestimmten Arbeitsfördermaßnahmen mit weiterem Leistungsbezug
- vorübergehende Arbeitsunfähigkeit
- die Inanspruchnahme der Regelung des § 428 SGB III in Verbindung mit dem § 65 SGB II (Restabwicklung)
- die Anwendung der Regelung des § 53a Abs. 2 SGB II.

Die Zahl der arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist ebenfalls nicht identisch mit der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II. In der Arbeitslosenstatistik wird der Arbeitslosenstatus jeden Monat zum Stichtag festgeschrieben, während in der Grundsicherungsstatistik der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und deren Attribute (hier: Arbeitslosigkeit) mit einer Wartezeit von drei Monaten festgeschrieben wird.⁶ Wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen sind nicht alle zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen gleichzeitig auch erwerbsfähige Leistungsberechtigte (etwa drei Prozent).

Die Daten zum Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entsprechen dem Datenstand September 2012, die Daten zum Bestand der Arbeitslosen der Rechtskreise SGB II und SGB III entsprechen dem Datenstand Januar 2012. Im Frühjahr 2011 wurde die statistische Berichterstattung zur Grundsicherung für Arbeitsuchende und zur Arbeitslosigkeit auf eine neue integrierte Datenbasis umgestellt. Dabei werden die in den getrennten Verfahren (BA-Verfahren, X-Sozial) erfassten bzw. übermittelten Daten in der BA-Statistik so zusammengeführt, dass ein rechtskreisübergreifender und stimmiger Verlauf der einzelnen Episoden von Hilfebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit entsteht. Die vorliegenden Analysen basieren auf diesen integrierten Daten.

⁶ Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Methodenbericht „Ausgleich operativ untererfasster Eckwerte auf Regionalebene in der Leistungsstatistik SGB II“; <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Schaetzung-Regionaleckwerte.pdf>

B.4 Identifikation von Beschäftigungen

Für den Beschäftigungsnachweis werden die Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung verwendet, die für alle Trägerbezirke in gleicher Weise vorliegen. Die Identifikation der Übergangsfälle erfolgt mit Hilfe der Sozialversicherungsnummer, die über die einheitliche Kundendatei (für alle Trägerformen) der Statistik der BA ermittelt wird. Datensätze ohne Sozialversicherungsnummer bleiben unberücksichtigt. Der Anteil der so recherchierbaren Bestandsfälle⁷ erreichte in den Monaten Juli 2010 bis Juni 2011 bei den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III durchschnittlich 99,7 Prozent (Vorjahr 99,7 Prozent), bei den Arbeitslosen im SGB II 98,7 Prozent (Vorjahr 98,2 Prozent) und bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 97,2 Prozent (Vorjahr 95,6 Prozent). Zwischen den Trägerformen bestehen nur noch geringe Unterschiede im Anteil der recherchierbaren Fälle (vgl. Tabelle 2 auf der Folgeseite, Spalten 1 und 2). Betrachtet man nur 413 der 421 Jobcenter, für die im gesamten Zeitraum Übergangsraten ermittelt werden können, ergeben sich fast identische Füllgrade (Spalten 3 und 4). Auf der Ebene der einzelnen Jobcenterbezirke lag der niedrigste Anteil recherchierbarer Fälle bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bei 91,9 Prozent, für 99 Prozent aller Beobachtungen wurde ein Anteil von mindestens 94 Prozent erreicht. Bei den Arbeitslosen im SGB II lag bei 99 Prozent aller Beobachtungen der Anteil bei mindestens 96 Prozent recherchierbarer Fälle (Minimum: 93,7 Prozent); bei den Arbeitslosen im SGB III konnte für alle Agenturbezirke in jedem Monat ein Anteil von über 99 Prozent der Arbeitslosen recherchiert werden. Durch das neue Messverfahren, das zur Ermittlung der eLb verwendet wird, konnte der Anteil der recherchierbaren Fälle erhöht werden.

Ein niedrigerer Anteil der recherchierbaren Fälle in einem Trägerbezirk im Vergleich zu anderen Trägerbezirken verschlechtert nicht dessen Ergebnisse. Die Übergänge werden nur auf die recherchierbaren Fälle – also Personen mit Sozialversicherungsnummer – bezogen. Die Leistungsberechtigten bzw. die Arbeitslosen, für die keine Sozialversicherungsnummern vorliegen, werden sowohl im Zähler als auch im Nenner nicht berücksichtigt. Durch dieses Vorgehen wird sichergestellt, dass die Ergebnisse aller Trägerbezirke vergleichbar sind. Ein niedrigerer Anteil an recherchierbaren Fällen würde sich nur dann negativ auf die Übergangsraten auswirken, wenn nicht recherchierbare Fälle überproportional häufig eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnahmen. Dafür gibt es jedoch keine Anhaltspunkte; im Gegenteil dürften erwerbsfähige Leistungsberechtigte bzw. Arbeitslose ohne Sozialversicherungsnummer im allgemeinen arbeitsmarktfremder sein als diejenigen mit Sozialversicherungsnummer und deshalb eine geringere Übergangswahrscheinlichkeit aufweisen.

⁷ Insgesamt konnten zwischen Juli 2010 und Juni 2011 rund 12.000 Beobachtungen (nur durchgängig plausible Träger) ausgewertet werden. Arbeitslose aus den Rechtskreisen SGB II und III ca. 7000 und eLb ca. 5000 Beobachtungen.

Tabelle 2

Anteil recherchierbare Fälle

Juli 2010 bis Juni 2011

Organisationsform	Recherchierbare Fälle ¹⁾		dar. durchgehend verfügbare und plausible Träger ²⁾	
	Anteil in %	Anzahl Träger	Anteil in %	Anzahl Träger
	1	2	3	4
Arbeitslose SGB III				
Agenturen	99,7	178	99,7	178
Arbeitslose SGB II				
Jobcenter	98,7	421	98,7	411
dar. AAgAw	99,3	21	99,3	21
gE	98,7	333	98,7	333
zkT	98,5	67	98,3	57
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte				
Jobcenter	97,2	421	97,2	412
dar. AAgAw	98,0	21	98,0	21
gE	97,1	333	97,1	333
zkT	97,6	67	97,5	58

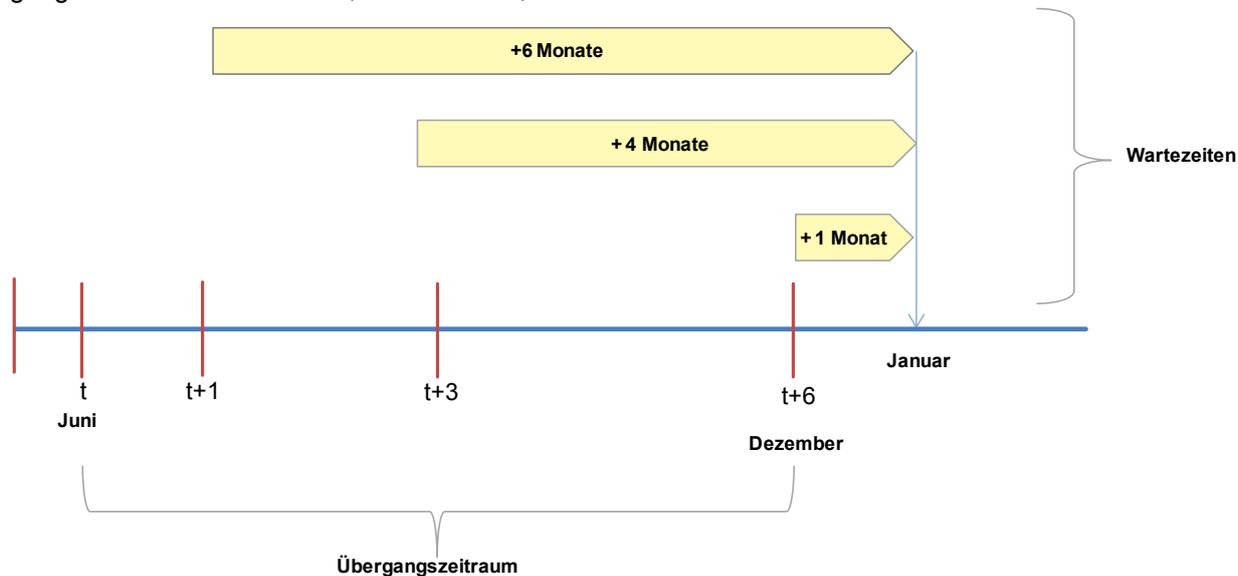
¹⁾ Inkl. Träger, für die nicht durchgehend im betrachteten Zeitraum Übergangsraten ermittelt werden können.

²⁾ Nur Träger, für die durchgehend im betrachteten Zeitraum Übergangsraten ermittelt werden können.

Der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird auf der Basis der Meldungen zur Sozialversicherung nach einer Wartezeit von sechs Monaten ermittelt. Wegen der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen. Je nach Übergangszeitraum x können demzufolge vom Ausgangsmonat t an gerechnet bis zu zwölf Monate vergehen, bis die Daten für die Ermittlung der Übergangsfälle abgegriffen werden (Summe aus sechs Monaten Übergangszeit und sechs Monaten Wartezeit). Der Datenabruf für eLb erfolgte im September 2012, nach der Einhaltung aller Wartezeiten können die Übergänge nach einer sechsmonatigen Wartezeit daher bis Juni 2011 ohne Einschränkungen abgerufen werden. Da der Datenabruf für die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II und SGB III bereits im Januar erfolgte, ist für die Recherche der Übergänge nach drei und sechs Monaten nicht in allen Berichtsmonaten die Wartezeit von sechs Monaten erfüllt (Abbildung 2). Die Zahl der Übergänge, vor allem nach sechs Monaten, kann daher unterzeichnet sein.

Abbildung 2 Wartezeiten

Darstellung am Beispiel eines Datenabgriffs im Januar für die Bestände im Berichtsmonat Juni, Übergangszeiträume $x = 1$ Monat, $x = 3$ Monate, $x = 6$ Monate



B.5 Gebietsstände

In den für die Übergangsanalysen betrachteten langen Zeiträumen gibt es gelegentlich Gebietsstandsänderungen, wie zum Beispiel nach Trägerfusionen oder bei Gemeindegebietsänderungen mit Auswirkungen auf die Trägergebietsstruktur. Um eine intertemporale Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wird bei Gebietsänderungen, soweit möglich, der Gebietsstand des letzten Berichtsmonats im Analysezeitraum auch für alle übrigen Monate fiktiv zugrundegelegt. Kann ein fiktiver Gebietsstand nicht ermittelt werden, wird der betroffene Trägerbezirk aus den Analysen ausgeklammert. Eine Ausnahme stellen Verschiebungen von kleinen Orten oder Ortsteilen zwischen verschiedenen Trägerbezirken dar, wenn die Auswirkungen auf die Ergebnisse für den Trägerbezirk vernachlässigbar sind. Die von solchen geringfügigen Gebietsänderungen betroffenen Trägerbezirke werden in die Analysen unverändert einbezogen. Im aktuellen Berichtszeitraum Juli 2010 bis Juni 2011 waren folgende Trägerbezirke von Gebietsänderungen betroffen:

Für folgende Jobcenterbezirke mit Gebietsänderungen wird, für die für den gesamten Analysezeitraum fiktiv der Gebietsstand des letzten betrachteten Berichtsmonats (Juni 2011) zugrundegelegt:

Salzlandkreis, Anhalt-Bitterfeld, Harz, Saalekreis, Mansfeld-Südharz, Bautzen, Görlitz, Niedersachsen, Vogtlandkreis, Meißen, Zwickau, Freiberg-Mittweida.

Jobcenterbezirke, die durchgehend als ein Trägerbezirk betrachtet werden: Weimar, Stadt und Weimarer Land.

Trägerbezirke mit geringfügigen Gebietsverschiebungen, die unverändert in die Analysen eingehen: Jobcenterbezirke Reutlingen, Alb-Donaukreis, Ostvorpommern und Uecker-Randow.

B.6 Vergleich des bisherigen und neuen Verfahrens für eLb

Für die vorliegenden Analysen wird für die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ein geändertes Auswertungsverfahren zur Ermittlung der Übergänge in Beschäftigung und den Verbleib im Leistungsbezug verwendet.

Im Vergleich zu der Veröffentlichung 2009/2010 ergeben sich folgende Unterschiede:

1. Im April 2011 wurde die Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende auf eine integrierte Datenbasis umgestellt. Dabei werden Daten aus den getrennten Quellverfahren A2LL und XSozial zu gemeinsamen statistischen Daten verknüpft, woraus sich eine Vielzahl neuer Auswertemöglichkeiten ergeben. Unter anderem können Personen berücksichtigt werden, die vorher nicht als Leistungsberechtigte gezählt wurden. Dies schlägt sich in einem geringfügigen Anstieg des Personenbestands nieder (+0,02%), so dass bei der Verbleibsbetrachtung zusätzliche Personen berücksichtigt werden.⁸
2. Des Weiteren wurde in der bisherigen Berichterstattung zu Übergängen von eLb aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende eine zeitliche Konstanz der Zugehörigkeit einer Person zu einer bestimmten Bedarfsgemeinschaft angenommen. Das bedeutet, ein Wechsel einer Person zu einer Bedarfsgemeinschaft, z.B. durch einen Wohnortwechsel, wurde als Beendigung der Hilfebedürftigkeit gezählt. Im neuen Auswerteverfahren wird dieser Wechsel nicht mehr als Beendigung gezählt. Das Vorliegen der Hilfebedürftigkeit wird daher für die Zeitpunkte t+x häufiger festgestellt.

Für die drei Übergangsszenarien lassen sich theoretisch folgende Erwartungen für die Ergebnisse ableiten:

Fall 1: Die Zahl der Personen, die zum Zeitpunkt t+x nicht hilfebedürftig sind, ist im neuen Auswerteverfahren geringer. Dadurch gibt es weniger Übergänge als im alten Auswerteverfahren.

Fall 2: Die Zahl der Personen, die zum Zeitpunkt t+x nicht hilfebedürftig sind, ist im neuen Auswerteverfahren geringer. Dadurch gibt es weniger Übergänge als im alten Auswerteverfahren.

Fall 3: Die Zahl der Personen, die zum Zeitpunkt t+x hilfebedürftig sind, ist im neuen Auswerteverfahren größer. Dadurch gibt es mehr Übergänge als im alten Auswerteverfahren.

⁸ Weitere Informationen finden Sie im Methodenbericht „Integrierte Statistik zur Grundsicherung für Arbeitssuchende“; <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitssuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Statistik-Grundsicherung-Arbeitssuchende-SGBII.pdf>

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Messmethode wurden auch die Daten des Berichtszeitraums 2009/2010 neu aufgebaut. Auf diese Weise lassen sich die Weiterentwicklungen und deren Auswirkungen auch quantitativ bewerten. Ein Rückschluss einzelner Abweichungen auf bestimmte messtechnische Änderungen ist aber nicht möglich.

Wie sich die Umstellung vom alten auf das neue Messkonzept auswirkt, wird in Tabelle 3 anhand der Übergangsraten des Zeitraums Juli 2009 bis Juni 2010 dargestellt.

Tabelle 3**Übergangsraten bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten****Altes und neues Verfahren im Vergleich**

Juli 2009 bis Juni 2010

Fall	Übergangszeitraum ¹⁾		
	1 Monat später	3 Monate später	6 Monate später
Altes Verfahren (Gebietsstand Juni 2010) ²⁾			
Insgesamt	3,2	7,1	11,0
Fall 1	0,3	1,9	3,9
Fall 2	1,5	2,6	3,6
Fall 3	1,4	2,7	3,4
Neues Verfahren (Gebietsstand Juni 2011)			
Insgesamt	3,2	7,0	10,9
Fall 1	0,3	1,8	3,8
Fall 2	1,4	2,5	3,4
Fall 3	1,5	2,7	3,7

¹⁾ Dargestellt für Träger, für die durchgehend im betrachteten Zeitraum plausible Daten vorlagen.

²⁾ Vgl. Methodenbericht "Übergangsanalysen", Oktober 2011

Insgesamt sanken im betrachteten Übergangszeitraum nach 3 und 6 Monaten die Übergangsraten um 0,1 Prozentpunkte, während sie bei einem Übergangszeitraum von einem Monat mit dem alten Messverfahren übereinstimmen. In der einzelnen Fallbetrachtung lassen sich die vorher beschriebenen Auswirkungen der Unterschiede zwischen dem alten und neuen System ablesen. Während die Übergangsraten von Fall 1 und 2 im neuen Modell geringer ausfallen, steigen sie im Modell 3 leicht an.

Durch die Umstellung der Systeme hat sich ebenfalls der Anteil der recherchierbaren Fälle im Auswertzeitraum Juli 2009 bis Juni 2010 um 2,1 Prozentpunkte verbessert (vgl. Tabelle 4). Bei den gE ist der Zuwachs mit 2,3 Prozentpunkten am stärksten ausgeprägt.

Tabelle 4
Anteil recherchierbare Fälle bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
Altes und neues Verfahren im Vergleich

Juli 2009 bis Juni 2010

Organisations- form	Recherchierbare Fälle ¹⁾		dar. durchgehend verfügbare und plausible Träger ²⁾	
	Anteil in %	Anzahl Träger	Anteil in %	Anzahl Träger
	1	2	3	4
Altes Verfahren (Gebietsstand Juni 2010)³⁾				
Jobcenter	95,6	436	95,6	434
dar. AAgAw	97,0	23	97,0	23
gE	95,4	345	95,4	345
zkT	96,2	68	96,1	66
Neues Verfahren (Gebietsstand Juni 2011)				
Jobcenter	97,7	421	97,7	418
dar. AAgAw	98,5	21	98,5	21
gE	97,7	333	97,7	333
zkT	97,9	67	97,9	64

¹⁾ Inkl. Träger, für die nicht durchgehend im betrachteten Zeitraum Übergangsraten ermittelt werden können.

²⁾ Nur Träger, für die durchgehend im betrachteten Zeitraum Übergangsraten ermittelt werden können.

³⁾ Vgl. Methodenbericht "Übergangsanalysen", Oktober 2011

C. Deskriptive Ergebnisse

C.1 Bundesebene

Es wurden die Übergänge für alle recherchierbaren Bestandsfälle von Juli 2010 bis Juni 2011 ausgewertet. Für diesen Zeitraum lagen durchgehend plausible Daten für 178 Arbeitsagenturen und für 413 der 421 Jobcenterbezirke vor (Gebietsstand Juni 2011).⁹ Der Anteil der recherchierbaren Fälle lag bei allen betrachteten Gruppen und Trägerformen im Durchschnitt jeweils über 97 Prozent (vgl. Abschnitt B.4).

Im Zeitraum von Juli 2010 bis Juni 2011 gelang es in den hier berücksichtigten 413 Trägerbezirken monatsdurchschnittlich 91.000¹⁰ oder 4,5 Prozent der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II innerhalb eines Monats eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufzunehmen bzw. bei einer bereits bestehenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung die Arbeitslosigkeit zu beenden. Diese niedrigen Übergangsraten sind ein Spiegelbild langer Dauern von Arbeitslosigkeit. Aus dem System der bis Ende 2004 gezahlten Arbeitslosenhilfe ist bekannt, dass die Dauer der Arbeitslosigkeit bei den Empfängern von Arbeitslosenhilfe mehr als doppelt so lang war wie die Dauer bei Arbeitslosengeldempfängern; entsprechend niedriger waren die Abgangsraten aus Arbeitslosigkeit von Personen im System der Arbeitslosenhilfe. Das gleiche Bild ergibt sich beim aktuellen Vergleich der beiden Rechtskreise: Für Arbeitslose im Rechtskreis SGB III fallen die Übergangsraten im Zeitraum Juli 2010 bis Juni 2011 mit 12,9 Prozent fast dreimal so hoch aus wie für die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Abbildung 3).

Die Übergangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegt etwas unter der der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II: In dem betrachteten 12-Monatszeitraum gelang es in den hier berücksichtigten 413 Trägerbezirken monatsdurchschnittlich 165.000¹¹ oder 3,7 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten innerhalb eines Monats eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufzunehmen bzw. bei einer bereits bestehenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

Die Gesamtergebnisse für die Übergänge aus Arbeitslosigkeit oder aus Hilfebedürftigkeit setzen sich zusammen aus den dargestellten Ergebnissen für die drei Fallkonstellationen, die als Übergang gezählt werden (vgl. Abschnitt B.2). Betrachtet werden in der Analyse aber vor allem die Fälle, in denen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen wurde (Fälle 1 und 3).

Bei der einzelnen Fallbetrachtung wird deutlich, dass es vor allem Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III gelingt direkt ihre Arbeitslosigkeit zu beenden (9,1 Prozent). Arbeitslose im Rechtskreis SGB II schaffen dies nur zu 2,1 Prozent. Nur 0,3 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beendeten mit der Aufnahme der Beschäftigung auch gleichzeitig ihre Hilfebedürftigkeit, 1,7 Prozent blieben (zunächst) hilfebedürftig. Dies kann damit erklärt wer-

⁹ In diesem Methodenbericht werden nur Trägerbezirke mit einheitlicher Gebietsabgrenzung sowie durchgehend plausiblen Daten von Juli 2010 bis Juni 2011 über eine spätere sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (zu den Zeitpunkten t+1, t+3, t+6) berücksichtigt. Um berücksichtigt werden zu können, mussten somit für alle Monate des Zeitraums Juli 2010 bis Juni 2011 plausible Daten vorliegen.

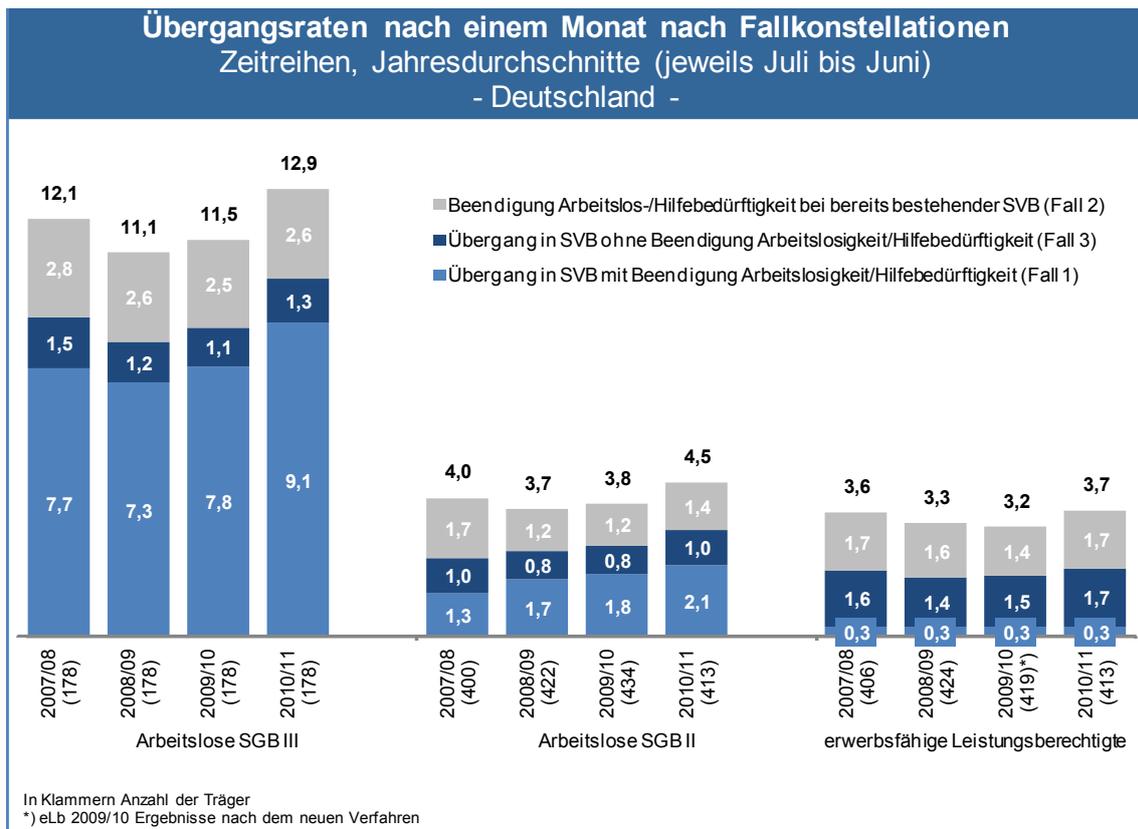
¹⁰ Hochgerechnet auf alle Trägerbezirke: 93.000.

¹¹ Hochgerechnet auf alle Trägerbezirke: 168.000.

den, dass die Hilfebedürftigkeit erst dann endet, wenn das erzielte Einkommen den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft übersteigt, während mit einer Beschäftigung von mindestens 15 Stunden pro Woche der Arbeitslosenstatus beendet wird. Unter den 1,7 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die bei einer bereits bestehenden Beschäftigung ihre Hilfebedürftigkeit innerhalb eines Monats beendet haben (Fall 2), dürften sich einige befinden, die einen Monat zuvor als Fall 3 – Beschäftigungsaufnahme ohne Beendigung der Hilfebedürftigkeit – gezählt wurden (ebenfalls 1,7 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Juli 2009 bis Juni 2010 sind die Übergangsraten der Arbeitslosen beider Rechtskreise im Durchschnitt leicht gestiegen (SGB II: +0,6 Prozentpunkte, SGB III: +1,4 Prozentpunkte), sie liegen damit auch leicht über den Werten des Zeitraum Juli 2008 bis Juni 2009 (SGB II: +0,8 Prozentpunkte, SGB III: +1,8 Prozentpunkte; vgl. Abbildung 3). Die Übergangsraten der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegt mit 3,7 Prozent über den Übergangsraten früherer Zeiträume (2009/2010: 3,2 Prozent, 2008/2009: 3,3 Prozent, 2007/2008: 3,6 Prozent). Das hohe Niveau dürfte eine Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs nach der Wirtschaftskrise 2009 sein.

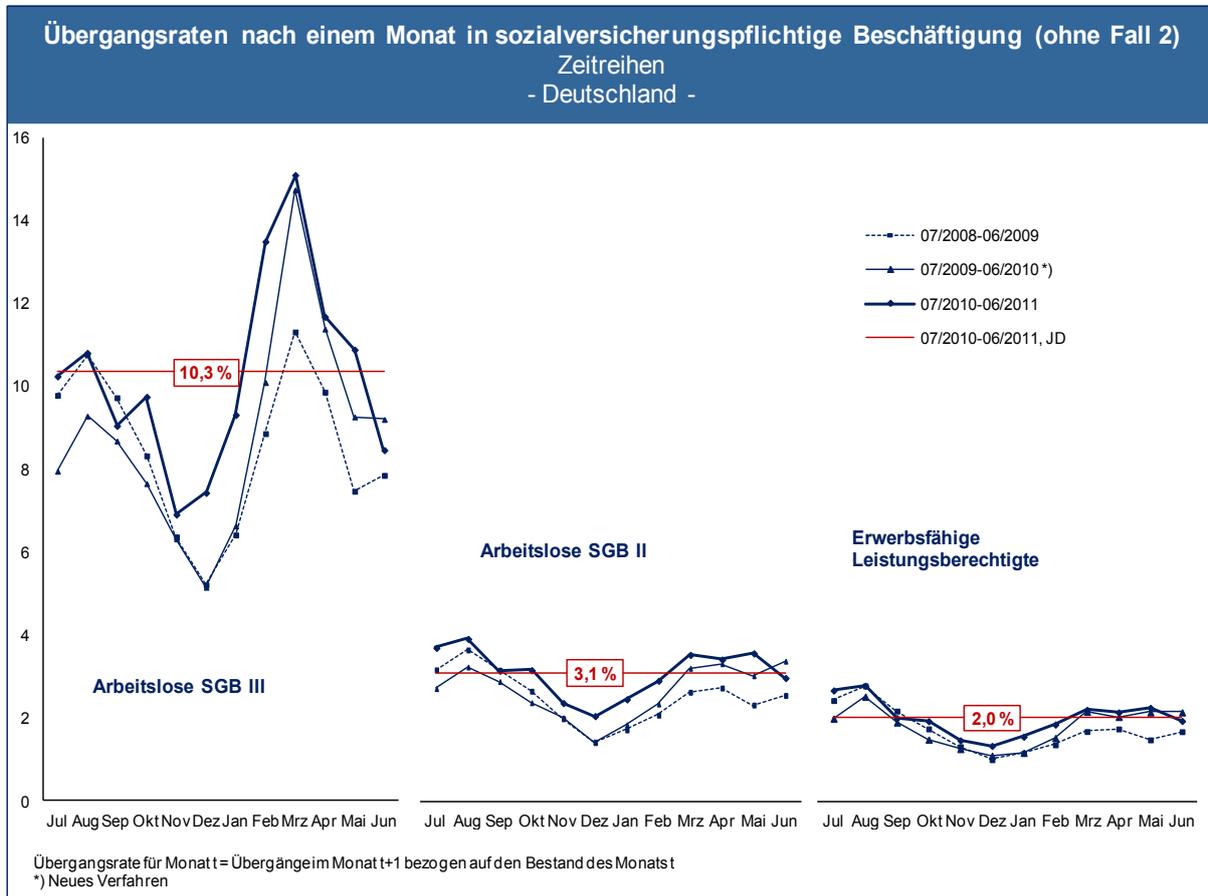
Abbildung 3



Wie in der Abbildung 4, in der die Fälle 1 und 3 betrachtet werden, zu sehen, sind deutliche saisonale Einflüsse auf die Entwicklung der Übergangsraten von Arbeitslosen und erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu erkennen. In den Herbst- und Wintermonaten liegen die Übergangsraten unter dem Durchschnitt, im Frühjahr und im Sommer darüber. Dabei sind im

Rechtskreis SGB III die saisonalen Schwankungen stärker ausgeprägt als im Rechtskreis SGB II. In diesem Rechtskreis weisen wiederum die Verlaufskurven bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Zeitverlauf geringere Schwankungen auf. Wie bereits in Abbildung 3 zu sehen, liegen die Übergangsraten auch im Jahresverlauf 2010/2011 über denen der vergangenen Jahre.

Abbildung 4



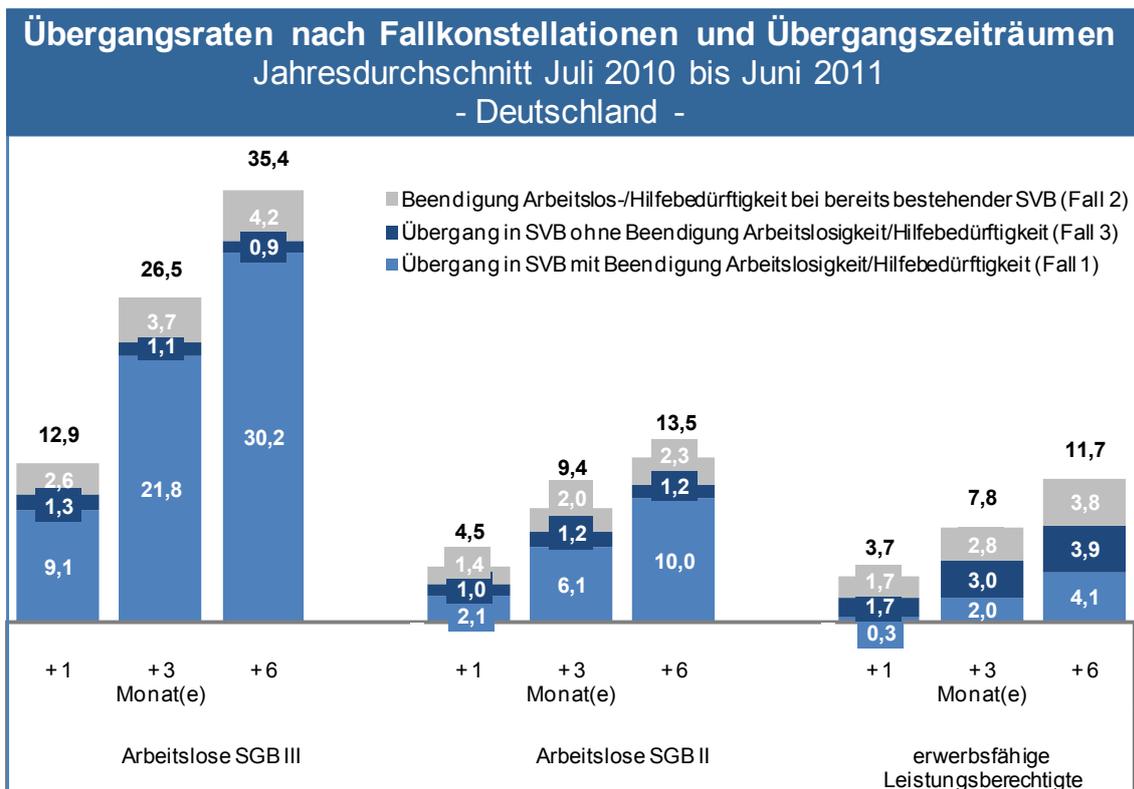
Dass die Übergangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter denen der Arbeitslosen des Rechtskreises SGB II liegen, ist nicht überraschend, weil die Gruppe der nicht arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nicht durchgehend das Ziel hat, sofort eine Beschäftigung aufzunehmen. Dabei sind die Fallkonstellationen bei nicht arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unterschiedlich: Es kann sich um beschäftigte Leistungsberechtigte handeln, die ihr Erwerbseinkommen erhöhen, um Schüler, die eine duale Ausbildung aufnehmen, um Alleinerziehende, denen ein Betreuungsplatz für ihr Kind eine Beschäftigung erlaubt, oder um Leistungsberechtigte, die wegen der Teilnahme an einer Maßnahme oder nach § 53a SGB II nicht als arbeitslos gezählt werden und eine Beschäftigung aufnehmen. Generell gilt im SGB II, dass die Fähigkeit zur Beendigung von Hilfebedürftigkeit durch Erwerbstätigkeit auch bei jenen zu fördern ist, die sich dem Arbeitsmarkt zeitweilig aus bestimmten Gründen nicht zur Verfügung stellen müssen, also auch nicht arbeitslos sind.

Übergänge in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung können nicht nur nach Ablauf eines Monats, sondern auch nach Ablauf von drei und sechs Monaten ermittelt werden. Je länger der Übergangszeitraum x gewählt wird, desto höher ist in der Regel die Zahl der Übergänge. So beträgt im Durchschnitt des betrachteten Zeitraums der Anteil der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III, der nach drei Monaten in Beschäftigung übergegangen ist, 22,9 Prozent (Fälle 1 und 3; vgl. Abbildung 5) bzw. 3,7 Prozent (Fall 2). Nach einem Übergangszeitraum von sechs Monaten konnten 31,1 Prozent (Fälle 1 und 3) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen bzw. 4,2 Prozent bei einer bestehenden Beschäftigung ihre Hilfebedürftigkeit beenden (Fall 2).

Bei den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II gelang die Beendigung der Arbeitslosigkeit nach drei Monaten 7,3 Prozent (Fälle 1 und 3). Bei einer bestehenden Beschäftigung konnten des Weiteren nach drei Monaten 2 Prozent der Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden. Nach sechs Monaten gelang dies 11,2 Prozent (Fälle 1 und 3) bzw. 2,3 Prozent (Fall 2) der Arbeitslosen im SGB II.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gelang die Aufnahme einer Beschäftigung innerhalb von drei Monaten 5,0 Prozent (nach sechs Monaten: 8,0 Prozent). Des Weiteren konnten 2,8 Prozent der eLb ihre Hilfebedürftigkeit bei bestehender Beschäftigung innerhalb von drei Monaten beenden (nach sechs Monaten: 3,8 Prozent).

Abbildung 5



Bei den beiden Zeitintervallen nach einem oder drei Monaten treten Übergänge aus Hilfebedürftigkeit nach Fall 1 am seltensten auf. Ein Grund dafür ist, dass bei Aufnahme einer Beschäftigung in der Regel nicht sofort eine Beendigung der Hilfebedürftigkeit erfolgt. Die Hilfebedürftigkeit endet erst in dem Kalendermonat, in dem zum ersten Mal bedarfsdeckendes Einkommen erzielt wird (Zufussprinzip). Demzufolge haben die Fälle quantitativ eine größe-

re Bedeutung, bei denen es mit der Aufnahme einer Beschäftigung (noch) nicht zu einer vollständigen Überwindung der Hilfebedürftigkeit kommt (Fall 3) oder bei denen bereits Beschäftigte nun keine zusätzlichen Leistungen der Grundsicherung mehr erhalten (Fall 2). Bei der Messung der Übergänge nach einem Zeitraum von sechs Monaten sind die drei Fallkonstellationen von jeweils ähnlicher Bedeutung.¹²

Durch die Umstellung auf ein neues Auswerteverfahren können für die eLb die Übergangsraten auch nach verschiedenen Personengruppen (vgl. Abbildung 6) ausgewiesen werden.

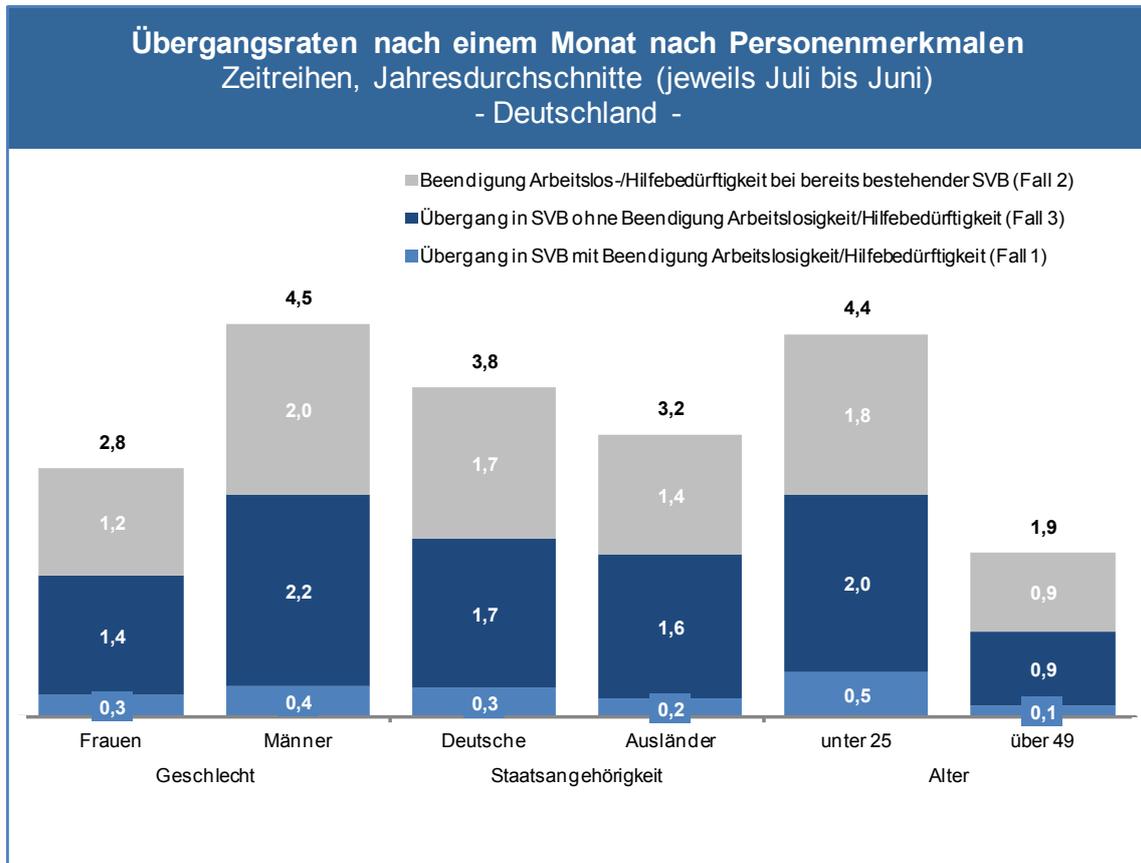
In der Abbildung wird deutlich, dass es Männern mit einer Übergangsrate von 2,6 Prozent (Fälle 1 und 3) bzw. 2 Prozent (Fall 2) häufiger als Frauen gelingt (Fälle 1 und 3: 1,7 Prozent; Fall 2: 1,2 Prozent) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufzunehmen bzw. ihre Hilfebedürftigkeit bei einer bestehenden Beschäftigung zu beenden. Die höchsten Übergangsraten nach Geschlecht verzeichnet Bayern bei den Frauen mit 1,9 Prozent bei Aufnahmen einer Beschäftigung nach einem Monat bzw. 1,9 Prozent bei Beendigung der Hilfebedürftigkeit und bereits bestehender Tätigkeit. Die geringsten Übergangsraten der Frauen verzeichnet Nordrhein-Westfalen mit 1,2 Prozent (Fälle 1 und 3) bzw. 1,1 Prozent (Fall 2) und die der Männer Berlin mit 2 Prozent (Fälle 1 und 3) bzw. 1,3 Prozent (Fall 2).

Der Unterschied zwischen den Übergangsraten Deutscher und Ausländer fallen geringer aus. Während 2 Prozent (Fälle 1 und 3) nach einem Monat eine Beschäftigung aufnehmen konnten bzw. 1,7 Prozent (Fall 2) der Deutschen ihre Hilfebedürftigkeit bei einer bestehenden Beschäftigung beenden konnten, gelang es 1,9 Prozent (Fälle 1 und 3) bzw. 1,4 Prozent (Fall 2) der Ausländer. Der größte Unterschied zeigt sich hingegen zwischen Älteren und Jüngeren. Während 1,0 Prozent der über 49-Jährige innerhalb eines Monats eine Beschäftigung aufnehmen bzw. 1,0 Prozent ihre Hilfebedürftigkeit bei bestehender Beschäftigung beenden konnten, gelang dies den Jüngeren (2,6 Prozent (Fälle 1 und 3) bzw. 1,8 Prozent (Fall 2)) doppelt so häufig. Auch in diesem Fall konnten die höchsten Übergangsraten der Jüngeren und Älteren in Bayern beobachtet werden. Die niedrigsten Übergangsraten gab es in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg.

¹² Bei den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III liegen die Übergangsraten des Falls 3 nach sechs Monaten sogar unter den nach einem Monat ermittelten Raten. Hierbei kann es sich um Personen handeln, die entweder verspätet aus der Arbeitslosigkeit abgemeldet wurden oder die ihre Beschäftigungssituation schrittweise verbessert haben: Zunächst haben sie eine Beschäftigung mit einer Arbeitszeit von weniger als 15 Stunden pro Woche ausgeübt, die den Arbeitslosenstatus nicht beendet, und später eine Beschäftigung mit einer längeren Arbeitszeit, wodurch die Arbeitslosigkeit beendet wird. Beide Konstellationen führen dazu, dass ein Übergang nach einem Monat als Fall 3 gezählt wird, bei der Betrachtung der Übergänge nach einem größeren Zeitintervall dagegen als Fall 1.

Abbildung 6

Übergangsraten nach einem Monat in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
Zeitreihe, Jahresdurchschnitte¹⁾



C.2 Regionale Ebene

Beim Vergleich der Übergangsraten zeigen sich große Unterschiede zwischen den Trägerbezirken. Im Folgenden werden die monatsdurchschnittlichen Übergangsraten nach einem Monat für alle Trägerbezirke im Zeitraum Juli 2010 bis Juni 2011 betrachtet, für die durchgehend plausible Daten vorliegen (vgl. Anhang).

Bei den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II reicht die Spannweite der Übergangsraten auf Jobcenterbezirksebene von 1,8 Prozent (Fälle 1 und 3) in den Jobcenterbezirken Schleswig-Flensburg (Schleswig-Holstein) und Düren (Nordrhein-Westfalen) bis 6,4 Prozent (Fälle 1 und 3) in den Jobcenterbezirken Ansbach, Stadt (Bayern) und Rügen (Mecklenburg-Vorpommern). Auf Länderebene befindet sich am unteren Ende des Spektrums Nordrhein-Westfalen mit 2,5 Prozent (Fälle 1 und 3) und am oberen Ende Bayern mit 4,3 Prozent (Fälle 1 und 3). Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (Zeitraum Juli 2009 bis Juni 2010) ist die Übergangsrate am stärksten in Baden-Württemberg (+0,9 Prozentpunkte (Fälle 1 und 3)) und Bayern (+0,8 Prozentpunkte (Fälle 1 und 3)) gestiegen. Weniger starke Anstiege gab es in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin (+ 0,3 Prozentpunkte (Fälle 1 und 3)) sowie in Brandenburg (+0,1 Prozentpunkte (Fälle 1 und 3)).

Bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegen das Minimum bei 1,4 Prozent (Fälle 1 und 3) im Jobcenterbezirk der Stadt Essen (Nordrhein-Westfalen) und das Maximum bei 3,6 Prozent (Fälle 1 und 3) im Jobcenterbezirk Unterallgäu (Bayern). Die Bandbreite zwischen den Bundesländern reicht von 1,7 Prozent (Fälle 1 und 3) in Berlin bis 2,6 Prozent (Fälle 1 und 3) in Bayern (vgl. Karten im Anhang). Die höchsten Zuwächse im Vorjahresvergleich¹³ gab es in Baden-Württemberg und Bayern (+0,9 Prozentpunkte (Fälle 1 und 3)), leichte Rückgänge verzeichneten Berlin (-0,2 Prozentpunkte (Fälle 1 und 3)) und Brandenburg (-0,3 Prozentpunkte (Fälle 1 und 3)).

Bei den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III reicht die Spannweite der Übergangsraten in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von 7,6 Prozent (Fälle 1 und 3) in der Agentur Solingen (Nordrhein-Westfalen) bis 17,3 Prozent (Fälle 1 und 3) in der Agentur Traunstein (Bayern). Auf Länderebene weist die geringsten Übergangsraten das Land Nordrhein-Westfalen mit 9 Prozent (Fälle 1 und 3) und die höchste Übergangsrate Bayern mit 12,9 Prozent (Fälle 1 und 3) auf. Die höchsten Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr gab es in Bayern und Baden-Württemberg (+2,1 Prozentpunkte (Fälle 1 und 3)). Die geringsten Zuwächse verzeichneten Sachsen-Anhalt (+0,8 Prozentpunkte (Fälle 1 und 3)) sowie Mecklenburg-Vorpommern (+0,7 Prozentpunkte (Fälle 1 und 3)).

Bei regionalen Vergleichen ist zu berücksichtigen, dass die Übergangsraten in starkem Maße von der Verfassung des regionalen Arbeitsmarktes bestimmt werden und die Trägerbezirke in ihren Regionen diesbezüglich unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt sind. Insofern mag es nicht erstaunen, dass sich unter den zehn Trägerbezirken mit den jeweils höchsten Übergangsraten sieben (SGB II-Arbeitslosigkeit) bzw. neun (Hilfebedürftigkeit) in Bayern befinden. Um Vergleichbarkeit zwischen den Jobcenterbezirken herzustellen, werden die Bezirke bei der Analyse der Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit bzw. Hilfebedürftigkeit zwölf SGB II-Regionaltypen mit ähnlicher Arbeitsmarktlage zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt hier nach der Regionaltypisierung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in der Fassung von 2011 (vgl. Übersicht der zwölf Typen im Anhang, Tabelle A26).¹⁴ Es zeigt sich, dass die Regionaltypen, die mit einer überdurchschnittlichen bzw. sehr guten Arbeitsmarktlage beschrieben werden (Regionaltypen 2, 9 und 10), auch hohe Übergangsraten aus Hilfebedürftigkeit bzw. SGB II-Arbeitslosigkeit aufweisen, und in Regionaltypen, denen eine schlechte bzw. unterdurchschnittliche Arbeitsmarktlage zugerechnet wird (z.B. Regionaltyp 3 und 12), tendenziell auch die Übergangsraten gering ausfallen. Der Regionaltyp 9 (ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik und sehr niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen) verfügt sowohl bei den Übergängen aus SGB II-Arbeitslosigkeit als auch aus Hilfebedürftigkeit über die höchsten Übergangsraten (vgl. Tabelle 5).

¹³ Berechnet nach dem neuen Verfahren.

¹⁴ 2011 erfolgte eine Aktualisierung der SGB II-Typisierung.

Tabelle 5

Übergangsraten nach SGB II-Typen

Juli 2010 bis Juni 2011

SGB II- Regionaltyp	Übergangsraten von eLb			Übergangsraten von SGB II-Arbeitslosen		
	Fall 1	Fall 2	Fall 3	Fall 1	Fall 2	Fall 3
1	0,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,3
2	0,4	2,4	2,3	3,4	1,7	1,2
3	0,2	1,2	1,4	1,6	1,3	1,0
4	0,3	1,6	1,8	1,9	1,6	1,2
5	0,3	1,7	1,7	2,5	1,1	0,9
6	0,3	1,4	1,6	1,8	1,2	1,0
7	0,3	1,8	1,7	2,2	1,3	0,9
8	0,3	1,9	1,9	2,3	1,5	1,0
9	0,5	2,6	2,3	3,7	1,6	1,1
10	0,4	2,1	2,0	2,5	1,8	1,3
11	0,3	1,8	1,7	2,6	1,0	0,7
12	0,3	1,7	1,6	2,2	0,8	0,6
alle	0,3	1,7	1,7	2,1	1,4	1,0

Die 2010 veröffentlichten Ergebnisse der Übergangsanalysen für den Zeitraum Juli 2008 bis Juni 2009 zeigten, dass von der damaligen Wirtschaftskrise vor allem Regionen mit einer überdurchschnittlich guten Arbeitsmarktlage (Typen 2, 9 und 10) negativ betroffen waren. Auch die Arbeitslosen- und Beschäftigungsstatistik zeigten damals besonders negative Effekte in diesen Regionen. Bei den Übergangsraten des aktuellen Zeitraums Juli 2010 bis Juni 2011 zeichnet sich gerade in den von der Krise besonders betroffenen Regionen eine Tendenz zur Erholung ab: Die höchsten Übergangsraten von eLb (jeweils Fall 1 und Fall 3) sind in den Typen 2 (2,7 Prozent), 9 (2,8 Prozent) und 10 (2,4 Prozent) zu verzeichnen. Die Übergangsraten von Arbeitslosen SGB II (jeweils Fälle 1 und 3) liegen im Regionaltypen 2 bei 4,6 Prozent, im Regionaltyp 9 bei 4,8 Prozent und im Regionaltyp 10 bei 3,8 Prozent. Im Regionaltyp 3 ist dagegen die durchschnittliche Übergangsrate (jeweils Fälle 1 und 3) am geringsten. Bei den Übergangsraten der Arbeitslosen SGB II lag sie bei 2,6 Prozent und bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bei 1,6 Prozent.

Bei der Verwendung der Regionaltypisierung ist zu beachten, dass es auch innerhalb der Regionaltypen deutliche Unterschiede gibt. Einen Überblick über die Verteilungen der monatsdurchschnittlichen Übergangsraten des Zeitraums Juli 2010 bis Juni 2011 in den zwölf SGB II-Regionaltypen geben Abbildung 7 für Arbeitslose im Rechtskreis SGB II und Abbildung 8 für erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Seite 28).¹⁵

Abbildung 9 auf Seite 29 zeigt ergänzend die Verteilung der Übergangsraten der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III nach einer Typisierung der Bezirke der Agenturen für Arbeit (ohne Fall 2). Hier sticht besonders der SGB III-Typ IVc heraus, der ländliche Bezirke mit sehr hoher saisonaler Dynamik und günstiger Arbeitsmarktlage umfasst und im Vergleich zu den übrigen Regionaltypen deutlich höhere Übergangsraten aufweist.

¹⁵ Die Boxplots werden jeweils ohne Fall 2 dargestellt.

Für die Grafiken wurden in jedem Regionaltyp die Trägerbezirke entsprechend ihrer Übergangsrate aufsteigend sortiert und dann vier Quartile gebildet (vgl. Kasten 1). Jedes Quartil enthält ungefähr 25 Prozent der Trägerbezirke des Regionaltyps. Dabei reicht das erste Quartil jeweils vom Minimalwert bis zur ersten Quartilsgrenze (untere Begrenzung der Box), das zweite Quartil von der ersten Quartilsgrenze bis zum Median (Strich innerhalb der Box), das dritte Quartil vom Median bis zur dritten Quartilsgrenze (obere Begrenzung der Box) und das vierte Quartil von der dritten Quartilsgrenze bis zum Maximalwert.

Aus den Tabellen im Anhang können – sowohl für die Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit, Hilfebedürftigkeit als auch SGB III-Arbeitslosigkeit – die monatsdurchschnittlichen Übergangsraten für den Zeitraum Juli 2010 bis Juni 2011 nach einem Monat für alle Träger nach Regionaltypen entnommen werden.

Kasten 1

Arithmetisches Mittel, Median und Quartile

Das arithmetische Mittel ist der bekannteste Mittelwert und wird berechnet als die Summe der Merkmalswerte geteilt durch die Zahl der Merkmalswerte.

Der Median trennt eine nach der Größe sortierte Häufigkeitsverteilung in zwei gleich große Teile. Das bedeutet, eine Hälfte der beobachteten Werte liegt unter diesem Wert und die andere Hälfte darüber. Der Vorteil des Medians gegenüber dem arithmetischen Mittel liegt darin, dass er gegenüber sogenannten Ausreißern robust ist, also gegenüber Werten, die extrem von den anderen Werten abweichen.

Arithmetisches Mittel und Median geben jeweils die zentrale Tendenz einer Verteilung an. Sie werden in der beschreibenden Statistik ergänzt um Maße, die Auskunft über die Streuung oder Variation der Merkmale geben. Eine Variante ist die Bildung von Quartilen. Dazu ordnet man die Merkmalswerte der Größe nach und teilt sie in vier Segmente mit möglichst gleich großer Zahl von Werten. Die Quartilsgrenzen sind so beschaffen, dass sie wie der Median zwischen den Segmenten liegen. Die erste Quartilsgrenze besagt also, dass ein Viertel der beobachteten Werte unter, drei Viertel über diesem Wert liegt. Die zweite Quartilsgrenze entspricht damit dem Median, der die unteren und oberen 50 Prozent trennt. Die Festlegung der Quartilsgrenzen und damit der Quartilsgrößen erfolgte im Rahmen dieser Analyse anhand der Berechnungslogik des Statistikprogramms R (Typ 7), die sich von der Vorgehensweise in anderen Programmen unterscheiden kann.

Abbildung 7

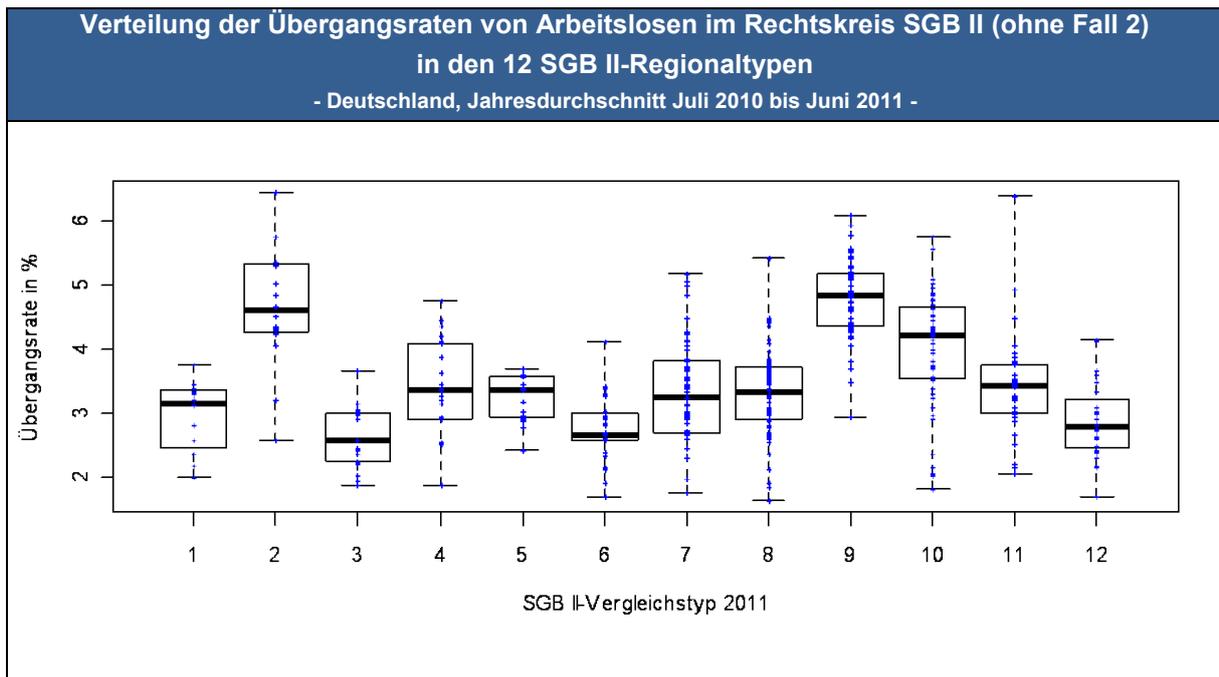


Abbildung 8

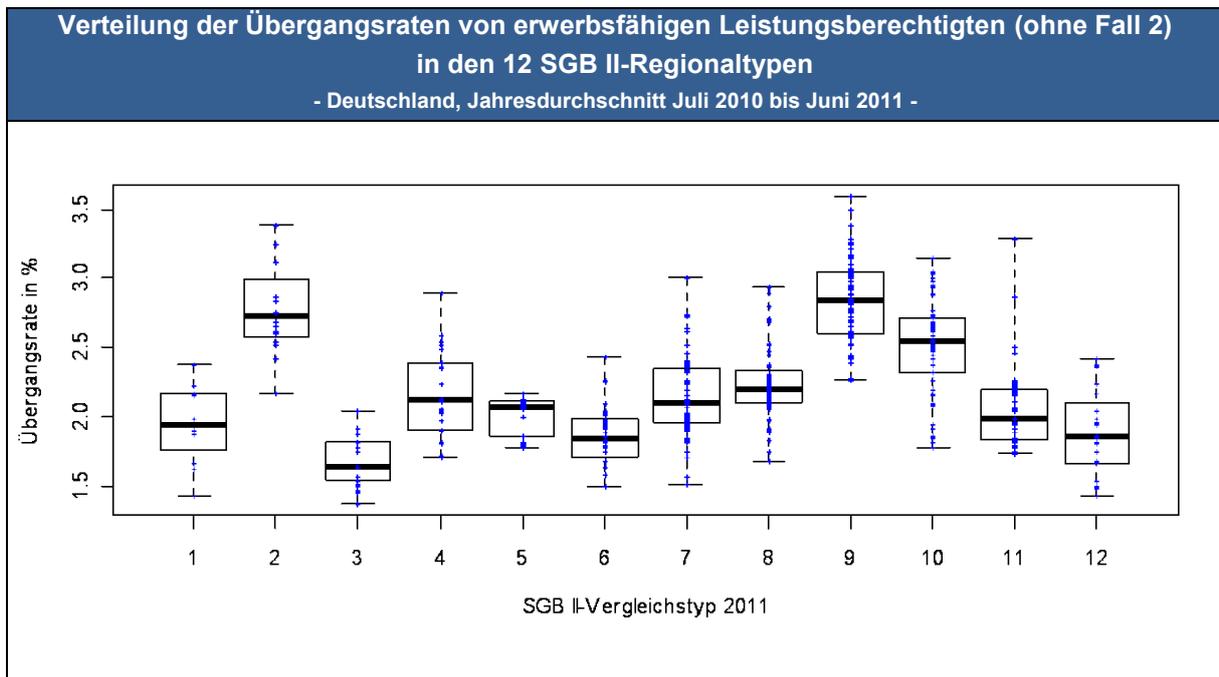
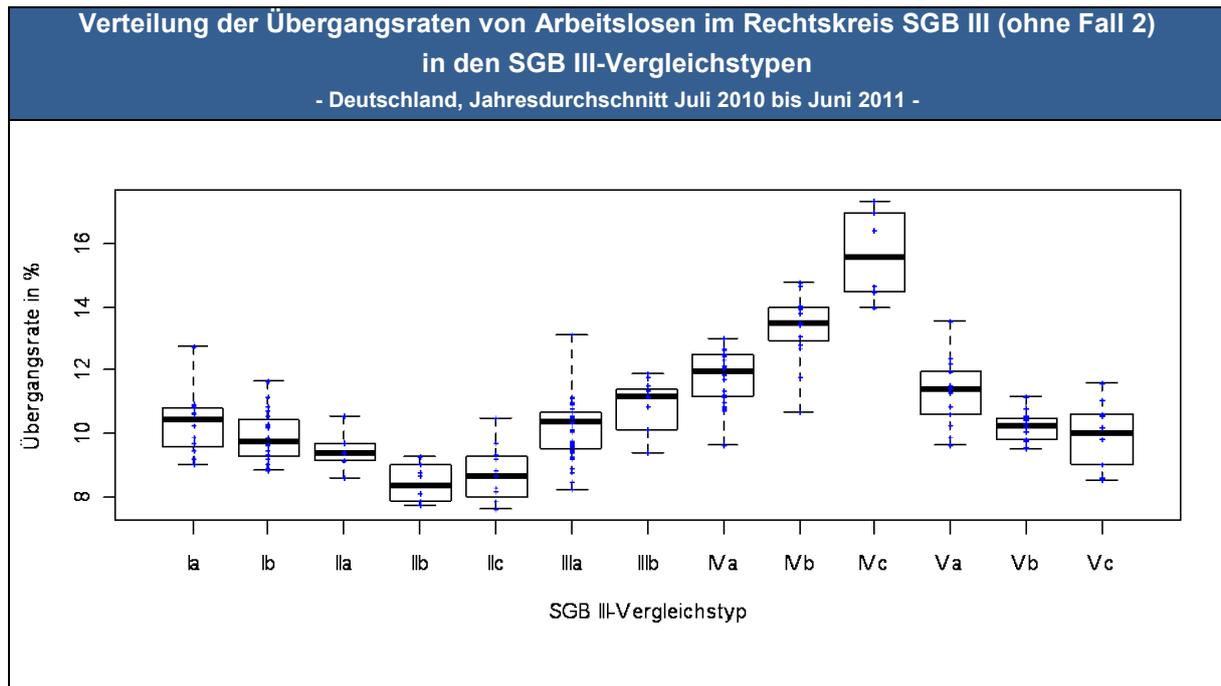


Abbildung 9



Anhang

Modellrahmen der Übergangsanalysen

Tabellen A1 - A12: Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung nach SGB II- Regionaltypen

Tabellen A13 - A24: Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung nach SGB II-Regionaltypen

Tabelle A25: Abgang von Arbeitslosen in zugelassenen kommunalen Trägern nach Abganggrund

Tabelle A26: SGB II-Regionaltypen des IAB

Tabellen A27 – A39: Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung nach SGB III-Vergleichstypen

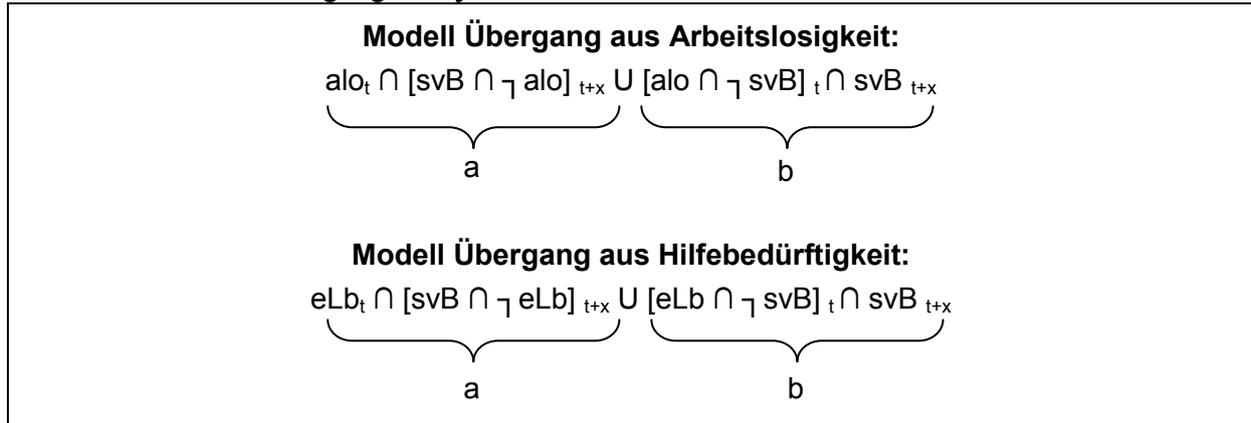
Tabelle A40: SGB III-Vergleichstypen des IAB

Karte 1: Übergänge aus in Beschäftigung

Karte 2: Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung

Karte 3: Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung

Modellrahmen der Übergangsanalysen



In Worten: Ein Übergang aus Arbeitslosigkeit bzw. Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung wird gezählt, wenn

- a) zum Zeitpunkt t Arbeitslose/erwerbsfähige Leistungsberechtigte (egal ob zum Zeitpunkt t beschäftigt oder nicht) zum Zeitpunkt t+x eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben und nicht mehr arbeitslos/hilfebedürftig sind und
- b) Arbeitslose/erwerbsfähige Leistungsberechtigte ohne Beschäftigung zum Zeitpunkt t zum Zeitpunkt t+x sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind (egal ob weiterhin arbeitslos/hilfebedürftig oder nicht).

Umsetzung in formale Modelle für intertemporale Analysen

- Teilmodell 4.1: $[alo \cap \neg (svB \cup geB)]_t \cap [alo \cap svB]_{t+x}$

In diesem Teilmodell werden nur jene Arbeitslosen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt t arbeitslos und weder sozialversicherungspflichtig noch geringfügig beschäftigt sind und zum Zeitpunkt t+x sowohl arbeitslos als auch sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

- Teilmodell 4.2: $[alo \cap \neg svB \cap geB]_t \cap [alo \cap svB]_{t+x}$

In diesem Teilmodell werden nur jene Arbeitslosen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt t arbeitslos und ausschließlich geringfügig beschäftigt sind und zum Zeitpunkt t+x sowohl arbeitslos als auch sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

- Teilmodell 4.3: $[alo \cap \neg (svB \cup geB)]_t \cap [\neg alo \cap svB]_{t+x}$

In diesem Teilmodell werden nur jene Arbeitslosen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt t arbeitslos und weder sozialversicherungspflichtig noch geringfügig beschäftigt sind und zum Zeitpunkt t+x nicht mehr arbeitslos, sondern sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

- Teilmodell 4.4: $[alo \cap svB]_t \cap [\neg alo \cap svB]_{t+x}$

In diesem Teilmodell werden nur jene Arbeitslosen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt t arbeitslos und sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind und zum Zeitpunkt t+x nicht mehr arbeitslos, aber (weiterhin) sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

- Teilmodell 4.5: $[alo \cap \neg svB \cap geB]_t \cap [\neg alo \cap svB]_{t+x}$

In diesem Teilmodell werden nur jene Arbeitslosen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt t arbeitslos und ausschließlich geringfügig beschäftigt sind und zum Zeitpunkt t+x nicht mehr arbeitslos sondern sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Zuordnung der formalen Modelle der Übergangsanalysen zu den Fallkonstellationen

Fall	Status im Zeitpunkt t	Veränderung	Status im Zeitpunkt t+x	Erläuterung
Fall 1 (Modell 4.3 + 4.5)	arbeitslos/ hilfebedürftig + nicht beschäftigt	Abmeldung + Beschäftigungsaufnahme	nicht arbeitslos/ nicht hilfebedürftig + beschäftigt	Normalfall
Fall 2 (Modell 4.4)	arbeitslos/ hilfebedürftig + beschäftigt	Abmeldung + unverändert	nicht arbeitslos/ nicht hilfebedürftig + beschäftigt	Beschäftigte Hilfebedürftige; Unschärfen
Fall 3 (Modell (4.1 + 4.2))	arbeitslos/ hilfebedürftig + nicht beschäftigt	unverändert + Beschäftigungsaufnahme	arbeitslos/ hilfebedürftig + beschäftigt	Beschäftigte Hilfebedürftige; Unschärfen

Tabelle A1:

Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 1 (Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage, hohem BIP pro Kopf und überdurchschnittlich hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten											
					Gesamt		Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
											Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					abs.		abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11				
33702	Düsseldorf, Stadt	5	1	gE	569.344	547.836	96,2	13.326	2,4	1.341	0,2	5.487	1,0	6.498	1,2	
32302	Bonn, Stadt	5	1	gE	219.556	209.768	95,5	5.691	2,7	521	0,2	2.283	1,1	2.887	1,4	
35702	Köln, Stadt	5	1	gE	1.009.879	973.109	96,4	27.712	2,8	2.110	0,2	11.528	1,2	14.074	1,4	
12302	Hamburg, Freie und Hansestadt	2	1	gE	1.671.078	1.590.488	95,2	53.127	3,3	4.340	0,3	23.295	1,5	25.492	1,6	
31502	Leverkusen, Stadt	5	1	gE	128.476	124.848	97,2	4.183	3,4	353	0,3	1.814	1,5	2.016	1,6	
41920	Frankfurt am Main, Stadt	6	1	gE	594.222	575.857	96,9	19.637	3,4	1.473	0,3	8.711	1,5	9.453	1,6	
52706	Mainz, Stadt	7	1	gE	121.073	117.371	96,9	4.207	3,6	413	0,4	1.860	1,6	1.934	1,6	
64402	Mannheim, Universitätsstadt	8	1	gE	239.627	232.538	97,0	8.792	3,8	679	0,3	3.745	1,6	4.368	1,9	
45102	Offenbach am Main, Stadt	6	1	gE	149.614	138.359	92,5	5.437	3,9	288	0,2	2.465	1,8	2.684	1,9	
67702	Stuttgart, Landeshauptstadt	8	1	gE	356.407	348.069	97,7	13.693	3,9	913	0,3	6.121	1,8	6.659	1,9	
84308	München, Landeshauptstadt	9	1	gE	654.642	633.870	96,8	25.311	4,0	2.404	0,4	11.209	1,8	11.698	1,8	
73514	Nürnberg, Stadt	9	1	gE	424.545	410.582	96,7	17.423	4,2	1.421	0,3	7.652	1,9	8.350	2,0	
Gewichtetes arithmetisches Mittel							96,2		3,4		0,3		1,5		1,6	
Minimum							92,5		2,4		0,2		1,0		1,2	
1. Quartil							96,1		3,2		0,2		1,4		1,6	
Median							96,8		3,5		0,3		1,5		1,6	
3. Quartil							97,0		3,9		0,3		1,8		1,9	
Maximum							97,7		4,2		0,4		1,9		2,0	

Tabelle A2:

Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 2 (Städte in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem BIP pro Kopf)

SGB II-Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten											
					Gesamt		Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
					abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					1	3	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
74708	Schweinfurt, Stadt	9	2	zkT	45.643	98,0	44.712	98,0	1.811	4,1	149	0,3	847	1,9	815	1,8
71502	Aschaffenburg, Stadt	9	2	gE	45.108	97,9	44.160	97,9	2.057	4,7	148	0,3	884	2,0	1.025	2,3
72302	Bayreuth, Stadt	9	2	gE	47.723	98,3	46.912	98,3	2.225	4,7	181	0,4	1.006	2,1	1.038	2,2
73904	Regensburg, Stadt	9	2	gE	79.596	98,0	78.015	98,0	3.757	4,8	308	0,4	1.716	2,2	1.733	2,2
72702	Coburg, Stadt	9	2	gE	30.305	98,3	29.782	98,3	1.447	4,9	124	0,4	647	2,2	676	2,3
24114	Wolfsburg, Stadt	3	2	gE	71.364	95,4	68.087	95,4	3.312	4,9	255	0,4	1.432	2,1	1.625	2,4
68402	Ulm, Universitätsstadt	8	2	gAw	53.697	96,6	51.897	96,6	2.529	4,9	315	0,6	1.099	2,1	1.115	2,1
84704	Passau, Stadt	9	2	gAw	26.147	98,7	25.806	98,7	1.285	5,0	137	0,5	628	2,4	520	2,0
73504	Erlangen, Stadt	9	2	zkT	39.741	97,5	38.766	97,5	1.941	5,0	145	0,4	970	2,5	826	2,1
84338	München	9	2	gAw	53.257	97,8	52.061	97,8	2.611	5,0	249	0,5	1.355	2,6	1.007	1,9
71902	Bamberg, Stadt	9	2	gE	34.834	99,0	34.477	99,0	1.807	5,2	160	0,5	827	2,4	820	2,4
82704	Ingolstadt, Stadt	9	2	gE	54.456	97,9	53.321	97,9	2.963	5,6	238	0,4	1.439	2,7	1.286	2,4
83504	Landshut, Stadt	9	2	gE	28.809	97,4	28.052	97,4	1.665	5,9	145	0,5	791	2,8	729	2,6
83104	Kempten (Allgäu), Stadt	9	2	gE	26.697	98,4	26.274	98,4	1.609	6,1	157	0,6	757	2,9	695	2,6
83904	Memmingen, Stadt	9	2	gE	14.592	97,9	14.285	97,9	962	6,7	75	0,5	478	3,3	409	2,9
71102	Ansbach, Stadt	9	2	gE	21.379	97,7	20.878	97,7	1.412	6,8	82	0,4	703	3,4	627	3,0
Gewichtetes arithmetisches Mittel						97,6		5,1		0,4		2,4		2,3		
Minimum						95,4		4,1		0,3		1,9		1,8		
1. Quartil						97,6		4,8		0,4		2,1		2,1		
Median						97,9		5,0		0,4		2,4		2,3		
3. Quartil						98,3		5,7		0,5		2,7		2,5		
Maximum						99,0		6,8		0,6		3,4		3,0		

Tabelle A3:

Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 3 (Städte in Westdeutschland (Ausnahme Berlin) mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
												Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					abs.	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
34302	Essen, Stadt	5	3	gE	701.478	660.109	94,1	15.811	2,4	1.333	0,2	6.813	1,0	7.665	1,2		
96204	Mitte	11	3	gE	735.348	695.306	94,6	16.934	2,4	1.374	0,2	6.504	0,9	9.056	1,3		
95502	Charlottenburg-Wilmersdorf	11	3	gE	358.943	343.405	95,7	8.484	2,5	895	0,3	3.498	1,0	4.091	1,2		
96202	Friedrichshain-Kreuzberg	11	3	gE	531.291	507.718	95,6	13.097	2,6	1.597	0,3	5.153	1,0	6.347	1,3		
37106	Oberhausen, Stadt	5	3	gE	235.054	226.355	96,3	5.963	2,6	450	0,2	2.618	1,2	2.895	1,3		
33302	Dortmund, Stadt	5	3	gE	710.956	681.441	95,8	18.091	2,7	1.724	0,3	7.496	1,1	8.871	1,3		
13102	Kiel, Landeshauptstadt	1	3	gE	291.026	283.479	97,4	7.531	2,7	950	0,3	3.103	1,1	3.478	1,2		
34502	Gelsenkirchen, Stadt	5	3	gE	380.606	365.258	96,0	9.904	2,7	685	0,2	4.391	1,2	4.828	1,3		
32112	Herne, Stadt	5	3	gE	185.461	179.367	96,7	4.875	2,7	363	0,2	2.107	1,2	2.405	1,3		
32102	Bochum, Stadt	5	3	gE	341.567	325.342	95,2	8.919	2,7	939	0,3	3.821	1,2	4.159	1,3		
92202	Neukölln	11	3	gE	702.510	653.537	93,0	18.850	2,9	1.464	0,2	7.405	1,1	9.981	1,5		
39102	Wuppertal, Stadt	5	3	gE	412.952	401.897	97,3	11.611	2,9	626	0,2	5.057	1,3	5.928	1,5		
34102	Duisburg, Stadt	5	3	gE	606.338	592.404	97,7	17.507	3,0	928	0,2	7.806	1,3	8.773	1,5		
94406	Tempelhof-Schöneberg	11	3	gE	457.251	433.867	94,9	12.826	3,0	1.147	0,3	5.120	1,2	6.559	1,5		
95508	Spandau	11	3	gE	394.848	381.882	96,7	11.494	3,0	843	0,2	4.569	1,2	6.082	1,6		
94402	Steglitz-Zehlendorf	11	3	gE	225.576	217.356	96,4	6.629	3,1	582	0,3	2.827	1,3	3.220	1,5		
95506	Reinickendorf	11	3	gE	341.631	326.511	95,6	10.495	3,2	788	0,2	4.203	1,3	5.504	1,7		
96404	Lichtenberg	11	3	gE	397.173	384.146	96,7	13.098	3,4	1.109	0,3	5.913	1,5	6.076	1,6		
96402	Marzahn-Hellersdorf	11	3	gE	442.328	429.932	97,2	14.677	3,4	962	0,2	6.607	1,5	7.108	1,7		
95504	Pankow	11	3	gE	397.970	386.724	97,2	13.533	3,5	1.528	0,4	6.156	1,6	5.849	1,5		
92204	Treptow-Köpenick	11	3	gE	250.686	243.279	97,0	9.213	3,8	850	0,3	4.250	1,7	4.113	1,7		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							95,8		2,9		0,2		1,2		1,4		
Minimum							93,0		2,4		0,2		0,9		1,2		
1. Quartil							95,6		2,7		0,2		1,1		1,3		
Median							96,3		2,9		0,2		1,2		1,5		
3. Quartil							97,0		3,1		0,3		1,3		1,5		
Maximum							97,7		3,8		0,4		1,7		1,7		

Tabelle A4:
Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 4 (Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
												Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					abs.	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
33732	Mettmann	5	4	gE	313.902	303.132	96,6	9.405	3,1	852	0,3	4.216	1,4	4.337	1,4		
41910	Offenbach	6	4	zkT	189.809	177.762	93,7	5.696	3,2	388	0,2	2.622	1,5	2.686	1,5		
45902	Wiesbaden, Landeshauptstadt	6	4	zkT	259.148	253.569	97,8	8.153	3,2	545	0,2	3.581	1,4	4.027	1,6		
36504	Rhein-Kreis Neuss	5	4	gE	257.112	252.220	98,1	8.280	3,3	749	0,3	3.484	1,4	4.047	1,6		
62402	Heidelberg, Stadt	8	4	gE	68.310	66.607	97,5	2.210	3,3	305	0,5	947	1,4	958	1,4		
61706	Freiburg im Breisgau, Stadt	8	4	gE	145.291	141.079	97,1	4.773	3,4	470	0,3	1.982	1,4	2.321	1,6		
41906	Main-Taunus-Kreis	6	4	zkT	79.145	76.149	96,2	2.672	3,5	193	0,3	1.305	1,7	1.174	1,5		
36702	Münster, Stadt	5	4	gE	168.718	162.863	96,5	5.842	3,6	515	0,3	2.512	1,5	2.815	1,7		
63102	Karlsruhe, Stadt	8	4	gE	176.271	171.920	97,5	6.291	3,7	599	0,3	2.670	1,6	3.022	1,8		
65702	Baden-Baden, Stadt	8	4	gE	26.322	25.366	96,4	942	3,7	121	0,5	427	1,7	394	1,6		
52302	Vorderpfalz-Ludwigshafen	7	4	gE	272.523	265.039	97,3	9.871	3,7	725	0,3	4.201	1,6	4.945	1,9		
41510	Groß-Gerau	6	4	gE	151.204	145.002	95,9	5.470	3,8	365	0,3	2.509	1,7	2.596	1,8		
41512	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	6	4	gE	101.086	96.274	95,2	3.744	3,9	216	0,2	1.693	1,8	1.835	1,9		
65402	Pforzheim, Stadt	8	4	gE	95.126	91.451	96,1	3.752	4,1	232	0,3	1.704	1,9	1.816	2,0		
51902	Koblenz, Stadt	7	4	gE	83.929	81.804	97,5	3.401	4,2	321	0,4	1.483	1,8	1.597	2,0		
73102	Hof, Stadt	9	4	gE	42.354	41.477	97,9	1.733	4,2	167	0,4	741	1,8	825	2,0		
81104	Augsburg, Stadt	9	4	gE	180.133	174.170	96,7	7.832	4,5	634	0,4	3.462	2,0	3.736	2,1		
62702	Heilbronn, Stadt	8	4	gAw	74.679	72.887	97,6	3.352	4,6	302	0,4	1.492	2,0	1.558	2,1		
75906	Würzburg, Stadt	9	4	gE	66.694	64.927	97,4	3.037	4,7	329	0,5	1.420	2,2	1.288	2,0		
73508	Fürth, Stadt	9	4	gE	82.788	80.459	97,2	3.772	4,7	240	0,3	1.697	2,1	1.835	2,3		
83102	Kaufbeuren, Stadt	9	4	gE	24.918	24.587	98,7	1.156	4,7	63	0,3	576	2,3	517	2,1		
85506	Rosenheim, Stadt	9	4	gE	28.791	28.350	98,5	1.558	5,5	115	0,4	738	2,6	705	2,5		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							96,8		3,7		0,3		1,6		1,8		
Minimum							93,7		3,1		0,2		1,4		1,4		
1. Quartil							96,4		3,4		0,3		1,5		1,6		
Median							97,2		3,7		0,3		1,7		1,8		
3. Quartil							97,6		4,4		0,4		2,0		2,0		
Maximum							98,7		5,5		0,5		2,6		2,5		

Tabelle A5:

**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 5
(Vorwiegend städtisch geprägte Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarkt-
lage und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
												Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					abs.	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
21706	Bremerhaven, Stadt	4	5	gE	181.009	178.155	98,4	5.655	3,2	521	0,3	2.449	1,4	2.685	1,5		
28102	Wilhelmshaven, Stadt	3	5	gE	100.897	98.387	97,5	3.200	3,3	311	0,3	1.402	1,4	1.487	1,5		
55102	Pirmasens, Stadt	7	5	gE	48.153	47.205	98,0	1.543	3,3	109	0,2	705	1,5	729	1,5		
03702	Frankfurt (Oder), Stadt	12	5	gE	86.001	83.954	97,6	3.000	3,6	265	0,3	1.436	1,7	1.299	1,5		
03502	Cottbus, Stadt	12	5	gE	134.990	132.669	98,3	4.775	3,6	388	0,3	2.381	1,8	2.006	1,5		
11902	Flensburg, Stadt	1	5	gE	99.484	96.370	96,9	3.521	3,7	405	0,4	1.536	1,6	1.580	1,6		
07302	Chemnitz, Stadt	14	5	gE	270.746	267.893	98,9	9.830	3,7	613	0,2	4.467	1,7	4.750	1,8		
04502	Magdeburg, Landeshauptstadt	15	5	gE	319.686	315.819	98,8	11.625	3,7	996	0,3	5.296	1,7	5.333	1,7		
04402	Halle (Saale), Stadt	15	5	gE	336.984	331.400	98,3	12.230	3,7	832	0,3	5.381	1,6	6.017	1,8		
03202	Rostock, Hansestadt	13	5	gE	274.739	269.871	98,2	10.241	3,8	892	0,3	4.586	1,7	4.763	1,8		
07502	Leipzig, Stadt	14	5	gE	723.776	714.564	98,7	27.183	3,8	2.737	0,4	12.104	1,7	12.342	1,7		
03302	Schwerin, Landeshauptstadt	13	5	gE	139.089	135.096	97,1	5.184	3,8	523	0,4	2.331	1,7	2.330	1,7		
03102	Neubrandenburg, Stadt	13	5	gE	95.631	94.270	98,6	3.704	3,9	314	0,3	1.734	1,8	1.656	1,8		
03402	Stralsund, Hansestadt	13	5	gE	84.271	83.044	98,5	3.271	3,9	333	0,4	1.542	1,9	1.396	1,7		
09402	Gera, Stadt	16	5	gE	127.815	126.624	99,1	5.014	4,0	330	0,3	2.279	1,8	2.405	1,9		
07402	Dresden, Stadt	14	5	gE	509.730	503.305	98,7	20.085	4,0	1.658	0,3	9.390	1,9	9.037	1,8		
03304	Wismar, Hansestadt	13	5	gE	60.509	59.348	98,1	2.369	4,0	186	0,3	1.111	1,9	1.072	1,8		
03410	Greifswald, Hansestadt	13	5	gE	67.747	66.596	98,3	2.677	4,0	265	0,4	1.311	2,0	1.101	1,7		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							98,5		3,7		0,3		1,7		1,7		
Minimum							96,9		3,2		0,2		1,4		1,5		
1. Quartil							98,0		3,6		0,3		1,6		1,6		
Median							98,3		3,7		0,3		1,7		1,7		
3. Quartil							98,7		3,9		0,4		1,8		1,8		
Maximum							99,1		4,0		0,4		2,0		1,9		

Tabelle A6:
Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 6 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlichen Rahmenbedingungen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten										
					Gesamt	Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
						abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	Fall 1		Fall 2		Fall 3
					1						2	3	4	5	6
37102	Mülheim an der Ruhr, Stadt	5	6	zkT	153.249	148.020	96,6	4.042	2,7	245	0,2	1.816	1,2	1.981	1,3
37502	Recklinghausen	5	6	gE	607.974	586.909	96,5	16.498	2,8	1.396	0,2	7.193	1,2	7.909	1,3
31108	Städteregion Aachen	5	6	gE	454.836	440.362	96,8	12.684	2,9	1.078	0,2	5.503	1,3	6.103	1,4
36102	Krefeld	5	6	gE	250.848	242.979	96,9	7.051	2,9	550	0,2	2.997	1,2	3.504	1,4
34506	Bottrop, Stadt	5	6	gE	101.951	97.521	95,7	2.863	2,9	226	0,2	1.241	1,3	1.396	1,4
36502	Mönchengladbach, Stadt	5	6	gE	318.683	310.049	97,3	9.506	3,1	671	0,2	3.879	1,3	4.956	1,6
35102	Hamm, Stadt	5	6	zkT	191.879	185.100	96,5	5.677	3,1	336	0,2	2.582	1,4	2.759	1,5
34702	Ennepe-Ruhr-Kreis	5	6	zkT	237.863	230.235	96,8	7.082	3,1	423	0,2	3.238	1,4	3.421	1,5
21404	Bremen, Stadt	4	6	gE	639.531	619.964	96,9	19.150	3,1	1.601	0,3	8.368	1,4	9.181	1,5
32502	Rhein-Erft-Kreis	5	6	gE	305.376	297.641	97,5	9.558	3,2	702	0,2	4.234	1,4	4.622	1,6
51506	Kaiserslautern, Stadt	7	6	gE	95.243	93.556	98,2	3.017	3,2	237	0,3	1.355	1,4	1.425	1,5
13502	Lübeck, Hansestadt	1	6	gE	260.457	253.560	97,4	8.193	3,2	605	0,2	3.578	1,4	4.010	1,6
26104	Delmenhorst, Stadt	3	6	gE	92.089	88.484	96,1	2.880	3,3	217	0,2	1.281	1,4	1.382	1,6
35104	Unna	5	6	gE	342.263	331.759	96,9	10.864	3,3	829	0,3	4.702	1,4	5.333	1,6
34704	Hagen, Stadt	5	6	gE	200.710	194.927	97,1	6.419	3,3	555	0,3	2.748	1,4	3.116	1,6
55502	Stadtverband Saarbrücken	10	6	gE	342.490	325.688	95,1	10.775	3,3	682	0,2	4.831	1,5	5.262	1,6
23702	Region Hannover	3	6	gE	1.041.869	995.193	95,5	33.333	3,3	3.387	0,3	14.069	1,4	15.877	1,6
38506	Solingen, Stadt	5	6	gE	125.831	121.961	96,9	4.097	3,4	419	0,3	1.752	1,4	1.926	1,6
13902	Neumünster, Stadt	1	6	gE	92.255	90.632	98,2	3.083	3,4	274	0,3	1.330	1,5	1.479	1,6
43502	Kassel, documenta-Stadt	6	6	gE	203.918	198.330	97,3	7.014	3,5	671	0,3	3.106	1,6	3.237	1,6
38502	Remscheid, Stadt	5	6	gE	101.661	99.012	97,4	3.520	3,6	250	0,3	1.584	1,6	1.686	1,7
31704	Bielefeld, Stadt	5	6	gE	316.388	306.998	97,0	10.960	3,6	873	0,3	4.793	1,6	5.294	1,7
21104	Salzgitter, Stadt	3	6	gE	96.241	92.928	96,6	3.390	3,6	341	0,4	1.517	1,6	1.532	1,6
21102	Braunschweig, Stadt	3	6	gE	216.193	211.825	98,0	7.734	3,7	808	0,4	3.399	1,6	3.527	1,7
26106	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	3	6	gE	155.214	151.790	97,8	5.668	3,7	572	0,4	2.481	1,6	2.615	1,7
52710	Worms, Stadt	7	6	gE	69.294	66.795	96,4	2.590	3,9	141	0,2	1.072	1,6	1.377	2,1
35502	Märkischer Kreis	5	6	gE	290.638	277.795	95,6	11.587	4,2	771	0,3	5.335	1,9	5.481	2,0
26402	Osnabrück, Stadt	3	6	gE	146.658	142.057	96,9	6.435	4,5	453	0,3	2.988	2,1	2.994	2,1
Gewichtetes arithmetisches Mittel							96,7		3,3		0,3		1,4		1,6
Minimum							95,1		2,7		0,2		1,2		1,3
1. Quartil							96,5		3,1		0,2		1,4		1,5
Median							96,9		3,3		0,3		1,4		1,6
3. Quartil							97,3		3,6		0,3		1,6		1,7
Maximum							98,2		4,5		0,4		2,1		2,1

Tabelle A7:

Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 7 (Vorwiegend ländliche Gebiete in West- und Ostdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
					abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	Fall 1		Fall 2		Fall 3			
										abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
33502	Düren	5	7	zkT	191.056	187.404	98,1	5.077	2,7	432	0,2	2.247	1,2	2.398	1,3		
11904	Schleswig-Flensburg	1	7	zkT	116.187	112.744	97,0	3.432	3,0	322	0,3	1.652	1,5	1.458	1,3		
36108	Viersen	5	7	gE	170.245	165.474	97,2	5.359	3,2	486	0,3	2.470	1,5	2.403	1,5		
38702	Wesel	5	7	gE	319.972	312.221	97,6	10.190	3,3	826	0,3	4.825	1,5	4.539	1,5		
22102	Celle	3	7	gAw	134.768	130.958	97,2	4.397	3,4	450	0,3	2.009	1,5	1.938	1,5		
23102	Göttingen	3	7	zkT	180.606	176.440	97,7	5.991	3,4	587	0,3	2.641	1,5	2.763	1,6		
26110	Wesermarsch	3	7	gE	66.835	64.857	97,0	2.207	3,4	186	0,3	1.022	1,6	999	1,5		
31106	Heinsberg	5	7	gE	155.449	153.133	98,5	5.241	3,4	376	0,2	2.400	1,6	2.465	1,6		
24110	Helmstedt	3	7	gE	70.746	68.889	97,4	2.362	3,4	199	0,3	1.027	1,5	1.136	1,6		
42702	Gießen	6	7	gE	167.671	163.000	97,2	5.594	3,4	444	0,3	2.577	1,6	2.573	1,6		
21106	Wolfenbüttel	3	7	gE	77.494	74.330	95,9	2.584	3,5	290	0,4	1.103	1,5	1.191	1,6		
23406	Holzwinden	3	7	gE	49.568	47.455	95,7	1.655	3,5	163	0,3	699	1,5	793	1,7		
12702	Dithmarschen	1	7	gE	103.875	102.195	98,4	3.570	3,5	436	0,4	1.566	1,5	1.568	1,5		
24402	Hildesheim	3	7	gE	205.799	201.377	97,9	7.099	3,5	711	0,4	3.201	1,6	3.187	1,6		
26702	Stade	3	7	gE	125.208	120.884	96,5	4.280	3,5	325	0,3	1.943	1,6	2.012	1,7		
23410	Schaumburg	3	7	gE	109.018	104.812	96,1	3.715	3,5	382	0,4	1.618	1,5	1.715	1,6		
22404	Aurich	3	7	gE	66.551	65.323	98,2	2.319	3,6	184	0,3	1.033	1,6	1.102	1,7		
32504	Euskirchen	5	7	gE	96.624	93.906	97,2	3.341	3,6	240	0,3	1.505	1,6	1.596	1,7		
35318	Minden-Lübbecke	5	7	zkT	201.811	192.112	95,2	6.958	3,6	406	0,2	3.268	1,7	3.284	1,7		
21110	Peine	3	7	zkT	94.457	91.169	96,5	3.304	3,6	267	0,3	1.496	1,6	1.541	1,7		
13106	Plön	1	7	gE	68.556	66.460	96,9	2.419	3,6	260	0,4	1.101	1,7	1.058	1,6		
25102	Lüneburg	3	7	gE	124.624	118.672	95,2	4.360	3,7	517	0,4	1.900	1,6	1.943	1,6		
23408	Hameln-Pyrmont	3	7	gE	125.006	120.674	96,5	4.504	3,7	394	0,3	1.974	1,6	2.136	1,8		
24704	Leer	3	7	zkT	97.201	92.791	95,5	3.472	3,7	257	0,3	1.639	1,8	1.576	1,7		
27104	Uelzen	3	7	gAw	61.457	60.143	97,9	2.256	3,8	310	0,5	990	1,6	956	1,6		
51106	Birkenfeld	7	7	gE	52.358	50.626	96,7	1.902	3,8	156	0,3	893	1,8	853	1,7		
22116	Soltau-Fallingb.ostel	3	7	zkT	87.230	84.950	97,4	3.219	3,8	264	0,3	1.519	1,8	1.436	1,7		
26704	Cuxhaven	3	7	gE	123.243	118.729	96,3	4.544	3,8	427	0,4	2.034	1,7	2.083	1,8		
33104	Lippe	5	7	gE	249.248	242.121	97,1	9.289	3,8	723	0,3	4.424	1,8	4.142	1,7		
09704	Eichsfeld	16	7	zkT	56.488	55.059	97,5	2.149	3,9	163	0,3	1.103	2,0	883	1,6		
23106	Northeim	3	7	gE	95.119	92.645	97,4	3.669	4,0	334	0,4	1.674	1,8	1.661	1,8		
37302	Paderborn	5	7	gE	186.223	179.119	96,2	7.180	4,0	620	0,3	3.256	1,8	3.304	1,8		
24112	Gifhorn	3	7	gE	99.120	95.936	96,8	3.860	4,0	300	0,3	1.634	1,7	1.926	2,0		
53902	Neunkirchen	10	7	gE	95.334	92.889	97,4	3.773	4,1	288	0,3	1.618	1,7	1.867	2,0		
22406	Norden	3	7	gE	62.031	61.119	98,5	2.483	4,1	337	0,6	1.019	1,7	1.127	1,8		
03904	Potsdam, Stadt	12	7	gE	138.962	136.454	98,2	5.574	4,1	517	0,4	2.498	1,8	2.559	1,9		
13506	Ostholstein	1	7	gE	127.074	124.022	97,6	5.071	4,1	672	0,5	2.148	1,7	2.251	1,8		
38302	Soest	5	7	gE	174.740	170.444	97,5	6.978	4,1	532	0,3	3.165	1,9	3.281	1,9		
04514	Börde	15	7	gE	163.003	161.004	98,8	6.938	4,3	491	0,3	3.548	2,2	2.899	1,8		
03914	Potsdam-Mittelmark	12	7	gE	121.872	119.668	98,2	5.184	4,3	402	0,3	2.487	2,1	2.295	1,9		
28106	Friesland	3	7	gE	56.235	54.826	97,5	2.396	4,4	263	0,5	1.049	1,9	1.084	2,0		
09606	Saale-Holzland-Kreis	16	7	gE	63.579	62.749	98,7	2.765	4,4	230	0,4	1.341	2,1	1.194	1,9		
55106	Zweibrücken, Stadt	7	7	gE	24.645	23.839	96,7	1.053	4,4	82	0,3	492	2,1	479	2,0		
03922	Dahme-Spreewald	12	7	gE	120.881	118.832	98,3	5.338	4,5	395	0,3	2.481	2,1	2.462	2,1		
09814	Schmalkalden-Meiningen	16	7	gAw	77.981	77.523	99,4	3.501	4,5	297	0,4	1.758	2,3	1.446	1,9		
03908	Teltow-Fläming	12	7	gE	128.799	126.793	98,4	5.729	4,5	312	0,2	2.616	2,1	2.801	2,2		
09312	Weimar	16	7	gE	66.233	65.478	98,9	2.971	4,5	232	0,4	1.426	2,2	1.313	2,0		
09602	Jena, Stadt	16	7	zkT	83.609	82.355	98,5	3.753	4,6	487	0,6	1.837	2,2	1.429	1,7		
09414	Saale-Orla-Kreis	16	7	gE	63.469	62.888	99,1	2.897	4,6	150	0,2	1.406	2,2	1.341	2,1		
22408	Wittmund	3	7	gE	36.441	35.754	98,1	1.677	4,7	162	0,5	734	2,1	781	2,2		
41104	Werra-Meißner-Kreis	6	7	gE	70.162	68.514	97,7	3.214	4,7	245	0,4	1.493	2,2	1.476	2,2		
09502	Gotha	16	7	gE	120.506	119.269	99,0	6.048	5,1	357	0,3	2.783	2,3	2.908	2,4		
09810	Wartburgkreis	16	7	gE	70.831	69.768	98,5	3.699	5,3	263	0,4	1.801	2,6	1.635	2,3		
09804	Hildburghausen	16	7	gE	34.258	34.093	99,5	1.827	5,4	138	0,4	936	2,7	753	2,2		
09806	Sonneberg	16	7	gE	33.167	32.657	98,5	1.897	5,8	104	0,3	919	2,8	874	2,7		
11916	Nordfriesland	1	7	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							97,4		3,8		0,3		1,8		1,7		
Minimum							95,2		2,7		0,2		1,2		1,3		
1. Quartil							96,9		3,5		0,3		1,6		1,6		
Median							97,5		3,8		0,3		1,7		1,7		
3. Quartil							98,3		4,4		0,4		2,1		2,0		
Maximum							99,5		5,8		0,6		2,8		2,7		

Tabelle A8:

Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 8 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit guter Arbeitsmarktlage und hoher saisonaler Dynamik)

SGB II-Trägernummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
					Fall 1		Fall 2		Fall 3		abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	
					abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11					
38704	Kleve	5	8	zKT	148.454	142.641	96,1	4.427	3,1	374	0,3	2.033	1,4	2.020	1,4		
51514	Kusel	7	8	gE	38.025	37.142	97,7	1.226	3,3	108	0,3	579	1,6	539	1,5		
32304	Rhein-Sieg-Kreis	5	8	gE	317.814	303.604	95,5	10.345	3,4	800	0,3	4.597	1,5	4.948	1,6		
31506	Rheinisch-Bergischer Kreis	5	8	gE	146.226	140.511	96,1	4.849	3,5	449	0,3	2.181	1,6	2.219	1,6		
27706	Verden	3	8	zKT	74.483	71.603	96,1	2.520	3,5	207	0,3	1.211	1,7	1.102	1,5		
25704	Grafschaft Bentheim	3	8	zKT	57.878	55.737	96,3	2.047	3,7	137	0,2	975	1,7	935	1,7		
11116	Herzogtum Lauenburg	1	8	gE	113.125	111.301	98,4	4.134	3,7	370	0,3	1.913	1,7	1.851	1,7		
25104	Harburg	3	8	gE	104.228	100.553	96,5	3.737	3,7	413	0,4	1.661	1,7	1.663	1,7		
52308	Deutsche Weinstraße	7	8	gE	75.413	73.239	97,1	2.730	3,7	235	0,3	1.192	1,6	1.303	1,8		
42704	Vogelsbergkreis	6	8	zKT	50.378	49.376	98,0	1.892	3,8	152	0,3	920	1,9	820	1,7		
51502	Donnersbergkreis	7	8	gE	36.587	35.413	96,8	1.357	3,8	140	0,4	608	1,7	609	1,7		
45502	Lahn-Dill-Kreis	6	8	gE	146.397	142.573	97,4	5.492	3,9	379	0,3	2.553	1,8	2.560	1,8		
11512	Steinburg	1	8	gE	84.517	83.438	98,7	3.234	3,9	313	0,4	1.456	1,7	1.465	1,8		
54702	Altenkirchen (Westerwald)	7	8	gE	68.243	67.408	98,8	2.622	3,9	188	0,3	1.209	1,8	1.225	1,8		
56310	Vulkaneifel	7	8	zKT	24.429	24.113	98,7	950	3,9	70	0,3	497	2,1	383	1,6		
51102	Bad Kreuznach	7	8	gE	95.393	92.787	97,3	3.669	4,0	322	0,3	1.679	1,8	1.668	1,8		
56306	Trier, Stadt	7	8	gE	61.280	59.957	97,8	2.372	4,0	208	0,3	1.005	1,7	1.159	1,9		
25404	Nienburg (Weser)	3	8	gE	75.233	73.278	97,4	2.905	4,0	177	0,2	1.385	1,9	1.343	1,8		
26706	Rotenburg (Wümme)	3	8	zKT	75.742	72.828	96,2	2.888	4,0	258	0,4	1.400	1,9	1.230	1,7		
11102	Stormarn	1	8	gE	88.114	84.706	96,1	3.380	4,0	310	0,4	1.597	1,9	1.473	1,7		
27708	Diepholz	3	8	gE	105.471	100.578	95,4	4.022	4,0	403	0,4	1.888	1,9	1.731	1,7		
54708	Neuwied	7	8	gE	100.213	97.650	97,4	3.909	4,0	342	0,4	1.809	1,9	1.758	1,8		
13912	Rendsburg-Eckernförde	1	8	gE	140.059	136.404	97,4	5.481	4,0	546	0,4	2.454	1,8	2.481	1,8		
32702	Borken	5	8	zKT	156.084	154.147	98,8	6.203	4,0	353	0,2	2.966	1,9	2.884	1,9		
26112	Ammerland	3	8	zKT	54.525	52.021	95,4	2.094	4,0	165	0,3	992	1,9	937	1,8		
37338	Höxter	5	8	gE	67.310	65.950	98,0	2.658	4,0	279	0,4	1.177	1,8	1.202	1,8		
55906	Saarlouis	10	8	gE	110.045	107.092	97,3	4.349	4,1	336	0,3	1.931	1,8	2.082	1,9		
24702	Emsland	3	8	zKT	115.481	112.959	97,8	4.598	4,1	401	0,4	2.182	1,9	2.015	1,8		
36302	Hochsauerlandkreis	5	8	zKT	135.089	131.753	97,5	5.368	4,1	306	0,2	2.619	2,0	2.443	1,9		
53912	Saarpfalz-Kreis	10	8	gE	72.055	69.700	96,7	2.855	4,1	288	0,4	1.251	1,8	1.316	1,9		
53908	St Wendel	10	8	zKT	38.036	36.427	95,8	1.493	4,1	117	0,3	711	2,0	665	1,8		
53104	Mayen-Koblenz	7	8	gE	104.902	103.607	98,8	4.251	4,1	394	0,4	1.924	1,9	1.933	1,9		
54308	Landau-Südliche Weinstraße	7	8	gE	53.942	52.216	96,8	2.145	4,1	198	0,4	995	1,9	952	1,8		
51510	Kaiserslautern	7	8	gE	45.016	43.525	96,7	1.794	4,1	189	0,4	801	1,8	804	1,8		
37710	Steinfurt	5	8	zKT	192.449	187.081	97,2	7.730	4,1	527	0,3	3.688	2,0	3.515	1,9		
42302	Fulda	6	8	zKT	88.589	87.413	98,7	3.620	4,1	228	0,3	1.776	2,0	1.616	1,8		
31302	Warendorf	5	8	gE	137.913	135.149	98,0	5.606	4,1	338	0,3	2.557	1,9	2.711	2,0		
31504	Oberbergischer Kreis	5	8	gE	143.018	139.842	97,8	5.827	4,2	459	0,3	2.752	2,0	2.616	1,9		
32704	Coesfeld	5	8	zKT	72.748	68.979	94,8	2.875	4,2	212	0,3	1.371	2,0	1.292	1,9		
55108	Südwestpfalz	7	8	zKT	32.928	32.283	98,0	1.347	4,2	123	0,4	644	2,0	580	1,8		
21416	Osterholz	3	8	zKT	46.031	45.223	98,2	1.895	4,2	186	0,4	875	1,9	834	1,8		
44702	Marburg-Biedenkopf	6	8	zKT	119.262	116.971	98,1	4.943	4,2	388	0,3	2.382	2,0	2.173	1,9		
43504	Kassel	6	8	gE	102.800	99.031	96,3	4.208	4,2	387	0,4	2.013	2,0	1.808	1,8		
13904	Segeberg	1	8	gE	127.041	123.212	97,0	5.306	4,3	564	0,5	2.392	1,9	2.350	1,9		
26118	Oldenburg	3	8	zKT	60.637	58.758	96,9	2.535	4,3	212	0,4	1.232	2,1	1.091	1,9		
35302	Herford	5	8	gE	150.670	144.797	96,1	6.255	4,3	417	0,3	3.051	2,1	2.787	1,9		
38102	Siegen-Wittgenstein	5	8	gE	146.911	142.126	96,7	6.142	4,3	473	0,3	2.856	2,0	2.813	2,0		
73110	Wunsiedel im Fichtelgebirge	9	8	gE	45.094	44.434	98,5	1.946	4,4	177	0,4	924	2,1	845	1,9		
52704	Alzey-Worms	7	8	gE	48.367	47.097	97,4	2.064	4,4	198	0,4	952	2,0	914	1,9		
52708	Mainz-Bingen	7	8	gE	73.297	71.986	98,2	3.171	4,4	315	0,4	1.465	2,0	1.391	1,9		
53102	Ahrweiler	7	8	gAw	42.643	41.500	97,3	1.845	4,4	259	0,6	802	1,9	784	1,9		
27404	Cloppenburg	3	8	gE	74.809	73.315	98,0	3.262	4,4	196	0,3	1.586	2,2	1.480	2,0		
55902	Merzig-Wadern	10	8	gE	44.030	42.922	97,5	1.979	4,6	174	0,4	920	2,1	885	2,1		
43902	Waldeck-Frankenberg	6	8	gE	75.468	74.257	98,4	3.438	4,6	310	0,4	1.603	2,2	1.525	2,1		
51110	Rhein-Hunsrück-Kreis	7	8	gE	38.010	36.993	97,3	1.737	4,7	195	0,5	834	2,3	708	1,9		
68104	Neckar-Odenwald-Kreis	8	8	gE	45.722	44.543	97,4	2.128	4,8	169	0,4	1.001	2,2	958	2,2		
26410	Osnabrück	3	8	zKT	154.068	150.230	97,5	7.306	4,9	483	0,3	3.631	2,4	3.192	2,1		
53502	Rhein-Lahn-Kreis	7	8	gE	52.148	51.417	98,6	2.518	4,9	204	0,4	1.143	2,2	1.171	2,3		
44704	Schwalm-Eder-Kreis	6	8	gE	81.335	79.775	98,1	3.949	5,0	375	0,5	1.787	2,2	1.787	2,2		
53504	Westerwaldkreis	7	8	gE	78.942	77.877	98,7	4.025	5,2	337	0,4	1.940	2,5	1.748	2,2		
68102	Main-Tauber-Kreis	8	8	gE	34.922	34.273	98,1	1.781	5,2	185	0,5	824	2,4	772	2,3		
72306	Kulmbach	9	8	gE	32.189	31.862	99,0	1.669	5,2	122	0,4	808	2,5	739	2,3		
75102	Neustadt-Weiden	9	8	gE	63.711	62.519	98,1	3.400	5,4	246	0,4	1.571	2,5	1.583	2,5		
41102	Hersfeld-Rotenburg	6	8	zKT	55.048	53.272	96,8	2.967	5,6	230	0,4	1.424	2,7	1.313	2,5		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							97,2		4,1		0,3		1,9		1,9		
Minimum							94,8		3,1		0,2		1,4		1,4		
1. Quartil							96,7		4,0		0,3		1,8		1,8		
Median							97,4		4,1		0,4		1,9		1,9		
3. Quartil							98,1		4,4		0,4		2,1		1,9		
Maximum							99,0		5,6		0,6		2,7		2,5		

Übergänge in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Tabelle A9:

Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 9 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik und sehr niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten													
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon						
					Fall 1		Fall 2		Fall 3		abs.		Sp. 2		abs.		Sp. 2	
					abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15				
74702	Bad Kissingen	9	9	gE	33.025	32.370	98,0	1.423	4,4	123	0,4	688	2,1	612	1,9			
75104	Tirschenreuth	9	9	gE	21.634	21.079	97,4	940	4,5	73	0,3	459	2,2	408	1,9			
85904	Traunstein	9	9	gE	39.945	39.283	98,3	1.794	4,6	263	0,7	841	2,1	690	1,8			
86306	Weilheim-Schongau	9	9	gE	25.976	25.644	98,7	1.189	4,6	123	0,5	528	2,1	538	2,1			
85902	Berchtesgadener Land	9	9	gE	23.093	22.862	99,0	1.065	4,7	96	0,4	511	2,2	458	2,0			
51904	Cochem-Zell	7	9	gE	19.541	19.116	97,8	894	4,7	110	0,6	380	2,0	404	2,1			
86302	Garmisch-Partenkirchen	9	9	gE	19.849	19.651	99,0	920	4,7	95	0,5	439	2,2	386	2,0			
56304	Bitburg-Prüm	7	9	gE	20.487	20.025	97,7	941	4,7	81	0,4	462	2,3	398	2,0			
85104	Mühdorf am Inn	9	9	gE	35.257	34.604	98,1	1.639	4,7	152	0,4	769	2,2	718	2,1			
85106	Rottal-Inn	9	9	gE	25.606	25.346	99,0	1.205	4,8	97	0,4	586	2,3	522	2,1			
85508	Rosenheim	9	9	gE	47.749	46.693	97,8	2.242	4,8	253	0,5	1.037	2,2	952	2,0			
75908	Würzburg	9	9	zkT	29.868	29.414	98,5	1.421	4,8	115	0,4	717	2,4	589	2,0			
73106	Hof	9	9	gE	37.903	37.099	97,9	1.824	4,9	140	0,4	916	2,5	768	2,1			
72708	Lichtenfels	9	9	gE	24.098	23.930	99,3	1.190	5,0	97	0,4	568	2,4	525	2,2			
81904	Dillingen adDonau	9	9	gE	22.131	21.849	98,7	1.097	5,0	81	0,4	535	2,4	481	2,2			
74706	Rhön-Grabfeld	9	9	gE	20.677	20.436	98,8	1.032	5,1	123	0,6	456	2,2	453	2,2			
84304	Ebersberg	9	9	gE	18.203	17.916	98,4	906	5,1	137	0,8	410	2,3	359	2,0			
81110	Augsburg	9	9	gE	50.770	49.364	97,2	2.502	5,1	203	0,4	1.169	2,4	1.130	2,3			
73522	Nürnberger Land	9	9	gE	33.290	32.547	97,8	1.650	5,1	156	0,5	800	2,5	694	2,1			
73906	Regensburg	9	9	gE	35.087	34.562	98,5	1.762	5,1	163	0,5	889	2,6	710	2,1			
85102	Altötting	9	9	gE	30.778	30.460	99,0	1.556	5,1	114	0,4	791	2,6	651	2,1			
81512	Straubing-Bogen	9	9	gAw	45.159	44.366	98,2	2.284	5,1	199	0,4	1.131	2,5	954	2,2			
74302	Amberg-Sulzbach	9	9	gE	53.513	52.404	97,9	2.734	5,2	212	0,4	1.343	2,6	1.179	2,3			
81102	Aichach-Friedberg	9	9	gE	19.687	19.482	99,0	1.017	5,2	117	0,6	469	2,4	431	2,2			
81504	Regen	9	9	gE	20.012	19.918	99,5	1.047	5,3	74	0,4	506	2,5	467	2,3			
56308	Trier-Saarburg	7	9	gE	30.179	29.585	98,0	1.556	5,3	158	0,5	747	2,5	651	2,2			
75504	Roth	9	9	gE	22.950	22.536	98,2	1.189	5,3	107	0,5	568	2,5	514	2,3			
82706	Neuburg-Schrobenhausen	9	9	gE	15.607	15.326	98,2	814	5,3	106	0,7	379	2,5	329	2,1			
72706	Kronach	9	9	gE	21.189	21.053	99,4	1.131	5,4	97	0,5	530	2,5	504	2,4			
75902	Kitzingen	9	9	gE	22.416	22.143	98,8	1.194	5,4	116	0,5	552	2,5	526	2,4			
84706	Passau	9	9	gE	51.938	51.388	98,9	2.789	5,4	244	0,5	1.310	2,5	1.235	2,4			
85504	Miesbach	9	9	zkT	15.844	15.496	97,8	849	5,5	115	0,7	394	2,5	340	2,2			
86304	Landsberg am Lech	9	9	gE	17.925	17.714	98,8	973	5,5	90	0,5	450	2,5	433	2,4			
73902	Neumarkt idOPf	9	9	gE	18.810	18.592	98,8	1.023	5,5	88	0,5	511	2,7	424	2,3			
81502	Deggendorf	9	9	gE	39.047	38.545	98,7	2.124	5,5	141	0,4	1.052	2,7	931	2,4			
75910	Main-Spessart	9	9	gE	24.740	24.297	98,2	1.348	5,5	131	0,5	640	2,6	577	2,4			
73510	Fürth, Land	9	9	gE	27.186	26.647	98,0	1.489	5,6	107	0,4	734	2,8	648	2,4			
83506	Landshut	9	9	gE	21.598	21.404	99,1	1.199	5,6	98	0,5	588	2,7	513	2,4			
74710	Schweinfurt	9	9	gE	23.265	23.020	98,9	1.294	5,6	145	0,6	587	2,6	562	2,4			
85502	Bad Tölz-Wolfratshausen	9	9	gE	27.295	26.913	98,6	1.516	5,6	121	0,5	803	3,0	592	2,2			
74306	Cham	9	9	gE	20.446	20.197	98,8	1.140	5,6	124	0,6	537	2,7	479	2,4			
56302	Bernkastel-Wittlich	7	9	gE	31.619	31.155	98,5	1.761	5,7	192	0,6	816	2,6	753	2,4			
81906	Donau-Ries	9	9	gE	18.482	18.161	98,3	1.032	5,7	79	0,4	500	2,8	453	2,5			
75502	Weißenburg-Gunzenhausen	9	9	gE	25.479	25.090	98,5	1.441	5,7	137	0,5	647	2,6	657	2,6			
83110	Ostallgäu	9	9	gE	19.949	19.641	98,5	1.141	5,8	126	0,6	524	2,7	491	2,5			
72704	Coburg	9	9	gE	28.386	28.239	99,5	1.648	5,8	157	0,6	781	2,8	710	2,5			
82708	Pfaffenhofen a.d. Ilm	9	9	gE	15.100	14.786	97,9	865	5,9	99	0,7	413	2,8	353	2,4			
72304	Bayreuth	9	9	gE	25.930	25.689	99,1	1.511	5,9	157	0,6	736	2,9	618	2,4			
74704	Haßberge	9	9	gE	20.423	20.185	98,8	1.188	5,9	115	0,6	524	2,6	549	2,7			
71906	Forchheim	9	9	gE	26.742	26.405	98,7	1.558	5,9	165	0,6	736	2,8	657	2,5			
83106	Lindau (Bodensee)	9	9	gE	17.606	17.277	98,1	1.023	5,9	101	0,6	501	2,9	421	2,4			
83108	Oberallgäu	9	9	gE	27.847	27.587	99,1	1.644	6,0	116	0,4	813	2,9	715	2,6			
71904	Bamberg	9	9	gE	26.941	26.766	99,4	1.606	6,0	156	0,6	781	2,9	669	2,5			
71104	Ansbach	9	9	gE	31.582	31.335	99,2	1.882	6,0	114	0,4	928	3,0	840	2,7			
82302	Erding	9	9	gE	21.057	20.635	98,0	1.245	6,0	154	0,7	602	2,9	489	2,4			
73908	Kelheim	9	9	gE	17.550	17.344	98,8	1.052	6,1	91	0,5	488	2,8	473	2,7			
84702	Freyung-Grafenau	9	9	gE	17.481	17.376	99,4	1.057	6,1	102	0,6	496	2,9	459	2,6			
74308	Schwandorf	9	9	gE	34.000	33.724	99,2	2.074	6,2	134	0,4	1.053	3,1	887	2,6			
73506	Erlangen-Höchstadt	9	9	gE	19.020	18.589	97,7	1.145	6,2	126	0,7	543	2,9	476	2,6			
83502	Dingolfing-Landau	9	9	gE	16.166	15.977	98,8	1.008	6,3	79	0,5	502	3,1	427	2,7			
71106	Neustadt adAisch-Bad Windsheim	9	9	gE	21.133	20.754	98,2	1.413	6,8	70	0,3	711	3,4	632	3,0			
82702	Eichstätt	9	9	gE	11.874	11.586	97,6	803	6,9	73	0,6	398	3,4	332	2,9			
83908	Unterallgäu	9	9	gE	16.207	15.965	98,5	1.152	7,2	79	0,5	579	3,6	494	3,1			
Gewichtetes arithmetisches Mittel							98,5		5,4		0,5		2,6		2,3			
Minimum							97,2		4,4		0,3		2,0		1,8			
1. Quartil							98,1		5,1		0,4		2,4		2,1			
Median							98,5		5,5		0,5		2,6		2,4			
3. Quartil							99,0		5,9		0,6		2,8		2,5			
Maximum							99,5		7,2		0,8		3,6		3,1			

Tabelle A10:

Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 10 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage und niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten											
					Gesamt	Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon						
						abs.	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	Fall 1		Fall 2		Fall 3	
											abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
41502	Bergstraße	6	10	zkT	133.904	130.606	97,5	4.517	3,5	386	0,3	2.084	1,6	2.047	1,6	
41508	Odenwaldkreis	6	10	zkT	51.863	49.945	96,3	1.734	3,5	148	0,3	831	1,7	755	1,5	
45904	Rheingau-Taunus-Kreis	6	10	zkT	64.049	61.013	95,3	2.139	3,5	258	0,4	1.011	1,7	870	1,4	
62404	Rhein-Neckar-Kreis	8	10	gAw	199.662	195.486	97,9	6.868	3,5	790	0,4	3.065	1,6	3.013	1,5	
43102	Main-Kinzig-Kreis	6	10	zkT	193.418	186.169	96,3	6.812	3,7	422	0,2	3.235	1,7	3.155	1,7	
41506	Darmstadt-Dieburg	6	10	zkT	124.390	120.445	96,8	4.435	3,7	358	0,3	2.291	1,9	1.786	1,5	
63702	Lörrach	8	10	gE	89.923	87.642	97,5	3.286	3,7	296	0,3	1.460	1,7	1.530	1,7	
44302	Limburg-Weilburg	6	10	gE	97.173	93.991	96,7	3.590	3,8	283	0,3	1.638	1,7	1.669	1,8	
11502	Pinneberg	1	10	gE	167.337	163.357	97,6	6.328	3,9	613	0,4	2.898	1,8	2.817	1,7	
42708	Wetteraukreis	6	10	gE	130.778	126.421	96,7	5.012	4,0	497	0,4	2.289	1,8	2.226	1,8	
84340	Starnberg	9	10	gE	20.982	20.451	97,5	818	4,0	95	0,5	379	1,9	344	1,7	
63704	Waldshut	8	10	zkT	53.803	52.852	98,2	2.246	4,3	185	0,4	1.086	2,1	975	1,8	
66404	Tübingen	8	10	gE	67.005	65.287	97,4	2.782	4,3	294	0,5	1.301	2,0	1.187	1,8	
61702	Breisgau-Hochschwarzwald	8	10	gE	70.416	68.773	97,7	2.974	4,3	301	0,4	1.378	2,0	1.295	1,9	
67102	Rems-Murr-Kreis	8	10	gE	159.429	156.016	97,9	6.810	4,4	699	0,4	3.106	2,0	3.005	1,9	
62102	Esslingen	8	10	gE	194.261	191.117	98,4	8.654	4,5	761	0,4	4.024	2,1	3.869	2,0	
63402	Konstanz	8	10	gE	104.994	102.789	97,9	4.709	4,6	494	0,5	2.221	2,2	1.994	1,9	
61108	Heidenheim	8	10	gE	50.208	49.521	98,6	2.293	4,6	129	0,3	1.082	2,2	1.082	2,2	
64702	Calw	8	10	gAw	42.441	41.750	98,4	1.937	4,6	177	0,4	907	2,2	853	2,0	
66402	Reutlingen	8	10	gE	99.582	97.061	97,5	4.522	4,7	437	0,5	2.110	2,2	1.975	2,0	
61402	Zollernalbkreis	8	10	gE	65.740	64.901	98,7	3.057	4,7	273	0,4	1.464	2,3	1.320	2,0	
62704	Heilbronn	8	10	gE	101.646	98.943	97,3	4.690	4,7	377	0,4	2.176	2,2	2.137	2,2	
38104	Olpe	5	10	gE	52.157	50.629	97,1	2.428	4,8	176	0,3	1.171	2,3	1.081	2,1	
64102	Ludwigsburg	8	10	gE	167.853	164.836	98,2	7.927	4,8	651	0,4	3.628	2,2	3.648	2,2	
31722	Gütersloh	5	10	gE	156.128	152.092	97,4	7.327	4,8	468	0,3	3.492	2,3	3.367	2,2	
67404	Schwäbisch Hall	8	10	gE	57.734	56.958	98,7	2.768	4,9	189	0,3	1.360	2,4	1.219	2,1	
66110	Biberach	8	10	zkT	35.566	35.238	99,1	1.714	4,9	140	0,4	826	2,3	748	2,1	
66102	Ravensburg	8	10	gAw	73.608	72.627	98,7	3.551	4,9	373	0,5	1.616	2,2	1.562	2,2	
66704	Tuttlingen	8	10	zkT	41.323	40.702	98,5	1.996	4,9	125	0,3	957	2,4	914	2,2	
67704	Böblingen	8	10	gE	123.663	120.875	97,7	5.949	4,9	586	0,5	2.690	2,2	2.673	2,2	
63108	Karlsruhe	8	10	gAw	116.172	113.718	97,9	5.604	4,9	617	0,5	2.578	2,3	2.409	2,1	
84306	Fürstenfeldbruck	9	10	gE	52.600	51.446	97,8	2.540	4,9	197	0,4	1.210	2,4	1.133	2,2	
54302	Germersheim	7	10	gE	53.843	52.854	98,2	2.612	4,9	183	0,3	1.257	2,4	1.172	2,2	
65704	Rastatt	8	10	gE	72.390	70.548	97,5	3.541	5,0	303	0,4	1.687	2,4	1.551	2,2	
66112	Bodenseekreis	8	10	zkT	49.358	49.001	99,3	2.460	5,0	236	0,5	1.166	2,4	1.058	2,2	
27402	Vechta	3	10	gE	47.822	47.136	98,6	2.386	5,1	164	0,3	1.169	2,5	1.053	2,2	
84302	Dachau	9	10	gE	24.672	24.019	97,4	1.225	5,1	104	0,4	625	2,6	496	2,1	
71504	Aschaffenburg	9	10	gE	36.324	35.709	98,3	1.824	5,1	142	0,4	835	2,3	847	2,4	
61102	Ostalbkreis	8	10	gE	99.618	98.408	98,8	5.055	5,1	423	0,4	2.381	2,4	2.251	2,3	
73524	Schwabach, Stadt	9	10	gE	17.472	17.045	97,6	878	5,2	45	0,3	423	2,5	410	2,4	
82304	Freising	9	10	gE	19.517	19.141	98,1	989	5,2	123	0,6	484	2,5	382	2,0	
64708	Freudenstadt	8	10	gAw	30.911	30.124	97,5	1.557	5,2	154	0,5	741	2,5	662	2,2	
65404	Enzkreis	8	10	gAw	40.530	39.681	97,9	2.055	5,2	188	0,5	967	2,4	900	2,3	
61406	Sigmaringen	8	10	gE	40.368	39.444	97,7	2.058	5,2	216	0,5	966	2,4	876	2,2	
62106	Göppingen	8	10	gE	102.126	100.897	98,8	5.453	5,4	391	0,4	2.550	2,5	2.512	2,5	
83902	Günzburg	9	10	gE	26.877	26.387	98,2	1.453	5,5	97	0,4	676	2,6	680	2,6	
67402	Hohenlohekreis	8	10	gE	25.111	24.695	98,3	1.369	5,5	173	0,7	632	2,6	564	2,3	
66702	Rottweil	8	10	gAw	35.518	34.919	98,3	1.961	5,6	154	0,4	915	2,6	892	2,6	
61704	Emmendingen	8	10	gE	44.211	42.998	97,3	2.416	5,6	141	0,3	1.168	2,7	1.107	2,6	
83906	Neu-Ulm	9	10	gE	48.896	47.346	96,8	2.706	5,7	179	0,4	1.314	2,8	1.213	2,6	
68404	Alb-Donau-Kreis	8	10	gAw	37.373	36.628	98,0	2.117	5,8	253	0,7	963	2,6	901	2,5	
68702	Schwarzwald-Baar-Kreis	8	10	gAw	72.385	71.138	98,3	4.222	5,9	324	0,5	2.057	2,9	1.841	2,6	
71506	Miltenberg	9	10	gE	34.981	34.173	97,7	2.034	6,0	163	0,5	993	2,9	878	2,6	
41904	Hochtaunuskreis	6	10	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
65106	Ortenaukreis	8	10	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Gewichtetes arithmetisches Mittel							97,7		4,5		0,4		2,1		2,0	
Minimum							95,3		3,5		0,2		1,6		1,4	
1. Quartil							97,5		4,3		0,3		2,0		1,9	
Median							97,9		4,9		0,4		2,3		2,2	
3. Quartil							98,3		5,2		0,5		2,5		2,2	
Maximum							99,3		6,0		0,7		2,9		2,6	

Tabelle A11:

**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 11
(Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und niedrigem BIP pro Kopf)**

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
												Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
07610	Muldentalkreis	14	11	zkT	118.747	118.029	99,4	3.865	3,3	218	0,2	1.824	1,5	1.823	1,5		
22704	Osterode am Harz	3	11	zkT	63.298	61.290	96,8	2.020	3,3	165	0,3	955	1,6	900	1,5		
27102	Lüchow-Dannenberg	3	11	gAw	40.410	39.162	96,9	1.322	3,4	206	0,5	562	1,4	554	1,4		
07506	Leipziger Land	14	11	gE	147.943	146.139	98,8	4.942	3,4	288	0,2	2.377	1,6	2.277	1,6		
04602	Saalekreis	15	11	zkT	215.833	214.064	99,2	7.284	3,4	445	0,2	3.524	1,6	3.315	1,5		
03538	Spree-Neiße	12	11	zkT	129.688	128.401	99,0	4.416	3,4	302	0,2	1.992	1,6	2.122	1,7		
03706	Oder-Spree	12	11	zkT	189.063	184.075	97,4	6.342	3,4	497	0,3	3.069	1,7	2.776	1,5		
07904	Meißen	14	11	zkT	237.965	236.812	99,5	8.198	3,5	581	0,2	3.970	1,7	3.647	1,5		
22702	Goslar	3	11	gE	125.041	121.203	96,9	4.199	3,5	504	0,4	1.872	1,5	1.823	1,5		
22402	Emden, Stadt	3	11	gE	50.425	49.750	98,7	1.727	3,5	149	0,3	751	1,5	827	1,7		
03324	Parchim	13	11	gE	98.158	96.795	98,6	3.364	3,5	322	0,3	1.638	1,7	1.404	1,5		
03602	Barnim	12	11	gE	172.526	167.877	97,3	5.845	3,5	500	0,3	2.762	1,6	2.583	1,5		
04902	Wittenberg	15	11	gE	156.063	153.570	98,4	5.558	3,6	412	0,3	2.713	1,8	2.433	1,6		
03806	Oberhavel	12	11	zkT	182.980	180.026	98,4	6.572	3,7	469	0,3	3.308	1,8	2.795	1,6		
04506	Jerichower Land	15	11	gE	105.366	104.079	98,8	3.889	3,7	270	0,3	1.760	1,7	1.859	1,8		
09702	Nordhausen	16	11	gE	94.226	92.837	98,5	3.511	3,8	275	0,3	1.665	1,8	1.571	1,7		
07106	Mittlerer Erzgebirgskreis	14	11	gE	70.193	69.510	99,0	2.630	3,8	166	0,2	1.357	2,0	1.107	1,6		
03826	Havelland	12	11	gE	140.813	138.703	98,5	5.371	3,9	417	0,3	2.655	1,9	2.299	1,7		
09202	Zwickau	14	11	gE	319.361	316.134	99,0	12.286	3,9	750	0,2	6.019	1,9	5.517	1,7		
03708	Märkisch-Oderland	12	11	gE	203.614	200.028	98,2	7.815	3,9	549	0,3	3.729	1,9	3.537	1,8		
07306	Freiberg-Mittweida	14	11	gE	214.958	212.753	99,0	8.443	4,0	559	0,3	4.115	1,9	3.769	1,8		
03314	Nordwestmecklenburg	13	11	gE	101.502	99.822	98,3	3.992	4,0	374	0,4	1.930	1,9	1.688	1,7		
07102	Annaberg	14	11	gE	74.469	73.736	99,0	2.954	4,0	201	0,3	1.519	2,1	1.234	1,7		
09302	Erfurt, Stadt	16	11	gE	241.250	238.186	98,7	9.613	4,0	784	0,3	4.312	1,8	4.517	1,9		
03204	Bad Doberan	13	11	gE	89.240	88.272	98,9	3.585	4,1	352	0,4	1.650	1,9	1.583	1,8		
09408	Greiz	16	11	gE	87.148	85.954	98,6	3.514	4,1	279	0,3	1.668	1,9	1.567	1,8		
09304	Ilm-Kreis	16	11	gE	102.993	101.343	98,4	4.157	4,1	333	0,3	2.012	2,0	1.812	1,8		
07804	Vogtlandkreis	14	11	gE	220.262	218.664	99,3	9.060	4,1	566	0,3	4.122	1,9	4.372	2,0		
09506	Unstrut-Hainich-Kreis	16	11	gE	108.409	106.712	98,4	4.472	4,2	292	0,3	2.061	1,9	2.119	2,0		
07702	Sächsische Schweiz-Osterzgebirg	14	11	gE	221.981	220.234	99,2	9.240	4,2	634	0,3	4.365	2,0	4.241	1,9		
03308	Ludwigslust	13	11	gE	99.041	98.101	99,1	4.132	4,2	387	0,4	1.988	2,0	1.757	1,8		
07108	Stollberg	14	11	gE	60.858	60.479	99,4	2.577	4,3	151	0,3	1.394	2,3	1.032	1,7		
09504	Eisenach, Stadt	16	11	gE	42.735	42.088	98,5	1.844	4,4	152	0,4	913	2,2	779	1,9		
09308	Sömmerda	16	11	gE	69.440	68.248	98,3	3.023	4,4	189	0,3	1.548	2,3	1.286	1,9		
04804	Altmarkkreis Salzwedel	15	11	gAw	87.688	86.988	99,2	3.902	4,5	345	0,4	1.728	2,0	1.829	2,1		
09614	Saalfeld-Rudolstadt	16	11	gE	94.445	92.607	98,1	4.344	4,7	401	0,4	2.069	2,2	1.874	2,0		
09802	Suhl, Stadt	16	11	gE	31.535	31.246	99,1	1.604	5,1	125	0,4	707	2,3	772	2,5		
03406	Rügen	13	11	gE	68.110	67.352	98,9	4.122	6,1	421	0,6	1.914	2,8	1.787	2,7		
04206	Salzlandkreis	15	11	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
04208	Anhalt-Bitterfeld	15	11	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
04306	Harz	15	11	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
07202	Bautzen	14	11	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							98,6		3,9		0,3		1,8		1,7		
Minimum							96,8		3,3		0,2		1,4		1,4		
1. Quartil							98,4		3,5		0,3		1,7		1,6		
Median							98,7		3,9		0,3		1,9		1,7		
3. Quartil							99,0		4,2		0,4		2,0		1,8		
Maximum							99,5		6,1		0,6		2,8		2,7		

Tabelle A12:

Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 12 (Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit sehr schlechter Arbeitsmarktlage, sehr niedrigem BIP pro Kopf und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten										
					Gesamt	Recherchierbare		dar. Übergang		davon					
						Fälle		nach 1 Monat		Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11					
07204	Görlitz	14	12	gE	184.749	182.206	98,6	5.273	2,9	446	0,2	2.568	1,4	2.259	1,2
03116	Uecker-Randow	13	12	gE	111.770	110.012	98,4	3.191	2,9	267	0,2	1.546	1,4	1.378	1,3
03604	Uckermark	12	12	zkT	196.838	195.186	99,2	5.688	2,9	406	0,2	2.914	1,5	2.368	1,2
03104	Demmin	13	12	gE	118.059	116.942	99,1	3.599	3,1	342	0,3	1.802	1,5	1.455	1,2
03802	Ostprignitz-Ruppin	12	12	zkT	132.866	130.937	98,5	4.122	3,1	288	0,2	1.956	1,5	1.878	1,4
03804	Prignitz	12	12	gE	105.564	104.016	98,5	3.344	3,2	287	0,3	1.618	1,6	1.439	1,4
03110	Mecklenburg-Strelitz	13	12	gE	96.884	96.132	99,2	3.250	3,4	308	0,3	1.523	1,6	1.419	1,5
07602	Nordsachsen	14	12	gE	229.046	226.597	98,9	7.751	3,4	516	0,2	3.809	1,7	3.426	1,5
03208	Güstrow	13	12	gE	129.405	128.018	98,9	4.384	3,4	427	0,3	2.090	1,6	1.867	1,5
07104	Aue-Schwarzenberg	14	12	gE	129.074	127.403	98,7	4.409	3,5	275	0,2	2.277	1,8	1.857	1,5
04606	Burgenlandkreis	15	12	gE	242.637	239.409	98,7	8.312	3,5	517	0,2	3.853	1,6	3.942	1,6
04802	Stendal	15	12	gE	169.994	167.010	98,2	5.970	3,6	433	0,3	2.732	1,6	2.805	1,7
03506	Oberspreewald-Lausitz	12	12	gE	152.391	150.301	98,6	5.384	3,6	370	0,2	2.660	1,8	2.354	1,6
07608	Döbeln	14	12	zkT	77.424	76.886	99,3	2.842	3,7	228	0,3	1.342	1,7	1.272	1,7
04704	Mansfeld-Südharz	15	12	gE	202.771	200.252	98,8	7.407	3,7	429	0,2	3.531	1,8	3.447	1,7
07208	Löbau-Zittau	14	12	zkT	158.645	157.262	99,1	5.819	3,7	392	0,2	2.916	1,9	2.511	1,6
03504	Elbe-Elster	12	12	gE	124.214	122.447	98,6	4.584	3,7	342	0,3	2.145	1,8	2.097	1,7
03902	Brandenburg an der Havel, Stadt	12	12	gE	107.432	105.869	98,5	4.052	3,8	292	0,3	1.767	1,7	1.993	1,9
07002	Altenburger Land	16	12	gAw	116.496	113.974	97,8	4.475	3,9	232	0,2	2.153	1,9	2.090	1,8
04202	Dessau-Roßlau	15	12	gE	110.524	109.326	98,9	4.347	4,0	269	0,2	1.702	1,6	2.376	2,2
03414	Ostvorpommern	13	12	zkT	140.828	139.294	98,9	5.979	4,3	431	0,3	2.949	2,1	2.599	1,9
03408	Nordvorpommern	13	12	gE	126.944	124.983	98,5	5.414	4,3	490	0,4	2.612	2,1	2.312	1,9
09708	Kyffhäuserkreis	16	12	gE	97.566	96.180	98,6	4.296	4,5	279	0,3	2.033	2,1	1.984	2,1
03122	Müritz	13	12	gE	75.401	74.325	98,6	3.406	4,6	297	0,4	1.634	2,2	1.475	2,0
Gewichtetes arithmetisches Mittel							98,7		3,6		0,3		1,7		1,6
Minimum							97,8		2,9		0,2		1,4		1,2
1. Quartil							98,5		3,3		0,2		1,6		1,5
Median							98,6		3,6		0,3		1,7		1,6
3. Quartil							98,9		3,9		0,3		1,8		1,8
Maximum							99,3		4,6		0,4		2,2		2,2

Tabelle A13:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 1 (Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage, hohem BIP pro Kopf und überdurchschnittlich hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II													
					Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang		davon						
					Fall 1		Fall 2		Fall 3		abs.		Sp. 2		abs.		Sp. 2	
					abs.	Sp. 1	abs.	Sp. 1	abs.	Sp. 2	abs.	Sp. 2	abs.	Sp. 2	abs.	Sp. 2	abs.	Sp. 2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15				
33702	Düsseldorf, Stadt	5	1	gE	264.262	259.745	98,3	7.988	3,1	2.791	1,1	2.770	1,1	2.427	0,9			
35702	Köln, Stadt	5	1	gE	468.316	458.603	97,9	16.354	3,6	5.275	1,2	6.306	1,4	4.773	1,0			
32302	Bonn, Stadt	5	1	gE	88.667	86.489	97,5	3.322	3,8	998	1,2	1.283	1,5	1.041	1,2			
64402	Mannheim, Universitätsstadt	8	1	gE	84.651	83.550	98,7	3.614	4,3	1.223	1,5	1.472	1,8	919	1,1			
41920	Frankfurt am Main, Stadt	6	1	gE	229.944	224.807	97,8	10.093	4,5	3.631	1,6	3.733	1,7	2.729	1,2			
31502	Leverkusen, Stadt	5	1	gE	53.088	52.511	98,9	2.593	4,9	967	1,8	949	1,8	677	1,3			
67702	Stuttgart, Landeshauptstadt	8	1	gE	143.692	142.096	98,9	7.059	5,0	2.854	2,0	2.362	1,7	1.843	1,3			
52706	Mainz, Stadt	7	1	gE	53.419	52.423	98,1	2.620	5,0	1.048	2,0	937	1,8	635	1,2			
12302	Hamburg, Freie und Hansestadt	2	1	gE	624.066	609.568	97,7	31.525	5,2	12.068	2,0	11.195	1,8	8.262	1,4			
73514	Nürnberg, Stadt	9	1	gE	188.424	185.393	98,4	10.208	5,5	4.288	2,3	3.270	1,8	2.650	1,4			
84308	München, Landeshauptstadt	9	1	gE	286.824	280.687	97,9	15.539	5,5	5.214	1,9	6.017	2,1	4.308	1,5			
45102	Offenbach am Main, Stadt	6	1	gE	61.927	58.775	94,9	3.344	5,7	1.100	1,9	1.304	2,2	940	1,6			
Gewichtetes arithmetisches Mittel							97,9		4,6		1,7		1,7		1,3			
Minimum							94,9		3,1		1,1		1,1		0,9			
1. Quartil							97,7		4,2		1,4		1,6		1,2			
Median							98,0		5,0		1,8		1,8		1,3			
3. Quartil							98,5		5,3		2,0		1,8		1,4			
Maximum							98,9		5,7		2,3		2,2		1,6			

Tabelle A14:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 2 (Städte in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem BIP pro Kopf)

SGB II-Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II													
					Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang		davon						
					Fall 1		Fall 2		Fall 3		abs.		in %		abs.		in %	
					abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11								
74708	Schweinfurt, Stadt	9	2	zKT	13.821	13.725	99,3	597	4,3	232	1,7	241	1,8	124	0,9			
73504	Erlangen, Stadt	9	2	zkT	16.165	15.882	98,2	793	5,0	276	1,7	280	1,8	237	1,5			
84704	Passau, Stadt	9	2	gAw	11.909	11.861	99,6	613	5,2	398	3,4	132	1,1	83	0,7			
72302	Bayreuth, Stadt	9	2	gE	18.237	18.065	99,1	1.032	5,7	655	3,6	242	1,3	135	0,7			
24114	Wolfsburg, Stadt	3	2	gE	33.550	32.893	98,0	1.896	5,8	1.014	3,1	498	1,5	384	1,2			
72702	Coburg, Stadt	9	2	gE	12.730	12.668	99,5	742	5,9	489	3,9	150	1,2	103	0,8			
71502	Aschaffenburg, Stadt	9	2	gE	18.513	18.330	99,0	1.132	6,2	577	3,1	344	1,9	211	1,2			
73904	Regensburg, Stadt	9	2	gE	31.166	30.879	99,1	1.916	6,2	1.040	3,4	526	1,7	350	1,1			
84338	München	9	2	gAw	22.284	22.054	99,0	1.416	6,4	623	2,8	458	2,1	335	1,5			
68402	Ulm, Universitätsstadt	8	2	gAw	22.323	22.075	98,9	1.503	6,8	759	3,4	434	2,0	310	1,4			
83904	Memmingen, Stadt	9	2	gE	6.657	6.632	99,6	452	6,8	311	4,7	96	1,4	45	0,7			
83504	Landshut, Stadt	9	2	gE	12.045	11.910	98,9	830	7,0	488	4,1	200	1,7	142	1,2			
82704	Ingolstadt, Stadt	9	2	gE	20.255	19.999	98,7	1.402	7,0	733	3,7	397	2,0	272	1,4			
71902	Bamberg, Stadt	9	2	gE	14.687	14.636	99,7	1.039	7,1	676	4,6	199	1,4	164	1,1			
83104	Kempten (Allgäu), Stadt	9	2	gE	9.764	9.688	99,2	731	7,5	442	4,6	173	1,8	116	1,2			
71102	Ansbach, Stadt	9	2	gE	6.861	6.835	99,6	577	8,4	367	5,4	137	2,0	73	1,1			
Gewichtetes arithmetisches Mittel							99,0		6,2		3,4		1,7		1,2			
Minimum							98,0		4,3		1,7		1,1		0,7			
1. Quartil							98,9		5,8		3,1		1,4		0,9			
Median							99,1		6,3		3,5		1,7		1,1			
3. Quartil							99,5		7,0		4,2		1,9		1,2			
Maximum							99,7		8,4		5,4		2,1		1,5			

Tabelle A15:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 3 (Städte in Westdeutschland (Ausnahme Berlin) mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II													
					Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang		davon						
					Fall 1		Fall 2		Fall 3		abs.		Sp. 2		abs.		Sp. 2	
					abs.	Sp. 1	abs.	Sp. 1	abs.	Sp. 2	abs.	Sp. 2	abs.	Sp. 2	abs.	Sp. 2	abs.	Sp. 2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11								
37106	Oberhausen, Stadt	5	3	gE	120.560	118.603	98,4	3.229	2,7	1.511	1,3	913	0,8	805	0,7			
34302	Essen, Stadt	5	3	gE	327.188	317.496	97,0	8.758	2,8	3.730	1,2	2.728	0,9	2.300	0,7			
34502	Gelsenkirchen, Stadt	5	3	gE	176.142	172.418	97,9	5.087	3,0	2.385	1,4	1.559	0,9	1.143	0,7			
32112	Herne, Stadt	5	3	gE	97.041	95.101	98,0	2.931	3,1	1.511	1,6	788	0,8	632	0,7			
34102	Duisburg, Stadt	5	3	gE	314.802	310.048	98,5	10.094	3,3	4.392	1,4	3.195	1,0	2.507	0,8			
33302	Dortmund, Stadt	5	3	gE	357.843	350.871	98,1	11.565	3,3	4.852	1,4	3.775	1,1	2.938	0,8			
32102	Bochum, Stadt	5	3	gE	165.815	162.829	98,2	5.786	3,6	2.626	1,6	1.779	1,1	1.381	0,8			
13102	Kiel, Landeshauptstadt	1	3	gE	128.673	126.672	98,4	4.637	3,7	1.859	1,5	1.652	1,3	1.126	0,9			
39102	Wuppertal, Stadt	5	3	gE	184.972	182.183	98,5	6.753	3,7	2.820	1,5	2.259	1,2	1.674	0,9			
95502	Charlottenburg-Wilmersdorf	11	3	gE	164.465	161.043	97,9	6.083	3,8	2.123	1,3	2.151	1,3	1.809	1,1			
96204	Mitte	11	3	gE	317.774	309.789	97,5	12.354	4,0	4.359	1,4	4.375	1,4	3.620	1,2			
96202	Friedrichshain-Kreuzberg	11	3	gE	216.983	212.288	97,8	9.073	4,3	2.900	1,4	3.575	1,7	2.598	1,2			
95504	Pankow	11	3	gE	201.771	199.236	98,7	8.928	4,5	3.537	1,8	3.101	1,6	2.290	1,1			
92204	Treptow-Köpenick	11	3	gE	121.909	120.489	98,8	5.472	4,5	2.268	1,9	1.812	1,5	1.392	1,2			
94402	Steglitz-Zehlendorf	11	3	gE	99.030	97.185	98,1	4.415	4,5	1.716	1,8	1.561	1,6	1.138	1,2			
95508	Spandau	11	3	gE	163.242	160.709	98,4	7.406	4,6	2.926	1,8	2.552	1,6	1.928	1,2			
92202	Neukölln	11	3	gE	274.561	265.777	96,8	12.577	4,7	4.815	1,8	4.448	1,7	3.314	1,2			
96404	Lichtenberg	11	3	gE	190.908	187.994	98,5	8.906	4,7	2.974	1,6	3.327	1,8	2.605	1,4			
94406	Tempelhof-Schöneberg	11	3	gE	193.079	188.851	97,8	8.973	4,8	3.484	1,8	3.174	1,7	2.315	1,2			
96402	Marzahn-Hellersdorf	11	3	gE	193.710	191.292	98,8	9.349	4,9	3.309	1,7	3.317	1,7	2.723	1,4			
95506	Reinickendorf	11	3	gE	128.733	126.662	98,4	6.873	5,4	3.015	2,4	2.247	1,8	1.611	1,3			
Gewichtetes arithmetisches Mittel							98,0		3,9		1,6		1,3		1,0			
Minimum							96,8		2,7		1,2		0,8		0,7			
1. Quartil							97,9		3,3		1,4		1,1		0,8			
Median							98,2		4,0		1,6		1,4		1,1			
3. Quartil							98,5		4,6		1,8		1,7		1,2			
Maximum							98,8		5,4		2,4		1,8		1,4			

Tabelle A16:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 4 (Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II-Trägernummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang		davon					
												Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
41910	Offenbach	6	4	zKT	87.047	83.799	96,3	3.176	3,8	634	0,8	1.580	1,9	962	1,1		
36504	Rhein-Kreis Neuss	5	4	gE	117.864	116.632	99,0	4.766	4,1	2.274	1,9	1.379	1,2	1.113	1,0		
33732	Mettmann	5	4	gE	144.576	142.072	98,3	5.815	4,1	2.056	1,4	2.168	1,5	1.591	1,1		
62402	Heidelberg, Stadt	8	4	gE	29.046	28.775	99,1	1.243	4,3	555	1,9	402	1,4	286	1,0		
45902	Wiesbaden, Landeshauptstadt	6	4	zKT	97.823	96.115	98,3	4.193	4,4	1.145	1,2	1.779	1,9	1.269	1,3		
65702	Baden-Baden, Stadt	8	4	gE	13.048	12.861	98,6	570	4,4	220	1,7	190	1,5	160	1,2		
52302	Vorderpfalz-Ludwigshafen	7	4	gE	116.240	114.353	98,4	5.078	4,4	1.911	1,7	1.740	1,5	1.427	1,2		
65402	Pforzheim, Stadt	8	4	gE	42.490	41.615	97,9	1.977	4,8	932	2,2	574	1,4	471	1,1		
51902	Koblenz, Stadt	7	4	gE	33.244	32.911	99,0	1.607	4,9	867	2,6	466	1,4	274	0,8		
63102	Karlsruhe, Stadt	8	4	gE	73.260	72.441	98,9	3.578	4,9	1.614	2,2	1.105	1,5	859	1,2		
61706	Freiburg im Breisgau, Stadt	8	4	gE	54.127	53.506	98,9	2.660	5,0	1.101	2,1	941	1,8	618	1,2		
36702	Münster, Stadt	5	4	gE	72.786	71.711	98,5	3.596	5,0	1.443	2,0	1.255	1,8	898	1,3		
41510	Groß-Gerau	6	4	gE	64.200	62.682	97,6	3.170	5,1	1.121	1,8	1.187	1,9	862	1,4		
41512	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	6	4	gE	43.168	42.175	97,7	2.320	5,5	939	2,2	790	1,9	591	1,4		
73102	Hof, Stadt	9	4	gE	13.283	13.183	99,2	738	5,6	441	3,3	196	1,5	101	0,8		
83102	Kaufbeuren, Stadt	9	4	gE	10.126	10.046	99,2	565	5,6	247	2,5	175	1,7	143	1,4		
75906	Würzburg, Stadt	9	4	gE	25.863	25.570	98,9	1.471	5,8	891	3,5	355	1,4	225	0,9		
81104	Augsburg, Stadt	9	4	gE	78.692	77.325	98,3	4.654	6,0	2.067	2,7	1.481	1,9	1.106	1,4		
73508	Fürth, Stadt	9	4	gE	35.059	34.485	98,4	2.110	6,1	918	2,7	660	1,9	532	1,5		
85506	Rosenheim, Stadt	9	4	gE	12.117	12.035	99,3	771	6,4	433	3,6	199	1,7	139	1,2		
62702	Heilbronn, Stadt	8	4	gAw	32.114	31.864	99,2	2.086	6,5	906	2,8	666	2,1	514	1,6		
41906	Main-Taunus-Kreis	6	4	zKT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							98,3		4,8		1,9		1,6		1,2		
Minimum							96,3		3,8		0,8		1,2		0,8		
1. Quartil							98,3		4,4		1,8		1,5		1,1		
Median							98,6		5,0		2,2		1,7		1,2		
3. Quartil							99,0		5,6		2,7		1,9		1,4		
Maximum							99,3		6,5		3,6		2,1		1,6		

Tabelle A17:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 5 (Vorwiegend städtisch geprägte Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II											
					Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang		davon			Fall 3	
					Fall 1		Fall 2		Fall 3		Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11					
55102	Pirmasens, Stadt	7	5	gE	25.806	25.644	99,4	825	3,2	467	1,8	201	0,8	157	0,6	
03102	Neubrandenburg, Stadt	13	5	gE	49.293	49.101	99,6	1.790	3,6	1.219	2,5	335	0,7	236	0,5	
28102	Wilhelmshaven, Stadt	3	5	gE	47.419	47.140	99,4	1.810	3,8	993	2,1	452	1,0	365	0,8	
21706	Bremerhaven, Stadt	4	5	gE	96.712	95.982	99,2	3.702	3,9	1.618	1,7	1.039	1,1	1.045	1,1	
03502	Cottbus, Stadt	12	5	gE	63.549	63.210	99,5	2.439	3,9	1.432	2,3	582	0,9	425	0,7	
03702	Frankfurt (Oder), Stadt	12	5	gE	41.808	41.567	99,4	1.604	3,9	943	2,3	386	0,9	275	0,7	
03202	Rostock, Hansestadt	13	5	gE	126.262	125.211	99,2	5.228	4,2	3.147	2,5	1.247	1,0	834	0,7	
09402	Gera, Stadt	16	5	gE	58.298	58.172	99,8	2.464	4,2	1.595	2,7	485	0,8	384	0,7	
11902	Flensburg, Stadt	1	5	gE	46.405	45.950	99,0	1.957	4,3	1.002	2,2	560	1,2	395	0,9	
03402	Stralsund, Hansestadt	13	5	gE	40.269	40.024	99,4	1.711	4,3	1.119	2,8	362	0,9	230	0,6	
03410	Greifswald, Hansestadt	13	5	gE	29.185	29.004	99,4	1.254	4,3	806	2,8	272	0,9	176	0,6	
03304	Wismar, Hansestadt	13	5	gE	28.609	28.430	99,4	1.234	4,3	760	2,7	254	0,9	220	0,8	
07302	Chemnitz, Stadt	14	5	gE	136.012	135.412	99,6	5.911	4,4	3.390	2,5	1.368	1,0	1.153	0,9	
04402	Halle (Saale), Stadt	15	5	gE	134.183	133.311	99,4	6.089	4,6	3.981	3,0	1.266	0,9	842	0,6	
04502	Magdeburg, Landeshauptstadt	15	5	gE	126.253	125.612	99,5	5.955	4,7	3.621	2,9	1.426	1,1	908	0,7	
03302	Schwerin, Landeshauptstadt	13	5	gE	58.626	57.989	98,9	2.799	4,8	1.679	2,9	663	1,1	457	0,8	
07502	Leipzig, Stadt	14	5	gE	340.189	338.381	99,5	16.752	5,0	8.490	2,5	4.533	1,3	3.729	1,1	
07402	Dresden, Stadt	14	5	gE	249.408	248.089	99,5	12.544	5,1	5.948	2,4	3.671	1,5	2.925	1,2	
Gewichtetes arithmetisches Mittel							99,4		4,5		2,5		1,1		0,9	
Minimum							98,9		3,2		1,7		0,7		0,5	
1. Quartil							99,4		3,9		2,3		0,9		0,6	
Median							99,4		4,3		2,5		1,0		0,7	
3. Quartil							99,5		4,5		2,8		1,1		0,8	
Maximum							99,8		5,1		3,0		1,5		1,2	

Tabelle A18:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 6 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlichen Rahmenbedingungen)

SGB II-Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II											
					Gesamt		Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang		davon					
					abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
35102	Hamm, Stadt	5	6	zKT	87.327	85.697	98,1	2.321	2,7	1.119	1,3	680	0,8	522	0,6	
37102	Mülheim an der Ruhr, Stadt	5	6	zKT	67.293	65.202	96,9	1.794	2,8	599	0,9	683	1,0	512	0,8	
37502	Recklinghausen	5	6	gE	326.233	320.240	98,2	9.896	3,1	4.183	1,3	3.069	1,0	2.644	0,8	
36102	Krefeld	5	6	gE	109.179	107.699	98,6	3.620	3,4	1.738	1,6	1.098	1,0	784	0,7	
31108	Städteregion Aachen	5	6	gE	227.956	224.544	98,5	7.724	3,4	3.319	1,5	2.309	1,0	2.096	0,9	
35104	Unna	5	6	gE	184.458	181.866	98,6	6.460	3,6	3.352	1,8	1.739	1,0	1.369	0,8	
34506	Bottrop, Stadt	5	6	gE	44.208	43.372	98,1	1.576	3,6	793	1,8	453	1,0	330	0,8	
51506	Kaiserslautern, Stadt	7	6	gE	47.211	46.770	99,1	1.728	3,7	770	1,6	516	1,1	442	0,9	
34702	Ennepe-Ruhr-Kreis	5	6	zKT	107.705	106.032	98,4	4.035	3,8	1.332	1,3	1.748	1,6	955	0,9	
32502	Rhein-Erft-Kreis	5	6	gE	153.023	151.111	98,8	5.903	3,9	2.173	1,4	1.974	1,3	1.756	1,2	
21404	Bremen, Stadt	4	6	gE	280.168	276.286	98,6	10.812	3,9	4.297	1,6	3.563	1,3	2.952	1,1	
36502	Mönchengladbach, Stadt	5	6	gE	135.883	134.079	98,7	5.252	3,9	2.757	2,1	1.434	1,1	1.061	0,8	
38506	Solingen, Stadt	5	6	gE	57.655	56.991	98,8	2.267	4,0	891	1,6	775	1,4	601	1,1	
55502	Stadtverband Saarbrücken	10	6	gE	146.935	143.650	97,8	5.750	4,0	2.301	1,6	2.015	1,4	1.434	1,0	
13902	Neumünster, Stadt	1	6	gE	41.872	41.633	99,4	1.695	4,1	884	2,1	481	1,2	330	0,8	
21104	Salzgitter, Stadt	3	6	gE	45.893	45.211	98,5	1.843	4,1	998	2,2	494	1,1	351	0,8	
26104	Delmenhorst, Stadt	3	6	gE	36.511	35.900	98,3	1.471	4,1	669	1,9	504	1,4	298	0,8	
38502	Remscheid, Stadt	5	6	gE	47.078	46.423	98,6	1.928	4,2	649	1,4	687	1,5	592	1,3	
34704	Hagen, Stadt	5	6	gE	96.397	95.510	99,1	4.012	4,2	1.650	1,7	1.322	1,4	1.040	1,1	
13502	Lübeck, Hansestadt	1	6	gE	110.271	108.917	98,8	4.606	4,2	2.274	2,1	1.302	1,2	1.030	0,9	
23702	Region Hannover	3	6	gE	462.534	453.857	98,1	19.610	4,3	8.498	1,9	6.269	1,4	4.843	1,1	
43502	Kassel, documenta-Stadt	6	6	gE	92.869	91.383	98,4	3.972	4,3	1.763	1,9	1.270	1,4	939	1,0	
21102	Braunschweig, Stadt	3	6	gE	98.282	97.562	99,3	4.487	4,6	2.233	2,3	1.280	1,3	974	1,0	
31704	Bielefeld, Stadt	5	6	gE	146.620	144.555	98,6	6.704	4,6	3.334	2,3	1.916	1,3	1.454	1,0	
35502	Märkischer Kreis	5	6	gE	137.426	134.940	98,2	6.281	4,7	3.029	2,2	1.835	1,4	1.417	1,1	
26106	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	3	6	gE	67.869	67.134	98,9	3.225	4,8	1.604	2,4	925	1,4	696	1,0	
52710	Worms, Stadt	7	6	gE	32.389	31.870	98,4	1.699	5,3	671	2,1	617	1,9	411	1,3	
26402	Osnabrück, Stadt	3	6	gE	60.553	59.727	98,6	3.287	5,5	1.905	3,2	828	1,4	554	0,9	
Gewichtetes arithmetisches Mittel							98,4		3,9		1,8		1,2		1,0	
Minimum							96,9		2,7		0,9		0,8		0,6	
1. Quartil							98,3		3,7		1,5		1,1		0,8	
Median							98,6		4,0		1,8		1,3		0,9	
3. Quartil							98,8		4,3		2,1		1,4		1,1	
Maximum							99,4		5,5		3,2		1,9		1,3	

Tabelle A19:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 7 (Vorwiegend ländliche Gebiete in West- und Ostdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II												
					Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang		davon					
					abs.	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	Fall 1		Fall 2		Fall 3	
												abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
11904	Schleswig-Flensburg	1	7	zkT	65.931	64.908	98,4	2.222	3,4	350	0,5	1.070	1,6	802	1,2		
33502	Düren	5	7	zkT	96.180	94.910	98,7	3.362	3,5	582	0,6	1.679	1,8	1.101	1,2		
51106	Birkenfeld	7	7	gE	22.630	22.350	98,8	799	3,6	492	2,2	201	0,9	106	0,5		
24110	Helmstedt	3	7	gE	37.090	36.766	99,1	1.330	3,6	712	1,9	343	0,9	275	0,7		
38702	Wesel	5	7	gE	151.811	149.918	98,8	5.488	3,7	2.374	1,6	1.786	1,2	1.328	0,9		
22102	Celle	3	7	gAw	62.046	61.492	99,1	2.262	3,7	1.231	2,0	602	1,0	429	0,7		
36108	Viersen	5	7	gE	82.828	82.154	99,2	3.036	3,7	1.558	1,9	829	1,0	649	0,8		
31106	Heinsberg	5	7	gE	79.583	78.825	99,0	2.924	3,7	1.386	1,8	817	1,0	721	0,9		
35318	Minden-Lübbecke	5	7	zkT	83.026	80.751	97,3	3.042	3,8	852	1,1	1.449	1,8	741	0,9		
24704	Leer	3	7	zkT	44.485	43.508	97,8	1.662	3,8	850	2,0	494	1,1	318	0,7		
42702	Gießeln	6	7	gE	86.237	84.825	98,4	3.313	3,9	1.555	1,8	1.000	1,2	758	0,9		
26110	Wesermarsch	3	7	gE	29.293	29.013	99,0	1.136	3,9	618	2,1	308	1,1	210	0,7		
24402	Hildesheim	3	7	gE	105.758	104.599	98,9	4.377	4,2	1.891	1,8	1.388	1,3	1.098	1,0		
21106	Wolfenbüttel	3	7	gE	35.753	35.290	98,7	1.477	4,2	722	2,0	427	1,2	328	0,9		
22404	Aurich	3	7	gE	29.936	29.610	98,9	1.255	4,2	617	2,1	367	1,2	271	0,9		
23406	Holzminden	3	7	gE	23.350	22.988	98,4	976	4,2	457	2,0	308	1,3	211	0,9		
23102	Göttingen	3	7	zkT	79.624	78.448	98,5	3.336	4,3	1.079	1,4	1.521	1,9	736	0,9		
33104	Lippe	5	7	gE	118.832	117.414	98,8	5.002	4,3	2.704	2,3	1.321	1,1	977	0,8		
13106	Plön	1	7	gE	29.067	28.750	98,9	1.231	4,3	631	2,2	380	1,3	220	0,8		
32504	Euskirchen	5	7	gE	48.407	47.847	98,8	2.054	4,3	920	1,9	659	1,4	475	1,0		
23410	Schaumburg	3	7	gE	51.535	50.893	98,8	2.189	4,3	1.101	2,2	638	1,3	450	0,9		
38302	Soest	5	7	gE	91.100	90.434	99,3	3.935	4,4	2.011	2,2	1.077	1,2	847	0,9		
22116	Soltau-Fallingb.ostel	3	7	zkT	41.790	41.249	98,7	1.812	4,4	551	1,3	733	1,8	528	1,3		
26702	Stade	3	7	gE	54.533	53.697	98,5	2.365	4,4	1.033	1,9	791	1,5	541	1,0		
12702	Dithmarschen	1	7	gE	45.201	44.931	99,4	1.993	4,4	1.157	2,6	500	1,1	336	0,7		
09814	Schmalkalden-Meiningen	16	7	gAw	36.686	36.615	99,8	1.629	4,4	1.026	2,8	370	1,0	233	0,6		
09704	Eichsfeld	16	7	zkT	27.969	27.553	98,5	1.238	4,5	310	1,1	598	2,2	330	1,2		
26704	Cuxhaven	3	7	gE	54.108	53.521	98,9	2.408	4,5	1.213	2,3	672	1,3	523	1,0		
23106	Northeim	3	7	gE	41.094	40.801	99,3	1.845	4,5	969	2,4	516	1,3	360	0,9		
27104	Uelzen	3	7	gAw	28.647	28.520	99,6	1.305	4,6	830	2,9	295	1,0	180	0,6		
53902	Neunkirchen	10	7	gE	43.730	43.312	99,0	2.028	4,7	1.211	2,8	473	1,1	344	0,8		
09312	Weimar	16	7	gE	57.490	57.312	99,7	2.709	4,7	1.643	2,9	615	1,1	451	0,8		
37302	Paderborn	5	7	gE	95.731	94.454	98,7	4.528	4,8	2.314	2,4	1.250	1,3	964	1,0		
04514	Börde	15	7	gE	65.267	64.908	99,4	3.162	4,9	2.107	3,2	661	1,0	394	0,6		
03914	Potsdam-Mittelmark	12	7	gE	60.189	59.819	99,4	2.920	4,9	1.557	2,6	769	1,3	594	1,0		
21110	Peine	3	7	zkT	35.659	34.854	97,7	1.709	4,9	491	1,4	766	2,2	452	1,3		
23408	HamelN-Pyrmont	3	7	gE	53.888	53.226	98,8	2.632	4,9	1.220	2,3	824	1,5	588	1,1		
25102	Lüneburg	3	7	gE	51.019	49.959	97,9	2.494	5,0	1.289	2,6	709	1,4	496	1,0		
28106	Friesland	3	7	gE	24.312	24.225	99,6	1.223	5,0	691	2,9	321	1,3	211	0,9		
55106	Zweibrücken, Stadt	7	7	gE	11.966	11.883	99,3	605	5,1	296	2,5	187	1,6	122	1,0		
09606	Saale-Holzland-Kreis	16	7	gE	28.160	28.089	99,7	1.435	5,1	907	3,2	309	1,1	219	0,8		
24112	Gifhorn	3	7	gE	46.033	45.736	99,4	2.359	5,2	1.247	2,7	611	1,3	501	1,1		
41104	Werra-Meißner-Kreis	6	7	gE	30.658	30.361	99,0	1.588	5,2	1.034	3,4	339	1,1	215	0,7		
09804	Hildburghausen	16	7	gE	17.252	17.236	99,9	924	5,4	583	3,4	189	1,1	152	0,9		
13506	Ostholstein	1	7	gE	53.437	52.891	99,0	2.841	5,4	1.672	3,2	691	1,3	478	0,9		
22406	Norden	3	7	gE	28.425	28.221	99,3	1.526	5,4	728	2,6	451	1,6	347	1,2		
09414	Saale-Orla-Kreis	16	7	gE	26.942	26.921	99,9	1.475	5,5	1.010	3,8	265	1,0	200	0,7		
03904	Potsdam, Stadt	12	7	gE	58.840	58.228	99,0	3.217	5,5	1.437	2,5	1.058	1,8	722	1,2		
09602	Jena, Stadt	16	7	zkT	31.082	30.944	99,6	1.740	5,6	738	2,4	551	1,8	451	1,5		
03908	Teltow-Fläming	12	7	gE	59.495	59.060	99,3	3.326	5,6	1.815	3,1	873	1,5	638	1,1		
03922	Dahme-Spreewald	12	7	gE	50.632	50.327	99,4	2.969	5,9	1.651	3,3	830	1,6	488	1,0		
22408	Wittmund	3	7	gE	13.890	13.785	99,2	855	6,2	549	4,0	185	1,3	121	0,9		
09810	Wartburgkreis	16	7	gE	32.239	32.161	99,8	2.048	6,4	1.286	4,0	442	1,4	320	1,0		
09502	Gotha	16	7	gE	49.026	48.855	99,7	3.273	6,7	1.879	3,8	797	1,6	597	1,2		
09806	Sonneberg	16	7	gE	10.011	9.988	99,8	694	6,9	437	4,4	177	1,8	80	0,8		
11916	Nordfriesland	1	7	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							98,9		4,5		2,2		1,3		0,9		
Minimum							97,3		3,4		0,5		0,9		0,5		
1. Quartil							98,7		4,2		1,9		1,1		0,8		
Median							99,0		4,5		2,3		1,3		0,9		
3. Quartil							99,4		5,1		2,9		1,6		1,0		
Maximum							99,9		6,9		4,4		2,2		1,5		

Tabelle A20:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 8 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit guter Arbeitsmarktlage und hoher saisonaler Dynamik)

SGB II-Träger-nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang		davon					
												Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
38704	Kleve	5	8	zkT	53.642	51.950	96,8	1.617	3,1	448	0,9	759	1,5	410	0,8		
56310	Vulkaneifel	7	8	zkT	10.145	9.998	98,6	321	3,2	87	0,9	130	1,3	104	1,0		
27706	Verden	3	8	zkT	29.905	29.182	97,6	997	3,4	264	0,9	457	1,6	276	0,9		
36302	Hochsauerlandkreis	5	8	zkT	58.930	58.130	98,6	2.052	3,5	990	1,7	669	1,2	393	0,7		
25704	Grafschaft Bentheim	3	8	zkT	26.925	26.189	97,3	972	3,7	263	1,0	410	1,6	299	1,1		
31506	Rheinisch-Bergischer Kreis	5	8	gE	70.325	69.255	98,5	2.779	4,0	1.130	1,6	902	1,3	747	1,1		
32702	Borken	5	8	zkT	64.083	63.478	99,1	2.549	4,0	985	1,6	891	1,4	673	1,1		
51502	Donnersbergkreis	7	8	gE	17.493	17.367	99,3	714	4,1	379	2,2	195	1,1	140	0,8		
51514	Kusel	7	8	gE	13.458	13.375	99,4	563	4,2	316	2,4	153	1,1	94	0,7		
42704	Vogelsbergkreis	6	8	zkT	24.043	23.709	98,6	1.001	4,2	413	1,7	384	1,6	204	0,9		
26706	Rotenburg (Wümme)	3	8	zkT	28.880	28.340	98,1	1.207	4,3	445	1,6	455	1,6	307	1,1		
54702	Altenkirchen (Westerwald)	7	8	gE	29.605	29.446	99,5	1.260	4,3	688	2,3	349	1,2	223	0,8		
21416	Osterholz	3	8	zkT	20.773	20.380	98,1	882	4,3	314	1,5	341	1,7	227	1,1		
11116	Herzogtum Lauenburg	1	8	gE	49.239	48.820	99,1	2.125	4,4	1.104	2,3	612	1,3	409	0,8		
53912	Saarpfalz-Kreis	10	8	gE	33.120	32.815	99,1	1.441	4,4	793	2,4	367	1,1	281	0,9		
24702	Emsland	3	8	zkT	37.706	37.341	99,0	1.643	4,4	747	2,0	585	1,6	311	0,8		
31504	Oberbergischer Kreis	5	8	gE	71.341	70.761	99,2	3.127	4,4	1.560	2,2	866	1,2	701	1,0		
51102	Bad Kreuznach	7	8	gE	45.286	44.787	98,9	2.020	4,5	1.039	2,3	555	1,2	426	1,0		
37710	Steinfurt	5	8	zkT	77.880	76.057	97,7	3.432	4,5	1.390	1,8	1.148	1,5	894	1,2		
42302	Fulda	6	8	zkT	34.339	33.972	98,9	1.542	4,5	574	1,7	597	1,8	371	1,1		
37338	Höxter	5	8	gE	31.981	31.777	99,4	1.454	4,6	808	2,5	374	1,2	272	0,9		
26410	Osnabrück	3	8	zkT	51.706	51.001	98,6	2.366	4,6	975	1,9	880	1,7	511	1,0		
53102	Ahrweiler	7	8	gAw	17.102	16.887	98,7	787	4,7	454	2,7	205	1,2	128	0,8		
45502	Lahn-Dill-Kreis	6	8	gE	72.263	71.442	98,9	3.336	4,7	1.285	1,8	1.188	1,7	863	1,2		
54708	Neuwied	7	8	gE	42.519	41.973	98,7	1.972	4,7	1.018	2,4	593	1,4	361	0,9		
25404	Nienburg (Weser)	3	8	gE	27.913	27.768	99,5	1.308	4,7	794	2,9	325	1,2	189	0,7		
26112	Ammerland	3	8	zkT	18.774	18.552	98,8	882	4,8	381	2,1	312	1,7	189	1,0		
41102	Hersfeld-Rotenburg	6	8	zkT	24.675	23.730	96,2	1.130	4,8	525	2,2	361	1,5	244	1,0		
38102	Siegen-Wittgenstein	5	8	gE	71.626	70.419	98,3	3.369	4,8	1.683	2,4	937	1,3	749	1,1		
32304	Rhein-Sieg-Kreis	5	8	gE	129.174	125.886	97,5	6.028	4,8	2.141	1,7	2.340	1,9	1.547	1,2		
31302	Warendorf	5	8	gE	68.838	68.137	99,0	3.274	4,8	1.705	2,5	843	1,2	726	1,1		
44702	Marburg-Biedenkopf	6	8	zkT	52.518	51.690	98,4	2.484	4,8	888	1,7	995	1,9	601	1,2		
52308	Deutsche Weinstraße	7	8	gE	30.358	30.059	99,0	1.452	4,8	596	2,0	493	1,6	363	1,2		
27708	Diepholz	3	8	gE	37.372	36.744	98,3	1.776	4,8	962	2,6	483	1,3	331	0,9		
55108	Südwestpfalz	7	8	zkT	16.903	16.727	99,0	811	4,8	220	1,3	384	2,3	207	1,2		
53104	Maysen-Koblenz	7	8	gE	42.234	41.889	99,2	2.035	4,9	1.090	2,6	576	1,4	369	0,9		
32704	Coesfeld	5	8	zkT	22.697	21.969	96,8	1.079	4,9	400	1,8	448	2,0	231	1,1		
27404	Cloppenburg	3	8	gE	30.583	30.405	99,4	1.502	4,9	848	2,8	390	1,3	264	0,9		
11512	Steinburg	1	8	gE	27.412	27.275	99,5	1.357	5,0	718	2,6	414	1,5	225	0,8		
35302	Herford	5	8	gE	66.824	65.826	98,5	3.280	5,0	1.763	2,7	885	1,3	632	1,0		
53908	St Wendel	10	8	zkT	14.016	13.830	98,7	698	5,0	288	2,1	248	1,8	162	1,2		
56306	Trier, Stadt	7	8	gE	24.216	24.015	99,2	1.213	5,1	679	2,8	309	1,3	225	0,9		
51510	Kaiserslautern	7	8	gE	21.287	21.065	99,0	1.079	5,1	516	2,4	298	1,4	265	1,3		
73110	Wunsiedel im Fichtelgebirge	9	8	gE	17.444	17.375	99,6	890	5,1	611	3,5	170	1,0	109	0,6		
55906	Saarlouis	10	8	gE	48.645	47.990	98,7	2.472	5,2	979	2,0	852	1,8	641	1,3		
43504	Kassel	6	8	gE	48.243	47.517	98,5	2.450	5,2	1.164	2,4	749	1,6	537	1,1		
51110	Rhein-Hunsrück-Kreis	7	8	gE	17.081	16.929	99,1	877	5,2	462	2,7	244	1,4	171	1,0		
11102	Stormarn	1	8	gE	33.219	32.762	98,6	1.719	5,2	932	2,8	464	1,4	323	1,0		
13904	Segeberg	1	8	gE	48.679	48.356	99,3	2.545	5,3	1.344	2,8	722	1,5	479	1,0		
68104	Neckar-Odenwald-Kreis	8	8	gE	23.503	23.180	98,6	1.230	5,3	554	2,4	405	1,7	271	1,2		
25104	Harburg	3	8	gE	46.724	46.019	98,5	2.443	5,3	1.240	2,7	711	1,5	492	1,1		
54308	Landau-Südliche Weinstraße	7	8	gE	21.849	21.575	98,7	1.157	5,4	500	2,3	378	1,8	279	1,3		
26118	Oldenburg	3	8	zkT	23.448	23.056	98,3	1.239	5,4	465	2,0	537	2,3	237	1,0		
53502	Rhein-Lahn-Kreis	7	8	gE	19.908	19.757	99,2	1.065	5,4	620	3,1	281	1,4	164	0,8		
52704	Alzey-Worms	7	8	gE	20.962	20.829	99,4	1.138	5,5	569	2,7	350	1,7	219	1,1		
13912	Rendsburg-Eckernförde	1	8	gE	55.396	54.980	99,2	3.010	5,5	1.700	3,1	827	1,5	483	0,9		
52708	Mainz-Bingen	7	8	gE	34.502	34.273	99,3	1.898	5,5	835	2,4	630	1,8	433	1,3		
44704	Schwalm-Eder-Kreis	6	8	gE	37.943	37.589	99,1	2.085	5,5	1.345	3,6	449	1,2	291	0,8		
43902	Waldeck-Frankenberg	6	8	gE	32.996	32.781	99,3	1.820	5,6	1.015	3,1	475	1,4	330	1,0		
55902	Merzig-Wadern	10	8	gE	20.828	20.532	98,6	1.156	5,6	547	2,7	367	1,8	242	1,2		
72306	Kulmbach	9	8	gE	14.408	14.324	99,4	816	5,7	516	3,6	182	1,3	118	0,8		
68102	Main-Tauber-Kreis	8	8	gE	17.533	17.462	99,6	1.014	5,8	590	3,4	238	1,4	186	1,1		
53504	Westerwaldkreis	7	8	gE	31.782	31.614	99,5	1.956	6,2	1.105	3,5	535	1,7	316	1,0		
75102	Neustadt-Weiden	9	8	gE	26.818	26.675	99,5	1.753	6,6	1.197	4,5	306	1,1	250	0,9		
Gewichtetes arithmetisches Mittel																	
Minimum																	
1. Quartil																	
Median																	
3. Quartil																	
Maximum																	

Tabelle A21:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 9 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik und sehr niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II-Träger-nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang		davon					
					abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
75104	Tirschenreuth	9	9	gE	11.526	11.371	98,7	495	4,4	319	2,8	98	0,9	78	0,7		
75908	Würzburg	9	9	zkT	13.926	13.801	99,1	671	4,9	216	1,6	265	1,9	190	1,4		
81504	Regen	9	9	gE	10.242	10.216	99,7	522	5,1	382	3,7	81	0,8	59	0,6		
74702	Bad Kissingen	9	9	gE	15.484	15.396	99,4	795	5,2	445	2,9	206	1,3	144	0,9		
85106	Rottal-Inn	9	9	gE	12.326	12.211	99,1	635	5,2	400	3,3	138	1,1	97	0,8		
73106	Hof	9	9	gE	16.247	16.167	99,5	850	5,3	555	3,4	173	1,1	122	0,8		
56304	Bitburg-Prüm	7	9	gE	8.766	8.716	99,4	461	5,3	279	3,2	107	1,2	75	0,9		
85104	Mühdorf am Inn	9	9	gE	16.610	16.487	99,3	917	5,6	481	2,9	246	1,5	190	1,2		
72706	Kronach	9	9	gE	9.490	9.443	99,5	534	5,7	323	3,4	131	1,4	80	0,8		
72708	Lichtenfels	9	9	gE	10.691	10.645	99,6	609	5,7	389	3,7	131	1,2	89	0,8		
74302	Amberg-Weizsach	9	9	gE	23.758	23.568	99,2	1.381	5,9	797	3,4	364	1,5	220	0,9		
84702	Freyung-Grafenau	9	9	gE	8.618	8.597	99,8	505	5,9	369	4,3	82	1,0	54	0,6		
81102	Aichach-Friedberg	9	9	gE	8.846	8.770	99,1	518	5,9	275	3,1	133	1,5	110	1,3		
85102	Altötting	9	9	gE	12.938	12.877	99,5	765	5,9	444	3,4	196	1,5	125	1,0		
85504	Miesbach	9	9	zkT	8.101	8.034	99,2	478	5,9	172	2,1	181	2,3	125	1,6		
51904	Cochem-Zell	7	9	gE	7.569	7.514	99,3	451	6,0	285	3,8	100	1,3	66	0,9		
83506	Landshut	9	9	gE	9.119	9.102	99,8	547	6,0	316	3,5	145	1,6	86	0,9		
85902	Berchtesgadener Land	9	9	gE	8.262	8.203	99,3	495	6,0	337	4,1	106	1,3	52	0,6		
81904	Dillingen adDonau	9	9	gE	9.476	9.344	98,6	567	6,1	304	3,3	157	1,7	106	1,1		
81906	Donau-Ries	9	9	gE	9.675	9.551	98,7	580	6,1	324	3,4	162	1,7	94	1,0		
72304	Bayreuth	9	9	gE	11.213	11.194	99,8	680	6,1	442	3,9	142	1,3	96	0,9		
85508	Rosenheim	9	9	gE	20.685	20.495	99,1	1.260	6,1	563	2,7	398	1,9	299	1,5		
84706	Passau	9	9	gE	23.596	23.447	99,4	1.445	6,2	962	4,1	300	1,3	183	0,8		
74308	Schwandorf	9	9	gE	14.850	14.806	99,7	913	6,2	603	4,1	193	1,3	117	0,8		
85904	Traunstein	9	9	gE	16.244	16.114	99,2	1.000	6,2	491	3,0	303	1,9	206	1,3		
81512	Straubing-Bogen	9	9	gAw	17.998	17.854	99,2	1.114	6,2	692	3,9	265	1,5	157	0,9		
56308	Trier-Saarburg	7	9	gE	12.951	12.816	99,0	805	6,3	401	3,1	241	1,9	163	1,3		
86306	Weilheim-Schongau	9	9	gE	12.387	12.324	99,5	781	6,3	368	3,0	250	2,0	163	1,3		
73906	Regensburg	9	9	gE	11.355	11.329	99,8	718	6,3	422	3,7	172	1,5	124	1,1		
86302	Garmisch-Partenkirchen	9	9	gE	9.441	9.397	99,5	596	6,3	281	3,0	190	2,0	125	1,3		
71104	Ansbach	9	9	gE	14.703	14.664	99,7	940	6,4	542	3,7	234	1,6	164	1,1		
75910	Main-Spessart	9	9	gE	11.144	11.037	99,0	710	6,4	507	4,6	126	1,1	77	0,7		
74706	Rhön-Grabfeld	9	9	gE	8.560	8.539	99,8	555	6,5	366	4,3	116	1,4	73	0,9		
83108	Oberallgäu	9	9	gE	12.056	12.015	99,7	785	6,5	442	3,7	199	1,7	144	1,2		
56302	Bernkastel-Wittlich	7	9	gE	11.979	11.896	99,3	778	6,5	523	4,4	159	1,3	96	0,8		
84304	Ebersberg	9	9	gE	7.833	7.775	99,3	513	6,6	244	3,1	154	2,0	115	1,5		
73522	Nürnberger Land	9	9	gE	14.759	14.651	99,3	971	6,6	525	3,6	267	1,8	179	1,2		
82706	Neuburg-Schrobenhausen	9	9	gE	7.108	7.015	98,7	465	6,6	263	3,7	109	1,6	93	1,3		
75902	Kitzingen	9	9	gE	8.935	8.869	99,3	588	6,6	366	4,1	135	1,5	87	1,0		
72704	Coburg	9	9	gE	12.518	12.501	99,9	833	6,7	575	4,6	151	1,2	107	0,9		
73510	Fürth	9	9	gE	11.976	11.885	99,2	792	6,7	376	3,2	241	2,0	175	1,5		
74710	Schweinfurt	9	9	gE	10.405	10.366	99,6	693	6,7	434	4,2	159	1,5	100	1,0		
75504	Roth	9	9	gE	9.171	9.055	98,7	609	6,7	347	3,8	169	1,9	93	1,0		
81110	Augsburg	9	9	gE	19.775	19.558	98,9	1.318	6,7	766	3,9	324	1,7	228	1,2		
85502	Bad Tölz-Wolfratshausen	9	9	gE	9.443	9.416	99,7	635	6,7	352	3,7	174	1,8	109	1,2		
83502	Dingolfing-Landau	9	9	gE	7.154	7.099	99,2	483	6,8	335	4,7	91	1,3	57	0,8		
74704	Haßberge	9	9	gE	10.166	10.113	99,5	697	6,9	432	4,3	160	1,6	105	1,0		
82708	Pfaffenhofen a.d. Ilm	9	9	gE	5.570	5.499	98,7	379	6,9	235	4,3	94	1,7	50	0,9		
81502	Deggendorf	9	9	gE	15.126	15.020	99,3	1.040	6,9	636	4,2	248	1,7	156	1,0		
83110	Ostallgäu	9	9	gE	9.724	9.687	99,6	674	7,0	370	3,8	177	1,8	127	1,3		
73908	Kelheim	9	9	gE	8.964	8.939	99,7	626	7,0	374	4,2	159	1,8	93	1,0		
73902	Neumarkt idOPf	9	9	gE	6.069	6.025	99,3	423	7,0	230	3,8	121	2,0	72	1,2		
83106	Lindau (Bodensee)	9	9	gE	7.336	7.310	99,6	517	7,1	307	4,2	130	1,8	80	1,1		
75502	Weißenburg-Gunzenhausen	9	9	gE	10.882	10.839	99,6	774	7,1	474	4,4	186	1,7	114	1,1		
82302	Erding	9	9	gE	7.587	7.527	99,2	544	7,2	275	3,7	160	2,1	109	1,4		
74306	Cham	9	9	gE	7.335	7.315	99,7	535	7,3	333	4,6	128	1,7	74	1,0		
71906	Forchheim	9	9	gE	11.618	11.575	99,6	850	7,3	481	4,2	209	1,8	160	1,4		
86304	Landsberg am Lech	9	9	gE	8.327	8.285	99,5	617	7,4	292	3,5	188	2,3	137	1,7		
83908	Unterallgäu	9	9	gE	6.962	6.915	99,3	518	7,5	323	4,7	118	1,7	77	1,1		
71106	Neustadt adAisch-Bad Windsheim	9	9	gE	9.237	9.198	99,6	700	7,6	447	4,9	154	1,7	99	1,1		
71904	Bamberg	9	9	gE	12.196	12.168	99,8	929	7,6	595	4,9	208	1,7	126	1,0		
73506	Erlangen-Höchstadt	9	9	gE	7.563	7.462	98,7	578	7,7	289	3,9	164	2,2	125	1,7		
82702	Eichstätt	9	9	gE	4.327	4.267	98,6	356	8,3	202	4,7	96	2,2	58	1,4		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							99,3		6,3		3,7		1,6		1,1		
Minimum							98,6		4,4		1,6		0,8		0,6		
1. Quartil							99,2		6,0		3,3		1,3		0,9		
Median							99,3		6,4		3,7		1,7		1,0		
3. Quartil							99,6		6,9		4,2		1,8		1,3		
Maximum							99,9		8,3		4,9		2,3		1,7		

Tabelle A22:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 10 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage und niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II-Träger-nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang		davon					
					abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	Fall 1		Fall 2		Fall 3			
										abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
41508	Odenwaldkreis	6	10	zkT	22.742	22.327	98,2	720	3,2	149	0,7	314	1,4	257	1,2		
45904	Rheingau-Taunus-Kreis	6	10	zkT	32.355	31.454	97,2	1.134	3,6	275	0,9	494	1,6	365	1,2		
41904	Hochtaunuskreis	6	10	zkT	29.759	28.790	96,7	1.038	3,6	213	0,7	441	1,5	384	1,3		
41502	Bergstraße	6	10	zkT	56.630	55.600	98,2	2.085	3,8	398	0,7	940	1,7	747	1,3		
41506	Darmstadt-Dieburg	6	10	zkT	62.559	61.003	97,5	2.488	4,1	502	0,8	1.163	1,9	823	1,3		
43102	Main-Kinzig-Kreis	6	10	zkT	93.507	90.907	97,2	3.968	4,4	1.147	1,3	1.812	2,0	1.009	1,1		
44302	Limburg-Weilburg	6	10	gE	41.747	41.184	98,7	1.889	4,6	914	2,2	608	1,5	367	0,9		
42708	Wetteraukreis	6	10	gE	59.399	58.343	98,2	2.928	5,0	1.257	2,2	995	1,7	676	1,2		
38104	Olpe	5	10	gE	24.924	24.645	98,9	1.245	5,1	615	2,5	332	1,3	298	1,2		
61108	Heidenheim	8	10	gE	23.476	23.271	99,1	1.182	5,1	650	2,8	318	1,4	214	0,9		
66704	Tuttlingen	8	10	zkT	18.738	18.597	99,2	946	5,1	303	1,6	393	2,1	250	1,3		
66404	Tübingen	8	10	gE	29.314	29.133	99,4	1.489	5,1	738	2,5	444	1,5	307	1,1		
62404	Rhein-Neckar-Kreis	8	10	gAw	65.767	65.296	99,3	3.382	5,2	1.627	2,5	1.036	1,6	719	1,1		
63702	Lörrach	8	10	gE	35.429	35.080	99,0	1.817	5,2	715	2,0	620	1,8	482	1,4		
63704	Waldshut	8	10	zkT	21.148	20.866	98,7	1.087	5,2	284	1,4	476	2,3	327	1,6		
11502	Pinneberg	1	10	gE	65.319	64.551	98,8	3.394	5,3	1.640	2,5	1.079	1,7	675	1,0		
65106	Ortenaukreis	8	10	zkT	60.512	59.725	98,7	3.168	5,3	1.206	2,0	1.134	1,9	828	1,4		
61702	Breisgau-Hochschwarzwald	8	10	gE	31.836	31.572	99,2	1.697	5,4	814	2,6	514	1,6	369	1,2		
67102	Rems-Murr-Kreis	8	10	gE	67.168	66.519	99,0	3.660	5,5	1.638	2,5	1.175	1,8	847	1,3		
66402	Reutlingen	8	10	gE	45.732	45.269	99,0	2.518	5,6	1.169	2,6	790	1,7	559	1,2		
84340	Starnberg	9	10	gE	9.867	9.763	98,9	557	5,7	176	1,8	215	2,2	166	1,7		
64702	Calw	8	10	gAw	20.133	20.002	99,3	1.146	5,7	587	2,9	325	1,6	234	1,2		
31722	Gütersloh	5	10	gE	67.435	66.712	98,9	3.834	5,7	2.013	3,0	1.024	1,5	797	1,2		
66112	Bodenseekreis	8	10	zkT	20.672	20.568	99,5	1.184	5,8	276	1,3	514	2,5	394	1,9		
64708	Freudenstadt	8	10	gAw	15.457	15.382	99,5	897	5,8	475	3,1	226	1,5	196	1,3		
62102	Esslingen	8	10	gE	83.696	83.055	99,2	4.887	5,9	2.073	2,5	1.619	1,9	1.195	1,4		
63402	Konstanz	8	10	gE	48.445	47.843	98,8	2.830	5,9	1.275	2,7	925	1,9	630	1,3		
62704	Heilbronn	8	10	gE	44.168	43.826	99,2	2.604	5,9	1.242	2,8	756	1,7	606	1,4		
61402	Zollernalbkreis	8	10	gE	30.360	30.226	99,6	1.804	6,0	969	3,2	509	1,7	326	1,1		
54302	Germersheim	7	10	gE	22.728	22.515	99,1	1.372	6,1	754	3,3	352	1,6	266	1,2		
61102	Ostalbkreis	8	10	gE	47.145	46.764	99,2	2.857	6,1	1.306	2,8	869	1,9	682	1,5		
27402	Vechta	3	10	gE	19.431	19.275	99,2	1.179	6,1	681	3,5	288	1,5	210	1,1		
66110	Biberach	8	10	zkT	17.622	17.294	98,1	1.061	6,1	548	3,2	310	1,8	203	1,2		
67704	Böblingen	8	10	gE	53.317	52.749	98,9	3.238	6,1	1.630	3,1	934	1,8	674	1,3		
84302	Dachau	9	10	gE	9.362	9.242	98,7	569	6,2	278	3,0	185	2,0	106	1,1		
64102	Ludwigsburg	8	10	gE	75.533	74.855	99,1	4.709	6,3	2.076	2,8	1.559	2,1	1.074	1,4		
67404	Schwäbisch Hall	8	10	gE	23.915	23.783	99,4	1.499	6,3	673	2,8	486	2,0	340	1,4		
65704	Rastatt	8	10	gE	31.037	30.772	99,1	1.963	6,4	879	2,9	630	2,0	454	1,5		
63108	Karlsruhe	8	10	gAw	47.502	47.168	99,3	3.106	6,6	1.580	3,3	886	1,9	640	1,4		
71504	Aschaffenburg	9	10	gE	16.456	16.377	99,5	1.082	6,6	516	3,2	351	2,1	215	1,3		
71506	Miltenberg	9	10	gE	14.769	14.622	99,0	972	6,6	624	4,3	226	1,5	122	0,8		
61406	Sigmaringen	8	10	gE	18.229	18.093	99,3	1.207	6,7	619	3,4	347	1,9	241	1,3		
82304	Freising	9	10	gE	8.672	8.615	99,3	578	6,7	278	3,2	187	2,2	113	1,3		
66102	Ravensburg	8	10	gAw	27.112	26.979	99,5	1.835	6,8	943	3,5	544	2,0	348	1,3		
67402	Hohenlohekreis	8	10	gE	12.673	12.644	99,8	860	6,8	414	3,3	256	2,0	190	1,5		
83902	Günzburg	9	10	gE	12.325	12.104	98,2	824	6,8	445	3,7	222	1,8	157	1,3		
62106	Göppingen	8	10	gE	44.205	43.947	99,4	3.018	6,9	1.578	3,6	868	2,0	572	1,3		
66702	Rottweil	8	10	gAw	17.336	17.185	99,1	1.184	6,9	581	3,4	331	1,9	272	1,6		
73524	Schwabach, Stadt	9	10	gE	6.742	6.711	99,5	463	6,9	223	3,3	137	2,0	103	1,5		
84306	Fürstenfeldbruck	9	10	gE	19.993	19.782	98,9	1.379	7,0	508	2,6	485	2,5	386	2,0		
65404	Enzkreis	8	10	gAw	18.429	18.286	99,2	1.288	7,0	694	3,8	355	1,9	239	1,3		
68702	Schwarzwald-Baar-Kreis	8	10	gAw	32.928	32.728	99,4	2.364	7,2	1.148	3,5	700	2,1	516	1,6		
83906	Neu-Ulm	9	10	gE	19.259	19.023	98,8	1.402	7,4	611	3,2	446	2,3	345	1,8		
68404	Alb-Donau-Kreis	8	10	gAw	16.822	16.746	99,5	1.294	7,7	738	4,4	331	2,0	225	1,3		
61704	Emmendingen	8	10	gE	16.297	16.022	98,3	1.269	7,9	646	4,0	376	2,3	247	1,5		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							98,8		5,6		2,5		1,8		1,3		
Minimum							96,7		3,2		0,7		1,3		0,8		
1. Quartil							98,7		5,2		2,3		1,6		1,2		
Median							99,1		5,9		2,8		1,9		1,3		
3. Quartil							99,3		6,7		3,3		2,0		1,4		
Maximum							99,8		7,9		4,4		2,5		2,0		

Tabelle A23:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 11 (Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und niedrigem BIP pro Kopf)

SGB II-Träger-nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II												
					Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang		davon					
					abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	Fall 1		Fall 2		Fall 3			
										abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
03538	Spree-Neiße	12	11	zkT	55.646	55.339	99,4	1.895	3,4	997	1,8	501	0,9	397	0,7		
03324	Parchim	13	11	gE	44.810	44.553	99,4	1.593	3,6	1.094	2,5	318	0,7	181	0,4		
03806	Oberhavel	12	11	zkT	85.880	85.183	99,2	3.057	3,6	780	0,9	1.304	1,5	973	1,1		
07506	Leipziger Land	14	11	gE	73.507	73.252	99,7	2.683	3,7	1.797	2,5	486	0,7	400	0,5		
07610	Muldentalkreis	14	11	zkT	59.511	59.248	99,6	2.188	3,7	671	1,1	862	1,5	655	1,1		
03706	Oder-Spree	12	11	zkT	81.012	79.939	98,7	3.117	3,9	1.440	1,8	989	1,2	688	0,9		
22402	Emden, Stadt	3	11	gE	23.635	23.487	99,4	927	3,9	505	2,2	247	1,1	175	0,7		
22704	Osterode am Harz	3	11	zkT	33.755	32.937	97,6	1.302	4,0	433	1,3	594	1,8	275	0,8		
04902	Wittenberg	15	11	gE	67.243	66.859	99,4	2.656	4,0	1.610	2,4	631	0,9	415	0,6		
27102	Lüchow-Dannenberg	3	11	gAw	20.532	20.347	99,1	809	4,0	492	2,4	182	0,9	135	0,7		
22702	Goslar	3	11	gE	57.462	56.996	99,2	2.303	4,0	1.272	2,2	615	1,1	416	0,7		
03602	Barnim	12	11	gE	81.860	81.010	99,0	3.274	4,0	1.764	2,2	823	1,0	687	0,8		
07108	Stollberg	14	11	gE	29.609	29.577	99,9	1.226	4,1	777	2,6	260	0,9	189	0,6		
03826	Havelland	12	11	gE	61.767	61.518	99,6	2.562	4,2	1.428	2,3	666	1,1	468	0,8		
07102	Annaberg	14	11	gE	33.811	33.727	99,8	1.417	4,2	1.023	3,0	237	0,7	157	0,5		
09202	Zwickau	14	11	gE	155.194	154.779	99,7	6.503	4,2	3.852	2,5	1.508	1,0	1.143	0,7		
03314	Nordwestmecklenburg	13	11	gE	49.146	48.850	99,4	2.061	4,2	1.403	2,9	379	0,8	279	0,6		
07306	Freiberg-Mittweida	14	11	gE	98.328	97.990	99,7	4.161	4,2	2.505	2,6	966	1,0	690	0,7		
04506	Jerichower Land	15	11	gE	41.657	41.471	99,6	1.774	4,3	1.223	2,9	357	0,9	194	0,5		
03308	Ludwigslust	13	11	gE	48.264	48.124	99,7	2.137	4,4	1.400	2,9	426	0,9	311	0,6		
07106	Mittlerer Erzgebirgskreis	14	11	gE	30.174	30.057	99,6	1.339	4,5	843	2,8	282	0,9	214	0,7		
03708	Märkisch-Oderland	12	11	gE	96.279	95.825	99,5	4.273	4,5	2.757	2,9	884	0,9	632	0,7		
09304	Ilm-Kreis	16	11	gE	44.662	44.445	99,5	1.983	4,5	1.162	2,6	463	1,0	358	0,8		
09506	Unstrut-Hainich-Kreis	16	11	gE	55.862	55.665	99,6	2.488	4,5	1.442	2,6	560	1,0	486	0,9		
09702	Nordhausen	16	11	gE	39.855	39.671	99,5	1.776	4,5	1.042	2,6	421	1,1	313	0,8		
09408	Greiz	16	11	gE	38.715	38.617	99,7	1.778	4,6	1.151	3,0	384	1,0	243	0,6		
03204	Bad Doberan	13	11	gE	41.050	40.921	99,7	1.919	4,7	1.241	3,0	384	0,9	294	0,7		
09308	Sömmerda	16	11	gE	31.471	31.426	99,9	1.488	4,7	969	3,1	302	1,0	217	0,7		
07804	Vogtlandkreis	14	11	gE	106.047	105.827	99,8	5.033	4,8	3.337	3,2	1.003	0,9	693	0,7		
07702	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	14	11	gE	110.037	109.815	99,8	5.292	4,8	3.298	3,0	1.121	1,0	873	0,8		
04804	Altmarkkreis Salzwedel	15	11	gAw	40.760	40.687	99,8	2.016	5,0	1.393	3,4	369	0,9	254	0,6		
09302	Erfurt, Stadt	16	11	gE	97.365	96.941	99,6	5.042	5,2	2.851	2,9	1.292	1,3	899	0,9		
09504	Eisenach, Stadt	16	11	gE	19.356	19.185	99,1	1.028	5,4	542	2,8	273	1,4	213	1,1		
09614	Saalfeld-Rudolstadt	16	11	gE	41.130	40.892	99,4	2.290	5,6	1.534	3,8	448	1,1	308	0,8		
09802	Suhl, Stadt	16	11	gE	12.767	12.714	99,6	757	6,0	543	4,3	130	1,0	84	0,7		
03406	Rügen	13	11	gE	29.808	29.707	99,7	2.238	7,5	1.684	5,7	335	1,1	219	0,7		
04206	Salzlandkreis	15	11	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
04208	Anhalt-Bitterfeld	15	11	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
04306	Harz	15	11	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
04602	Saalekreis	15	11	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
07202	Bautzen	14	11	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
07904	Meißen	14	11	zkT	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Gewichtetes arithmetisches Mittel							99,5		4,4		2,6		1,0		0,7		
Minimum							97,6		3,4		0,9		0,7		0,4		
1. Quartil							99,4		4,0		2,4		0,9		0,6		
Median							99,6		4,3		2,6		1,0		0,7		
3. Quartil							99,7		4,7		3,0		1,1		0,8		
Maximum							99,9		7,5		5,7		1,8		1,1		

Tabelle A24:

Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 12 (Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit sehr schlechter Arbeitsmarktlage, sehr niedrigem BIP pro Kopf und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)

SGB II- Träger- nummer	Jobcenter	Land	SGB II-Typ (2011)	Trägerform	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II											
					Gesamt		Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang		davon					
					abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	Fall 1		Fall 2		Fall 3	
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
03104	Demmin	13	12	gE	63.328	63.214	99,8	1.669	2,6	1.194	1,9	288	0,5	187	0,3	
03116	Uecker-Randow	13	12	gE	52.379	52.225	99,7	1.464	2,8	940	1,8	332	0,6	192	0,4	
03804	Prignitz	12	12	gE	52.130	51.876	99,5	1.525	2,9	1.114	2,1	263	0,5	148	0,3	
03604	Uckermark	12	12	zkT	95.321	94.580	99,2	2.848	3,0	877	0,9	1.225	1,3	746	0,8	
07204	Görlitz	14	12	gE	89.896	89.398	99,4	2.816	3,1	1.539	1,7	759	0,8	518	0,6	
03110	Mecklenburg-Strelitz	13	12	gE	51.880	51.769	99,8	1.668	3,2	1.012	2,0	381	0,7	275	0,5	
03802	Ostprignitz-Ruppin	12	12	zkT	57.771	57.517	99,6	1.873	3,3	1.077	1,9	487	0,8	309	0,5	
03506	Oberspreewald-Lausitz	12	12	gE	85.567	85.118	99,5	2.820	3,3	1.981	2,3	489	0,6	350	0,4	
07104	Aue-Schwarzenberg	14	12	gE	60.083	59.862	99,6	2.066	3,5	1.395	2,3	380	0,6	291	0,5	
07208	Löbau-Zittau	14	12	zkT	73.741	73.422	99,6	2.538	3,5	1.289	1,8	704	1,0	545	0,7	
07602	Nordsachsen	14	12	gE	123.211	122.759	99,6	4.284	3,5	2.406	2,0	1.039	0,8	839	0,7	
03208	Güstrow	13	12	gE	54.115	53.962	99,7	1.912	3,5	1.260	2,3	425	0,8	227	0,4	
07608	Döbeln	14	12	zkT	41.287	41.204	99,8	1.478	3,6	791	1,9	402	1,0	285	0,7	
04704	Mansfeld-Südharz	15	12	gE	96.443	95.944	99,5	3.535	3,7	2.507	2,6	624	0,7	404	0,4	
03504	Elbe-Elster	12	12	gE	66.361	66.039	99,5	2.476	3,7	1.579	2,4	483	0,7	414	0,6	
04802	Stendal	15	12	gE	84.323	83.770	99,3	3.158	3,8	2.109	2,5	630	0,8	419	0,5	
04606	Burgenlandkreis	15	12	gE	117.213	116.631	99,5	4.410	3,8	2.746	2,4	989	0,8	675	0,6	
03902	Brandenburg an der Havel, Stadt	12	12	gE	50.749	50.491	99,5	2.176	4,3	1.281	2,5	489	1,0	406	0,8	
09708	Kyffhäuserkreis	16	12	gE	45.720	45.554	99,6	2.027	4,4	1.292	2,8	431	0,9	304	0,7	
07002	Altenburger Land	16	12	gAw	51.624	51.364	99,5	2.302	4,5	1.545	3,0	445	0,9	312	0,6	
03408	Nordvorpommern	13	12	gE	62.787	62.475	99,5	2.859	4,6	1.906	3,1	576	0,9	377	0,6	
03414	Ostvorpommern	13	12	zkT	56.032	55.662	99,3	2.631	4,7	1.174	2,1	899	1,6	558	1,0	
03122	Müritz	13	12	gE	34.146	34.065	99,8	1.659	4,9	1.236	3,6	256	0,8	167	0,5	
04202	Dessau-Roßlau	15	12	gE	50.403	50.295	99,8	2.642	5,3	1.646	3,3	555	1,1	441	0,9	
Gewichtetes arithmetisches Mittel							99,5		3,7		2,2		0,8		0,6	
Minimum							99,2		2,6		0,9		0,5		0,3	
1. Quartil							99,5		3,2		1,9		0,7		0,5	
Median							99,5		3,6		2,3		0,8		0,6	
3. Quartil							99,7		4,3		2,6		0,9		0,7	
Maximum							99,8		5,3		3,6		1,6		1,0	

Tabelle A26:

SGB II-Regionaltypen des IAB (Fassung von 2011)

SGB II-Regionaltyp	Beschreibung	Fallkonstellation	Trägerform			Summe
			AAGAw	gE	zkT	
1	Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage, hohem BIP pro Kopf und überdurchschnittlich hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen	Insgesamt	0	12	0	12
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	0	12	0	12
		eLB ²⁾	0	12	0	12
2	Städte in Westdeutschland mit vorwiegend überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem BIP pro Kopf	Insgesamt	3	11	2	16
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	3	11	2	16
		eLB ²⁾	3	11	2	16
3	Berlin und Städte in Westdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage, sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen und geringer Saisondynamik	Insgesamt	0	21	0	21
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	0	21	0	21
		eLB ²⁾	0	21	0	21
4	Vorwiegend Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage	Insgesamt	1	18	3	22
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	1	18	2	21
		eLB ²⁾	1	18	3	22
5	Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen	Insgesamt	0	18	0	18
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	0	18	0	18
		eLB ²⁾	0	18	0	18
6	Vorwiegend städtisch geprägte Gebiete in Westdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen	Insgesamt	0	25	3	28
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	0	25	3	28
		eLB ²⁾	0	25	3	28
7	Vorwiegend ländliche Gebiete in West- und Ostdeutschland mit leicht unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage	Insgesamt	3	43	10	56
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	3	43	9	55
		eLB ²⁾	3	43	9	55
8	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlichen Rahmenbedingungen	Insgesamt	1	43	20	64
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	1	43	20	64
		eLB ²⁾	1	43	20	64
9	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik und niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen	Insgesamt	1	60	2	63
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	1	60	2	63
		eLB ²⁾	1	60	2	63
10	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und vorwiegend niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen	Insgesamt	9	35	11	55
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	9	35	11	55
		eLB ²⁾	9	35	9	53
11	Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und niedrigem BIP pro Kopf	Insgesamt	2	29	11	42
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	2	29	5	36
		eLB ²⁾	2	29	7	38
12	Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage, niedrigem BIP pro Kopf und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen	Insgesamt	1	18	5	24
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	1	18	5	24
		eLB ²⁾	1	18	5	24
Summe		Insgesamt	21	333	67	421
		SGB II-Arbeitslose ¹⁾	21	333	59	413
		eLB ²⁾	21	333	60	414

1) Durchgehend betrachtbare Träger beim Übergang von Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

2) Durchgehend betrachtbare Träger beim Übergang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Tabelle A27:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps Ia (Großstädtisch geprägte Bezirke mit günstiger Arbeitsmarktlage)

SGB III-Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III												
				Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
				Fall 1		Fall 2		Fall 3		Fall 1		Fall 2		Fall 3		
				abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
323	Bonn	5	Ia	110.471	109.826	99,4	13.231	12,0	8.487	7,7	3.113	2,8	1.631	1,5		
624	Heidelberg	8	Ia	52.637	52.504	99,7	6.328	12,1	3.960	7,5	1.580	3,0	788	1,5		
317	Bielefeld	5	Ia	90.303	90.072	99,7	11.190	12,4	7.237	8,0	2.673	3,0	1.280	1,4		
677	Stuttgart	8	Ia	108.944	108.595	99,7	13.904	12,8	9.143	8,4	3.187	2,9	1.574	1,4		
644	Mannheim	8	Ia	69.922	69.646	99,6	8.999	12,9	5.594	8,0	2.254	3,2	1.151	1,7		
631	Karlsruhe	8	Ia	83.607	83.378	99,7	10.971	13,2	7.349	8,8	2.436	2,9	1.186	1,4		
527	Mainz	7	Ia	73.252	73.012	99,7	9.835	13,5	6.734	9,2	2.079	2,8	1.022	1,4		
459	Wiesbaden	6	Ia	50.378	50.152	99,6	6.817	13,6	4.584	9,1	1.489	3,0	744	1,5		
617	Freiburg	8	Ia	69.132	68.939	99,7	9.438	13,7	6.383	9,3	2.078	3,0	977	1,4		
843	München	9	Ia	290.079	288.750	99,5	40.059	13,9	26.871	9,3	8.625	3,0	4.563	1,6		
735	Nürnberg	9	Ia	158.715	158.276	99,7	22.188	14,0	15.242	9,6	4.911	3,1	2.035	1,3		
519	Koblenz	7	Ia	34.942	34.901	99,9	5.293	15,2	4.019	11,5	851	2,4	423	1,2		
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,6		13,3		8,9		3,0		1,5		
Minimum						99,4		12,0		7,5		2,4		1,2		
1. Quartil						99,6		12,7		8,0		2,9		1,4		
Median						99,7		13,3		9,0		3,0		1,4		
3. Quartil						99,7		13,7		9,3		3,0		1,5		
Maximum						99,9		15,2		11,5		3,2		1,7		

Tabelle A28:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps Ib (Städtisch geprägte Bezirke mit industrieller Orientierung und günstiger Arbeitsmarktlage)

SGB III- Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III												
				Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
				Fall 1		Fall 2		Fall 3		Fall 1		Fall 2		Fall 3		
				abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
611	Aalen	8	Ib	57.788	57.687	99,8	6.414	11,1	4.462	7,7	1.311	2,3	641	1,1		
355	Iserlohn	5	Ib	61.342	61.189	99,8	7.063	11,5	4.729	7,7	1.614	2,6	720	1,2		
637	Lörrach	8	Ib	43.743	43.401	99,2	5.087	11,7	3.464	8,0	1.100	2,5	523	1,2		
381	Siegen	5	Ib	57.054	56.869	99,7	6.735	11,8	4.561	8,0	1.418	2,5	756	1,3		
621	Göppingen	8	Ib	92.751	92.549	99,8	10.989	11,9	7.420	8,0	2.437	2,6	1.132	1,2		
671	Waiblingen	8	Ib	48.624	48.534	99,8	5.783	11,9	3.785	7,8	1.410	2,9	588	1,2		
641	Ludwigsburg	8	Ib	65.845	65.669	99,7	8.013	12,2	5.214	7,9	1.811	2,8	988	1,5		
654	Pforzheim	8	Ib	39.410	39.353	99,9	4.859	12,3	3.157	8,0	1.186	3,0	516	1,3		
627	Heilbronn	8	Ib	61.420	61.331	99,9	7.581	12,4	4.907	8,0	1.785	2,9	889	1,4		
523	Ludwigshafen	7	Ib	64.383	64.237	99,8	8.017	12,5	5.182	8,1	1.826	2,8	1.009	1,6		
664	Reutlingen	8	Ib	57.800	57.704	99,8	7.347	12,7	4.847	8,4	1.634	2,8	866	1,5		
547	Neuwied	7	Ib	40.932	40.842	99,8	5.306	13,0	3.675	9,0	1.102	2,7	529	1,3		
455	Wetzlar	6	Ib	36.532	36.431	99,7	4.810	13,2	3.284	9,0	1.069	2,9	457	1,3		
657	Rastatt	8	Ib	32.247	32.201	99,9	4.282	13,3	2.928	9,1	968	3,0	386	1,2		
241	Helmstedt	3	Ib	42.995	42.889	99,8	5.709	13,3	4.058	9,5	1.062	2,5	589	1,4		
363	Meschede	5	Ib	36.216	36.136	99,8	4.814	13,3	3.297	9,1	1.007	2,8	510	1,4		
353	Herford	5	Ib	79.253	79.092	99,8	10.540	13,3	7.072	8,9	2.476	3,1	992	1,3		
327	Coesfeld	5	Ib	67.183	66.812	99,4	9.020	13,5	6.383	9,6	1.836	2,7	801	1,2		
313	Ahlen	5	Ib	31.592	31.565	99,9	4.431	14,0	3.376	10,7	756	2,4	299	0,9		
667	Rottweil	8	Ib	30.245	30.188	99,8	4.353	14,4	2.910	9,6	977	3,2	466	1,5		
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,7		12,6		8,5		2,8		1,3		
Minimum						99,2		11,1		7,7		2,3		0,9		
1. Quartil						99,7		11,9		8,0		2,6		1,2		
Median						99,8		12,6		8,2		2,8		1,3		
3. Quartil						99,8		13,3		9,1		2,9		1,4		
Maximum						99,9		14,4		10,7		3,2		1,6		

Tabelle A29:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps IIa (Großstädtische Bezirke mit leicht erhöhter Arbeitslosigkeit)

SGB III- Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III													
				Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon						
				Fall 1		Fall 2		Fall 3		abs.		anteil		abs.		anteil	
				abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
419	Frankfurt	6	IIa	166.130	165.131	99,4	18.968	11,5	11.616	7,0	4.776	2,9	2.576	1,6			
337	Düsseldorf	5	IIa	118.278	117.824	99,6	13.949	11,8	9.263	7,9	3.155	2,7	1.531	1,3			
237	Hannover	3	IIa	112.045	111.565	99,6	13.713	12,3	8.760	7,9	3.215	2,9	1.738	1,6			
123	Hamburg	2	IIa	255.400	254.207	99,5	32.934	13,0	20.419	8,0	8.301	3,3	4.214	1,7			
367	Münster	5	IIa	30.744	30.651	99,7	4.051	13,2	2.835	9,2	808	2,6	408	1,3			
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,5		12,3		7,8		3,0		1,5			
Minimum						99,4		11,5		7,0		2,6		1,3			
1. Quartil						99,5		11,8		7,9		2,7		1,3			
Median						99,6		12,3		7,9		2,9		1,6			
3. Quartil						99,6		13,0		8,0		2,9		1,6			
Maximum						99,7		13,2		9,2		3,3		1,7			

Tabelle A30:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps IIb (Großstädtische Bezirke mit sehr hoher Arbeitslosigkeit)

SGB III- Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III													
				Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon						
				Fall 1		Fall 2		Fall 3		abs.		anteil		abs.		anteil	
				abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
321	Bochum	5	IIb	73.654	73.403	99,7	7.534	10,3	4.996	6,8	1.737	2,4	801	1,1			
341	Duisburg	5	IIb	71.970	71.653	99,6	7.397	10,3	4.645	6,5	1.770	2,5	982	1,4			
333	Dortmund	5	IIb	106.140	105.566	99,5	10.937	10,4	6.706	6,4	2.743	2,6	1.488	1,4			
343	Essen	5	IIb	81.475	80.992	99,4	8.516	10,5	5.343	6,6	2.146	2,6	1.027	1,3			
345	Gelsenkirchen	5	IIb	58.579	58.419	99,7	6.150	10,5	4.040	6,9	1.424	2,4	686	1,2			
371	Oberhausen	5	IIb	47.283	47.180	99,8	5.303	11,2	3.545	7,5	1.172	2,5	586	1,2			
955	Berlin Nord	11	IIb	160.920	159.760	99,3	18.720	11,7	11.174	7,0	4.874	3,1	2.672	1,7			
962	Berlin Mitte	11	IIb	184.966	183.827	99,4	21.832	11,9	13.365	7,3	5.235	2,8	3.232	1,8			
922	Berlin Süd	11	IIb	153.838	153.027	99,5	18.512	12,1	11.813	7,7	4.291	2,8	2.408	1,6			
357	Köln	5	IIb	148.889	148.205	99,5	18.419	12,4	11.324	7,6	4.671	3,2	2.424	1,6			
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,5		11,4		7,1		2,8		1,5			
Minimum						99,3		10,3		6,4		2,4		1,1			
1. Quartil						99,4		10,4		6,6		2,5		1,2			
Median						99,5		10,9		7,0		2,6		1,4			
3. Quartil						99,6		11,8		7,5		2,8		1,6			
Maximum						99,8		12,4		7,7		3,2		1,8			

Tabelle A31:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps IIc (Städtisch geprägte Bezirke mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit)

SGB III-Träger-nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III												
				Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
				Fall 1		Fall 2		Fall 3		Fall 1		Fall 2		Fall 3		
				abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
361	Krefeld	5	IIc	86.736	86.378	99,6	8.571	9,9	5.630	6,5	1.970	2,3	971	1,1		
375	Recklinghausen	5	IIc	82.941	82.687	99,7	8.380	10,1	5.584	6,8	1.904	2,3	892	1,1		
385	Solingen	5	IIc	44.016	43.770	99,4	4.573	10,4	2.698	6,2	1.232	2,8	643	1,5		
347	Hagen	5	IIc	76.079	75.906	99,8	8.165	10,8	5.178	6,8	1.969	2,6	1.018	1,3		
391	Wuppertal	5	IIc	65.066	64.845	99,7	7.031	10,8	4.648	7,2	1.632	2,5	751	1,2		
351	Hamm	5	IIc	55.230	55.163	99,9	6.097	11,1	4.236	7,7	1.318	2,4	543	1,0		
365	Mönchengladbach	5	IIc	92.462	92.234	99,8	10.504	11,4	7.055	7,6	2.333	2,5	1.116	1,2		
311	Aachen	5	IIc	112.478	111.995	99,6	13.478	12,0	8.581	7,7	3.159	2,8	1.738	1,6		
451	Offenbach	6	IIc	47.101	46.812	99,4	5.803	12,4	3.737	8,0	1.438	3,1	628	1,3		
214	Bremen	3	IIc	80.247	80.022	99,7	10.157	12,7	6.598	8,2	2.399	3,0	1.160	1,4		
074	Dresden	14	IIc	106.042	105.762	99,7	13.908	13,2	9.689	9,2	2.784	2,6	1.435	1,4		
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,7		11,4		7,5		2,6		1,3		
Minimum						99,4		9,9		6,2		2,3		1,0		
1. Quartil						99,6		10,6		6,8		2,5		1,1		
Median						99,7		11,1		7,6		2,6		1,3		
3. Quartil						99,7		12,2		7,8		2,8		1,4		
Maximum						99,9		13,2		9,2		3,1		1,6		

Tabelle A32:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps IIIa (Gering bis mittel verdichtete Bezirke mit leicht erhöhter Arbeitslosigkeit)

SGB III- Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III												
				Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
				Fall 1		Fall 2		Fall 3		Fall 1		Fall 2		Fall 3		
				abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
325	Brühl	5	IIIa	98.964	98.597	99,6	10.749	10,9	6.621	6,7	2.607	2,6	1.521	1,5		
315	Bergisch Gladbach	5	IIIa	102.834	102.596	99,8	11.248	11,0	7.314	7,1	2.542	2,5	1.392	1,4		
387	Wesel	5	IIIa	102.854	102.152	99,3	11.370	11,1	7.812	7,6	2.371	2,3	1.187	1,2		
244	Hildesheim	3	IIIa	61.521	61.406	99,8	7.189	11,7	4.919	8,0	1.514	2,5	756	1,2		
335	Düren	5	IIIa	31.713	31.641	99,8	3.707	11,7	2.372	7,5	888	2,8	447	1,4		
515	Kaiserslautern	7	IIIa	50.734	50.620	99,8	6.001	11,9	4.220	8,3	1.202	2,4	579	1,1		
555	Saarbrücken	10	IIIa	50.976	50.732	99,5	6.059	11,9	4.109	8,1	1.299	2,6	651	1,3		
115	Elmshorn	1	IIIa	81.995	81.755	99,7	9.820	12,0	6.415	7,8	2.222	2,7	1.183	1,4		
139	Neumünster	1	IIIa	63.154	63.017	99,8	7.579	12,0	5.298	8,4	1.560	2,5	721	1,1		
383	Soest	5	IIIa	41.520	41.408	99,7	4.997	12,1	3.473	8,4	1.009	2,4	515	1,2		
511	Bad Kreuznach	7	IIIa	38.768	38.639	99,7	4.755	12,3	3.322	8,6	1.003	2,6	430	1,1		
539	Neunkirchen	10	IIIa	38.865	38.786	99,8	4.899	12,6	3.217	8,3	1.108	2,9	574	1,5		
251	Lüneburg	3	IIIa	52.963	52.814	99,7	6.722	12,7	4.699	8,9	1.384	2,6	639	1,2		
264	Osnabrück	3	IIIa	75.496	75.307	99,7	9.609	12,8	6.608	8,8	2.030	2,7	971	1,3		
551	Pirmasens	7	IIIa	28.222	28.140	99,7	3.615	12,8	2.604	9,3	665	2,4	346	1,2		
211	Braunschweig	3	IIIa	62.521	62.355	99,7	8.020	12,9	5.637	9,0	1.583	2,5	800	1,3		
559	Saarlouis	10	IIIa	35.919	35.720	99,4	4.596	12,9	3.304	9,2	850	2,4	442	1,2		
221	Celle	3	IIIa	56.657	56.523	99,8	7.310	12,9	5.273	9,3	1.347	2,4	690	1,2		
111	Bad Oldesloe	1	IIIa	48.911	48.849	99,9	6.371	13,0	4.559	9,3	1.238	2,5	574	1,2		
277	Verden	3	IIIa	46.088	45.980	99,8	6.031	13,1	4.420	9,6	1.134	2,5	477	1,0		
543	Landau	7	IIIa	50.215	50.089	99,7	6.637	13,3	4.426	8,8	1.382	2,8	829	1,7		
431	Hanau	6	IIIa	51.604	51.424	99,7	6.868	13,4	4.554	8,9	1.551	3,0	763	1,5		
267	Stade	3	IIIa	50.715	50.631	99,8	6.792	13,4	4.660	9,2	1.436	2,8	696	1,4		
254	Nienburg	3	IIIa	36.199	36.108	99,7	4.855	13,4	3.614	10,0	830	2,3	411	1,1		
427	Gießen	6	IIIa	69.735	69.482	99,6	9.387	13,5	6.601	9,5	1.986	2,9	800	1,2		
373	Paderborn	5	IIIa	54.213	54.105	99,8	7.350	13,6	5.285	9,8	1.413	2,6	652	1,2		
331	Detmold	5	IIIa	45.935	45.875	99,9	6.285	13,7	4.401	9,6	1.279	2,8	605	1,3		
443	Limburg	6	IIIa	20.278	20.232	99,8	2.822	13,9	1.828	9,0	644	3,2	350	1,7		
415	Darmstadt	6	IIIa	107.528	107.176	99,7	15.077	14,1	10.113	9,4	3.370	3,1	1.594	1,5		
435	Kassel	6	IIIa	71.578	71.402	99,8	10.132	14,2	6.778	9,5	2.216	3,1	1.138	1,6		
411	Bad Hersfeld	6	IIIa	20.550	20.502	99,8	3.307	16,1	2.480	12,1	621	3,0	206	1,0		
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,7		12,6		8,7		2,7		1,3		
Minimum						99,3		10,9		6,7		2,3		1,0		
1. Quartil						99,7		12,0		8,3		2,5		1,2		
Median						99,7		12,9		8,9		2,6		1,2		
3. Quartil						99,8		13,4		9,4		2,8		1,4		
Maximum						99,9		16,1		12,1		3,2		1,7		

Tabelle A33:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps IIIb (Gering verdichtete Bezirke mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit)

SGB III-Träger-nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III												
				Gesamt			Recherchierbare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
											Fall 1		Fall 2		Fall 3	
				abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
131	Kiel	1	IIIb	67.885	67.728	99,8	8.244	12,2	5.287	7,8	1.897	2,8	1.060	1,6		
227	Goslar	3	IIIb	23.327	23.264	99,7	2.876	12,4	2.119	9,1	518	2,2	239	1,0		
234	Hamelnd	3	IIIb	63.113	62.953	99,7	7.948	12,6	5.558	8,8	1.591	2,5	799	1,3		
231	Göttingen	3	IIIb	65.666	65.448	99,7	8.430	12,9	5.705	8,7	1.797	2,7	928	1,4		
119	Flensburg	1	IIIb	76.008	75.790	99,7	9.872	13,0	7.334	9,7	1.643	2,2	895	1,2		
271	Uelzen	3	IIIb	32.382	32.325	99,8	4.361	13,5	3.198	9,9	750	2,3	413	1,3		
039	Potsdam	12	IIIb	116.344	116.178	99,9	15.945	13,7	11.829	10,2	2.760	2,4	1.356	1,2		
127	Heide	1	IIIb	23.465	23.436	99,9	3.255	13,9	2.526	10,8	491	2,1	238	1,0		
261	Oldenburg	3	IIIb	77.550	77.334	99,7	10.982	14,2	7.625	9,9	2.360	3,1	997	1,3		
135	Lübeck	1	IIIb	59.698	59.596	99,8	8.480	14,2	6.414	10,8	1.377	2,3	689	1,2		
281	Wilhelmshaven	3	IIIb	23.996	23.982	99,9	3.455	14,4	2.442	10,2	694	2,9	319	1,3		
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,8		13,4		9,6		2,5		1,3		
Minimum						99,7		12,2		7,8		2,1		1,0		
1. Quartil						99,7		12,8		9,0		2,3		1,2		
Median						99,8		13,5		9,9		2,4		1,3		
3. Quartil						99,8		14,0		10,2		2,8		1,3		
Maximum						99,9		14,4		10,8		3,1		1,6		

Tabelle A34:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps IVa (Gering verdichtete Bezirke mit günstiger Arbeitsmarktlage)

SGB III-Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III											
				Gesamt		Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
										Fall 1		Fall 2		Fall 3	
				abs.		abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11					
614	Balingen	8	IVa	43.798	43.736	99,9	5.275	12,1	3.714	8,5	1.061	2,4	500	1,1	
647	Nagold	8	IVa	35.043	34.986	99,8	4.678	13,4	3.254	9,3	930	2,7	494	1,4	
811	Augsburg	9	IVa	93.886	93.646	99,7	12.665	13,5	8.908	9,5	2.397	2,6	1.360	1,5	
634	Konstanz	8	IVa	43.645	43.531	99,7	5.940	13,6	4.132	9,5	1.213	2,8	595	1,4	
681	Tauberbischofsheim	8	IVa	32.562	32.500	99,8	4.524	13,9	3.092	9,5	1.011	3,1	421	1,3	
684	Ulm	8	IVa	36.555	36.469	99,8	5.184	14,2	3.485	9,6	1.102	3,0	597	1,6	
731	Hof	9	IVa	35.609	35.522	99,8	5.064	14,3	3.979	11,2	773	2,2	312	0,9	
727	Coburg	9	IVa	42.239	42.199	99,9	6.033	14,3	4.729	11,2	924	2,2	380	0,9	
674	Schwäbisch Hall	8	IVa	29.456	29.406	99,8	4.206	14,3	2.948	10,0	869	3,0	389	1,3	
439	Korbach	6	IVa	20.599	20.571	99,9	2.972	14,4	2.122	10,3	561	2,7	289	1,4	
687	Villingen-Schwenning	8	IVa	23.195	23.148	99,8	3.345	14,5	2.412	10,4	638	2,8	295	1,3	
535	Montabaur	7	IVa	39.644	39.572	99,8	5.770	14,6	4.218	10,7	1.093	2,8	459	1,2	
715	Aschaffenburg	9	IVa	42.971	42.938	99,9	6.271	14,6	4.877	11,4	976	2,3	418	1,0	
377	Rheine	5	IVa	54.821	54.729	99,8	8.025	14,7	5.275	9,6	1.926	3,5	824	1,5	
531	Mayen	7	IVa	34.670	34.654	100,0	5.119	14,8	3.769	10,9	920	2,7	430	1,2	
759	Würzburg	9	IVa	58.746	58.612	99,8	8.887	15,2	6.751	11,5	1.437	2,5	699	1,2	
447	Marburg	6	IVa	27.802	27.706	99,7	4.263	15,4	3.179	11,5	771	2,8	313	1,1	
719	Bamberg	9	IVa	40.614	40.575	99,9	6.253	15,4	4.586	11,3	1.132	2,8	535	1,3	
661	Ravensburg	8	IVa	58.285	58.193	99,8	8.979	15,4	6.453	11,1	1.698	2,9	828	1,4	
423	Fulda	6	IVa	25.139	25.110	99,9	3.920	15,6	2.763	11,0	773	3,1	384	1,5	
651	Offenburg	8	IVa	47.097	47.038	99,9	7.351	15,6	5.292	11,3	1.486	3,2	573	1,2	
257	Nordhorn	3	IVa	35.398	35.065	99,1	5.639	16,1	4.146	11,8	1.079	3,1	414	1,2	
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,8		14,5		10,5		2,8		1,3	
Minimum						99,1		12,1		8,5		2,2		0,9	
1. Quartil						99,8		14,2		9,6		2,6		1,2	
Median						99,8		14,5		10,8		2,8		1,3	
3. Quartil						99,9		15,3		11,2		3,0		1,4	
Maximum						100,0		16,1		11,8		3,5		1,6	

Tabelle A35:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps IVb (Ländliche Bezirke mit niedriger Arbeitslosigkeit und hoher saisonaler Dynamik)

SGB III- Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III											
				Gesamt		Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
										Fall 1		Fall 2		Fall 3	
				abs.		abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11					
563	Trier	7	IVb	64.021	63.669	99,5	8.595	13,5	5.928	9,3	1.793	2,8	874	1,4	
723	Bayreuth	9	IVb	39.655	39.553	99,7	5.524	14,0	4.271	10,8	871	2,2	382	1,0	
747	Schweinfurt	9	IVb	53.939	53.901	99,9	8.271	15,3	6.285	11,7	1.354	2,5	632	1,2	
819	Donauwörth	9	IVb	22.364	22.339	99,9	3.455	15,5	2.820	12,6	441	2,0	194	0,9	
274	Vechta	3	IVb	38.376	38.299	99,8	5.934	15,5	4.325	11,3	1.084	2,8	525	1,4	
839	Memmingen	9	IVb	50.096	50.035	99,9	8.028	16,0	5.869	11,7	1.488	3,0	671	1,3	
751	Weiden	9	IVb	30.419	30.403	99,9	4.916	16,2	3.918	12,9	652	2,1	346	1,1	
755	Weißenburg	9	IVb	21.789	21.768	99,9	3.522	16,2	2.787	12,8	525	2,4	210	1,0	
855	Rosenheim	9	IVb	58.885	58.798	99,9	9.575	16,3	7.114	12,1	1.667	2,8	794	1,4	
823	Freising	9	IVb	32.742	32.677	99,8	5.386	16,5	4.028	12,3	986	3,0	372	1,1	
827	Ingolstadt	9	IVb	41.270	41.189	99,8	6.807	16,5	5.281	12,8	1.086	2,6	440	1,1	
739	Regensburg	9	IVb	60.654	60.564	99,9	10.113	16,7	7.740	12,8	1.651	2,7	722	1,2	
863	Weilheim	9	IVb	35.347	35.283	99,8	6.045	17,1	4.860	13,8	837	2,4	348	1,0	
831	Kempten	9	IVb	59.535	59.423	99,8	10.191	17,1	7.945	13,4	1.503	2,5	743	1,3	
711	Ansbach	9	IVb	36.406	36.384	99,9	6.367	17,5	4.954	13,6	1.041	2,9	372	1,0	
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,8		15,9		12,1		2,6		1,2	
Minimum						99,5		13,5		9,3		2,0		0,9	
1. Quartil						99,8		15,5		11,7		2,4		1,0	
Median						99,9		16,2		12,6		2,6		1,1	
3. Quartil						99,9		16,6		12,9		2,8		1,3	
Maximum						99,9		17,5		13,8		3,0		1,4	

Tabelle A36:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps IVc (Ländliche Bezirke mit sehr hoher saisonaler Dynamik und günstiger Arbeitsmarktlage)

SGB III- Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III											
				Gesamt		Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
										Fall 1		Fall 2		Fall 3	
				abs.		abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11					
835	Landshut	9	IVc	38.980	38.955	99,9	6.345	16,3	4.976	12,8	905	2,3	464	1,2	
851	Pfarrkirchen	9	IVc	38.983	38.899	99,8	6.538	16,8	5.137	13,2	914	2,3	487	1,3	
743	Schwandorf	9	IVc	61.670	61.613	99,9	10.536	17,1	8.270	13,4	1.503	2,4	763	1,2	
847	Passau	9	IVc	49.939	49.897	99,9	9.094	18,2	7.683	15,4	909	1,8	502	1,0	
815	Deggendorf	9	IVc	44.180	44.152	99,9	8.578	19,4	6.975	15,8	1.100	2,5	503	1,1	
859	Traunstein	9	IVc	29.797	29.745	99,8	5.803	19,5	4.840	16,3	653	2,2	310	1,0	
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,9		17,8		14,4		2,3		1,2	
Minimum						99,8		16,3		12,8		1,8		1,0	
1. Quartil						99,8		16,9		13,3		2,2		1,1	
Median						99,9		17,7		14,4		2,3		1,2	
3. Quartil						99,9		19,1		15,7		2,4		1,2	
Maximum						99,9		19,5		16,3		2,5		1,3	

Tabelle A37:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps Va (Gering verdichtete Bezirke i. d. R. im Osten mit hoher Arbeitslosigkeit u. saisonalen Einflüssen, z. T. Grenzlage zum Westen)

SGB III- Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III												
				Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
				Fall 1		Fall 2		Fall 3		Fall 1		Fall 2		Fall 3		
				abs.	Sp. 1 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	abs.	Sp. 2 in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
094	Gera	16	Va	54.527	54.396	99,8	6.205	11,4	4.819	8,9	954	1,8	432	0,8		
071	Annaberg-Buchholz	14	Va	81.820	81.678	99,8	9.438	11,6	7.502	9,2	1.354	1,7	582	0,7		
096	Jena	16	Va	68.981	68.787	99,7	8.525	12,4	6.301	9,2	1.455	2,1	769	1,1		
097	Nordhausen	16	Va	64.955	64.864	99,9	8.293	12,8	6.374	9,8	1.237	1,9	682	1,1		
045	Magdeburg	15	Va	108.745	108.550	99,8	14.042	12,9	10.367	9,6	2.552	2,4	1.123	1,0		
043	Halberstadt	15	Va	46.330	46.260	99,8	6.148	13,3	4.964	10,7	823	1,8	361	0,8		
078	Plauen	14	Va	47.090	47.049	99,9	6.346	13,5	5.006	10,6	994	2,1	346	0,7		
077	Pirna	14	Va	49.856	49.765	99,8	6.791	13,6	5.119	10,3	1.130	2,3	542	1,1		
247	Leer	3	Va	44.115	43.914	99,5	6.118	13,9	4.313	9,8	1.150	2,6	655	1,5		
098	Suhl	16	Va	82.615	82.455	99,8	11.628	14,1	8.992	10,9	1.790	2,2	846	1,0		
079	Riesa	14	Va	37.060	37.001	99,8	5.344	14,4	4.236	11,4	756	2,0	352	1,0		
095	Gotha	16	Va	63.281	63.201	99,9	9.275	14,7	7.000	11,1	1.546	2,4	729	1,2		
224	Emden	3	Va	46.743	46.707	99,9	7.536	16,1	5.759	12,3	1.200	2,6	577	1,2		
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,8		13,3		10,2		2,1		1,0		
Minimum						99,5		11,4		8,9		1,7		0,7		
1. Quartil						99,8		12,8		9,6		1,9		0,8		
Median						99,8		13,5		10,3		2,1		1,0		
3. Quartil						99,9		14,1		10,9		2,4		1,1		
Maximum						99,9		16,1		12,3		2,6		1,5		

Tabelle A38:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps Vb (Gering bis mittel verdichtete Bezirke i. d. R. im Osten mit schlechter Arbeitsmarktlage)

SGB III- Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III												
				Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
											Fall 1		Fall 2		Fall 3	
				abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
042	Dessau-Roßlau	15	Vb	54.241	54.187	99,9	6.238	11,5	4.625	8,5	1.063	2,0	550	1,0		
038	Neuruppin	12	Vb	120.446	120.117	99,7	13.877	11,6	10.267	8,5	2.468	2,1	1.142	1,0		
044	Halle	15	Vb	69.671	69.570	99,9	8.095	11,6	6.168	8,9	1.315	1,9	612	0,9		
037	Frankfurt (Oder)	12	Vb	92.966	92.824	99,8	10.841	11,7	8.319	9,0	1.694	1,8	828	0,9		
049	Wittenberg	15	Vb	23.070	23.038	99,9	2.751	11,9	2.108	9,2	438	1,9	205	0,9		
033	Schwerin	13	Vb	100.571	100.473	99,9	12.155	12,1	9.397	9,4	1.828	1,8	930	0,9		
073	Chemnitz	14	Vb	87.103	86.922	99,8	10.875	12,5	8.238	9,5	1.765	2,0	872	1,0		
092	Zwickau	14	Vb	60.154	60.005	99,8	7.532	12,6	5.708	9,5	1.283	2,1	541	0,9		
093	Erfurt	16	Vb	89.312	89.079	99,7	11.643	13,1	8.246	9,3	2.261	2,5	1.136	1,3		
075	Leipzig	14	Vb	129.622	129.399	99,8	16.937	13,1	11.333	8,8	3.733	2,9	1.871	1,4		
032	Rostock	13	Vb	97.204	97.064	99,9	12.768	13,2	9.965	10,3	1.929	2,0	874	0,9		
217	Bremerhaven	3	Vb	27.149	27.087	99,8	3.799	14,0	2.501	9,2	879	3,2	419	1,5		
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,8		12,4		9,1		2,2		1,1		
Minimum						99,7		11,5		8,5		1,8		0,9		
1. Quartil						99,8		11,7		8,8		1,9		0,9		
Median						99,8		12,3		9,2		2,0		0,9		
3. Quartil						99,9		13,1		9,4		2,2		1,1		
Maximum						99,9		14,0		10,3		3,2		1,5		

Tabelle A39:

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Agenturen für Arbeit des SGB III-Vergleichstyps Vc (Ländliche Bezirke im Osten mit sehr schlechter Arbeitsmarktlage)

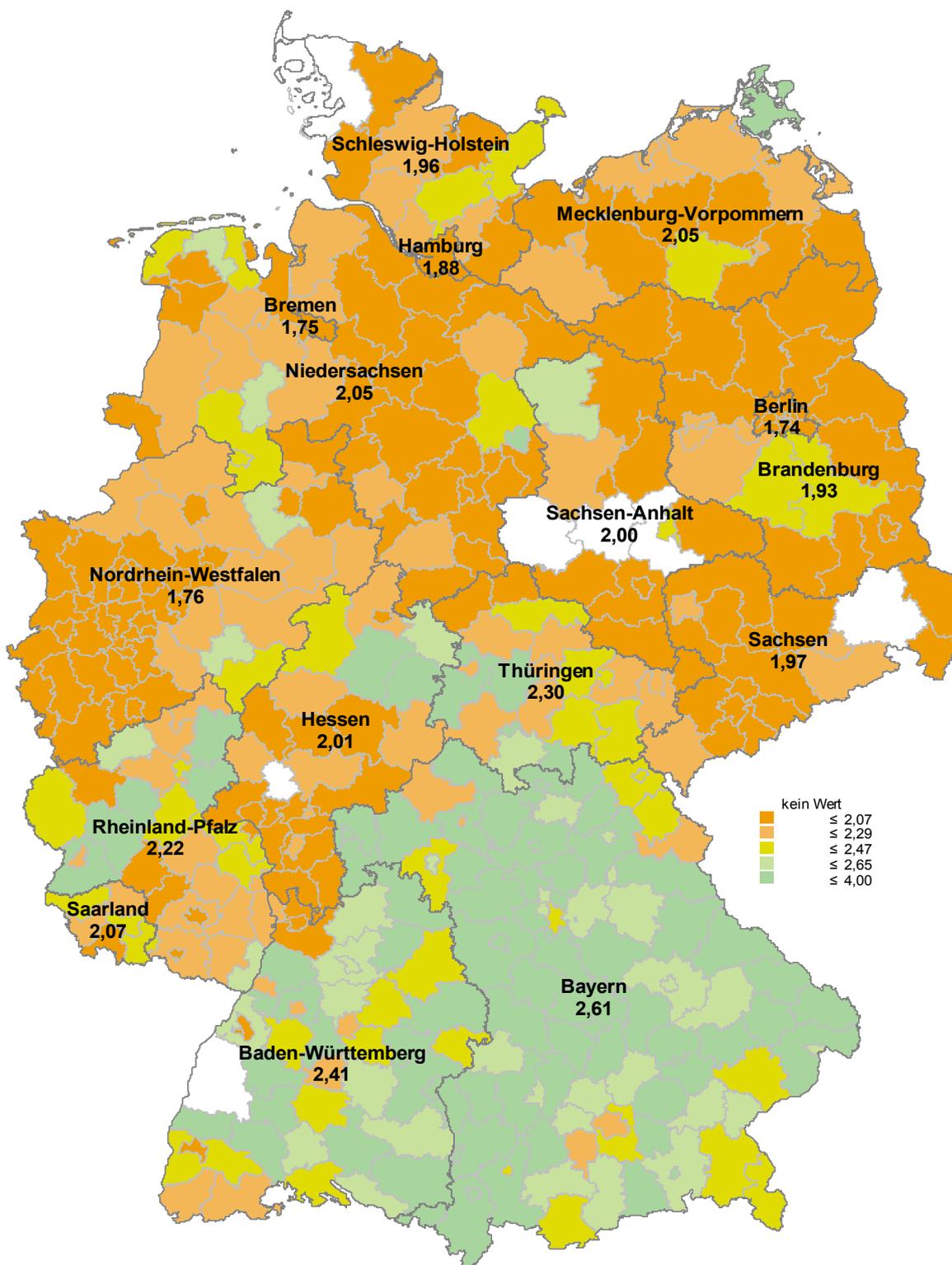
SGB III- Träger- nummer	Agentur für Arbeit	Land	SGB III-Typ	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III												
				Gesamt			Recherchier- bare Fälle		dar. Übergang nach 1 Monat		davon					
											Fall 1		Fall 2		Fall 3	
				abs.	abs.	Anteil Sp. 1 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %	abs.	Anteil Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
070	Altenburg	16	Vc	25.826	25.761	99,7	2.585	10,0	2.035	7,9	374	1,5	176	0,7		
047	Sangerhausen	15	Vc	61.391	61.250	99,8	6.284	10,3	4.687	7,7	1.049	1,7	548	0,9		
046	Merseburg	15	Vc	75.878	75.749	99,8	8.054	10,6	6.190	8,2	1.233	1,6	631	0,8		
035	Cottbus	12	Vc	129.365	129.079	99,8	13.915	10,8	10.550	8,2	2.243	1,7	1.122	0,9		
031	Neubrandenburg	13	Vc	93.718	93.564	99,8	10.722	11,5	8.487	9,1	1.536	1,6	699	0,7		
072	Bautzen	14	Vc	124.877	124.641	99,8	15.062	12,1	11.539	9,3	2.327	1,9	1.196	1,0		
036	Eberswalde	12	Vc	68.580	68.340	99,7	8.506	12,4	6.680	9,8	1.235	1,8	591	0,9		
076	Oschatz	14	Vc	70.008	69.909	99,9	8.762	12,5	6.679	9,6	1.370	2,0	713	1,0		
048	Stendal	15	Vc	44.262	44.229	99,9	5.791	13,1	4.433	10,0	894	2,0	464	1,0		
034	Stralsund	13	Vc	89.787	89.639	99,8	12.087	13,5	9.538	10,6	1.685	1,9	864	1,0		
Gewichtetes arithmetisches Mittel						99,8		11,7		9,1		1,8		0,9		
Minimum						99,7		10,0		7,7		1,5		0,7		
1. Quartil						99,8		10,7		8,2		1,7		0,8		
Median						99,8		11,8		9,2		1,8		0,9		
3. Quartil						99,8		12,5		9,7		1,9		1,0		
Maximum						99,9		13,5		10,6		2,0		1,0		

Tabelle A40: SGB III-Vergleichstypen des IAB

SGB III- Regionaltyp	Beschreibung	Insgesamt	Durchgehend betrachtbare Träger
Ia	Großstädtisch geprägte Bezirke mit günstiger Arbeitsmarktlage	12	12
Ib	Städtisch geprägte Bezirke mit industrieller Orientierung und günstiger Arbeitsmarktlage	20	20
IIa	Großstädtische Bezirke mit leicht erhöhter Arbeitslosigkeit	5	5
IIb	Großstädtische Bezirke mit sehr hoher Arbeitslosigkeit	10	10
IIc	Städtisch geprägte Bezirke mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit	11	11
IIIa	Gering bis mittel verdichtete Bezirke mit leicht erhöhter Arbeitslosigkeit	31	31
IIIb	Gering verdichtete Bezirke mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit	11	11
IVa	Gering verdichtete Bezirke mit günstiger Arbeitsmarktlage	22	22
IVb	Ländliche Bezirke mit niedriger Arbeitslosigkeit und hoher saisonaler Dynamik	15	15
IVc	Ländliche Bezirke mit sehr hoher saisonaler Dynamik und günstiger Arbeitsmarktlage	6	6
Va	Gering verdichtete Bezirke i. d. R. im Osten mit hoher Arbeitslosigkeit u. saisonalen Einflüssen, z. T. Grenzlage zum Westen	13	13
Vb	Gering bis mittel verdichtete Bezirke i. d. R. im Osten mit schlechter Arbeitsmarktlage	12	12
Vc	Ländliche Bezirke im Osten mit sehr schlechter Arbeitsmarktlage	10	10
Summe		178	178

Karte 2

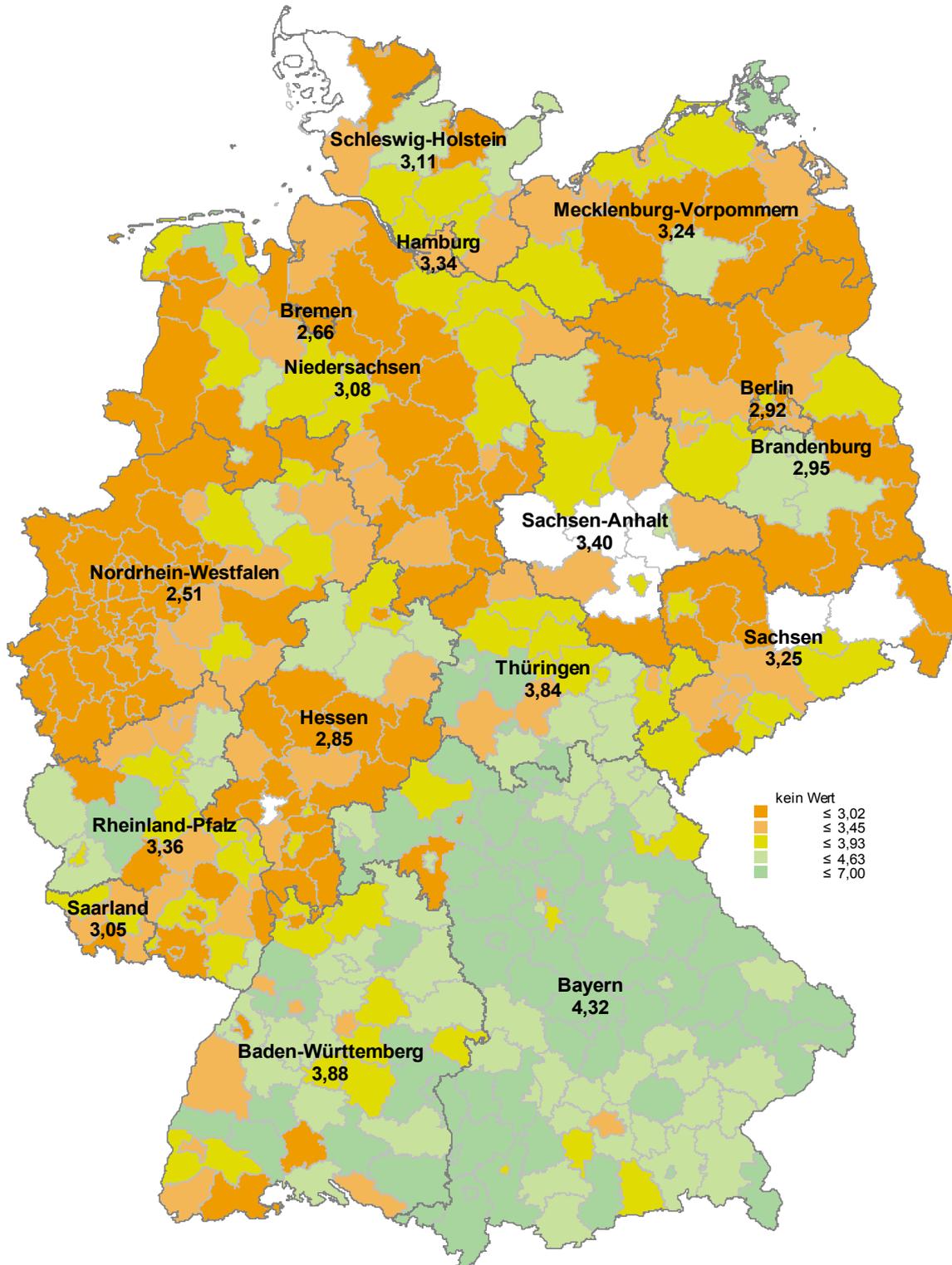
Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung
 - Träger mit durchgängigen Daten für Juli 2010 bis Juni 2011 -



Prozentualer Anteil des durchschnittlichen Bestands an recherchierbaren Fällen unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von Juli 2010 bis Juni 2011, der einen Monat später beschäftigt war (Grundlage: Fälle 1 und 3)

Karte 2

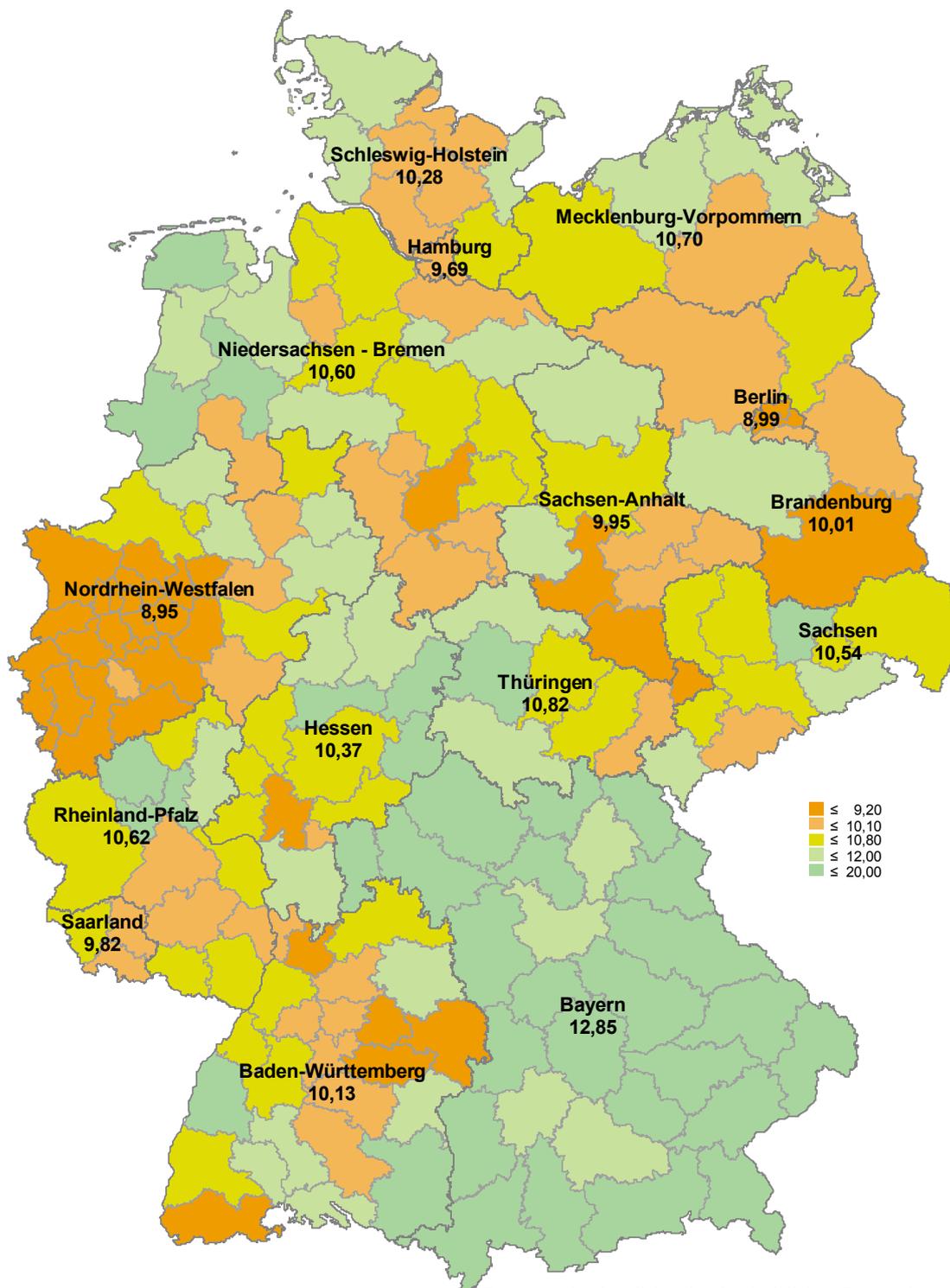
Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung
- Träger mit durchgängigen Daten für Juli 2010 bis Juni 2011 -



Prozentualer Anteil des durchschnittlichen Bestands an recherchierbaren Fällen unter den SGB II-Arbeitslosen von Juli 2010 bis Juni 2011, der einen Monat später beschäftigt war (Grundlage: Fälle 1 und 3)

Karte 3

Übergänge aus SGB III-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung - Träger mit durchgängigen Daten für Juli 2010 bis Juni 2011 -



Prozentualer Anteil des durchschnittlichen Bestands an recherchierbaren Fällen unter den SGB III-Arbeitslosen von Juli 2010 bis Juni 2011, der einen Monat später beschäftigt war (Grundlage: Fälle 1 und 3)

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der [Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#).

Statistische Daten erhalten Sie unter [„Statistik nach Themen“](#).

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose und gemeldetes Stellenangebot](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Kreisdaten](#)
[Eingliederung behinderter Menschen](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt [„Archiv bis 2004“](#)

Es werden [Glossare](#) zu folgenden Themenbereichen angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt [„Grundlagen“](#).

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum

Hotline: 0911 / 179 36 32 *
Fax: 0911 / 179 90 80 53 *
E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de
Post: Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg

*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min.